

# **BUCH 5**

## **Regeln**

### **für Ski Arc und**

### **Verschiedene Runden**

Diese Ausgabe enthält alle Regeln und Ausführungsbestimmungen, welche bis zum 30. August 2009 vom Kongress genehmigt wurden. Möglicherweise gibt es inzwischen zusätzliche Ausführungsbestimmungen und Interpretationen sowie Änderungen von Ausführungsbestimmungen, welche einen Einfluss auf diese Ausgabe haben. Bitte sehen Sie sich auf der FITA Web Seite ([www.archery.org](http://www.archery.org)) die Liste aller neuen Ausführungsbestimmungen, Änderungen von Ausführungsbestimmungen sowie Interpretationen an, die in Kraft getreten sind.  
Diese Version ersetzt alle vorausgegangenen Versionen.

# **BUCH 5**

## **FITA SATZUNG UND REGELN**

---

## **KAPITEL 10 - SKI-ARC**

### **1. SKI-ARC**

- 1.1 Ski-Arc ist eine Schießart, die den Skilanglauf und das Bogenschießen verbindet. Prinzipiell gelten alle FITA Regeln, soweit keine gesonderten Bestimmungen in diesem Kapitel aufgeführt werden.

### **2. WETTKAMPFKLASSEN**

Die folgenden Klassen sind zu FITA Wettkämpfen zugelassen:

2.1 Männer und Frauen:

Ab dem 1. November des Jahres in welches ihr 21. Geburtstag fällt gelten männliche und weibliche Wettkämpfer als Männer und Frauen und dürfen je nach Geschlecht nur an Wettkämpfen für Männer und Frauen teilnehmen.

2.2 Junioren und Juniorinnen:

Wettkämpfer, welche noch die Altersgrenze für Männer und Frauen, wie oben definiert, erreicht haben gelten als Junioren und Juniorinnen.

Für sie werden eigene Wettkämpfe ausgerichtet. Jedoch dürfen Junioren an Wettkämpfen für Männer und Juniorinnen an Wettkämpfen für Frauen teilnehmen.

### **3. WETTBEWERBE UND BESTIMMUNGEN FÜR WETTKÄMPFE**

- 3.1 Folgende Wettkämpfe und Bestimmungen sind für Ski-Arc vorgesehen:

<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
<b>Wettkampf Klassen</b>	<b>Parcourslänge und Art des Wettbewerbs</b>	<b>Runde</b>	<b>Passen 4 Pfeile pro Passe</b>	<b>Strafen</b>
<b>MÄNNER</b>	12.5 km EINZEL	5 x 2.5 km	S, K, S, K	1 Minute
	7.5 km SPRINT	3 x 2.5 km	S, K	150 m Strafrunde
	10 km VERFOLGUNG	4 x 2.5 km	S, K, S	150 m Strafrunde
	10 km MASSENSTART	5 x 2 km	S, S, K, K	150 m Strafrunde
	3 x 6 km STAFFEL	3 x 2 km jeweils	S, K (je) + 1 Ersatzpfeil pro Passe	150 m Penalty Loop
<b>FRAUEN</b>	10 km EINZEL	5 x 2km	S, K, S, K	1 Minute
	6 km SPRINT	3 x 2 km	S, K	150 m Strafrunde
	8 km VERFOLGUNG	4 x 2 km	S, K, S	150 m Strafrunde
	7.5 km MASSENSTART	5 x 1.5 km	S, S, K, K	150 m Strafrunde
	3 x 6 km STAFFEL	3 x 2 km jeweils	S, K (je) + 1 Ersatzpfeil pro Passe	150 m Strafrunde

# BUCH 5

## FITA SATZUNG UND REGELN

1	2	3	4	5
Wettkampf Klassen	Parcourslänge und Art des Wettbewerbs	Runde	Passen 4 Pfeile pro Passe	Strafen
JUNIOREN	10 km EINZEL	5 x 2 km	S, K, S, S	1 Minute
	6 km SPRINT	3 x 2 km	S, K	150 m Strafrunde
	8 km VERFOLGUNG	4 x 2 km	S, K, S	150 m Strafrunde
	7.5 km MASSENSTART	5 x 1.5 km	S, S, K, K	150 m Strafrunde
	3 x 6 km STAFFEL	3 x 2 km jeweils	S, K (je) + 1 Ersatz- pfeil pro Passe	150 m Strafrunde
JUNIORINNEN	8 km EINZEL	4 x 2 km	S, K, S	1 Minute
	4 km SPRINT	2 x 2 km	S	150 m Strafrunde
	6 km VERFOLGUNG	3 x 2 km	S, K	150 m Strafrunde
	6 km MASSENSTART	5 x 1.2 km	S, S, K, K	150 m Strafrunde
	3 x 6 km STAFFEL	3 x 2 km jeweils	S, K (je) + 1 Ersatz- pfeil pro Passe	150 m Strafrunde

Hinweise zur Tabelle:

1. Spalte: Wettkampfklasse: nach diesen Regeln.
2. Spalte: Länge des Parcours und Art des Wettbewerbs: erforderliche Länge der Laufstrecke und Art des Wettkampfes diesen Regeln entsprechend.
3. Spalte: Zahl und Länge der im Wettbewerb zu laufenden Runden.
4. Spalte: Passen: Anzahl und Folge der Passen und Schießpositionen
5. Spalte: Strafen: automatisch verhängte Strafe für jede nicht getroffene Scheibe.

## 4. REGISTRIERUNG UND MELDUNG

- 4.1 Für die Teilnahme an FITA Veranstaltungen sind zwei Mitteilungen notwendig:  
Die Registrierung und die Meldung.

4.1.1 **Registrierung** und Ersatz:

Die Registrierung ist eine frühe Absichtserklärung für eine Teilnahme. Die Zahl der zu einem Wettkampf zugelassenen Wettkämpfer und Mannschaftsbetreuer ist Gegenstand der besonderen Bestimmungen für den Wettkampf. Die Registrierung unterliegt folgenden Bedingungen:

Ski-Arc Weltmeisterschaften / Ski-Arc Jugendweltmeisterschaften  
(SAWCH / SAJWCH)

Für WM /JWM muss die geschätzte Zahl der Wettkämpfer und Mannschaftsbetreuer (Registrierung nach Zahl) zwei Monate vor Beginn der WM / JWM bei den Veranstaltern eingehen.

Spätestens 14 Tage vor Beginn der WM / JWM muss der Veranstalter von jeder teilnehmenden Nation eine Namensliste (namentliche Registrierung) der beabsichtigten Teilnehmer unter Angabe des Geschlechts in den Händen halten.

Der Ersatz registrierter Wettkämpfer muss den Veranstaltern gleich nach der Änderung mitgeteilt werden.

## 2. SAWC Veranstaltungen

Für SAWC Veranstaltungen müssen dem Veranstalter wenigstens einen Monat vor Beginn der Veranstaltung die voraussichtliche Zahl der Wettkämpfer und des Begleitpersonals (zahlenmäßige Registrierung) mitgeteilt werden.

Spätestens 14 Tage vor Beginn des Wettkampfes muss dem Veranstalter von jeder Nation eine Namensliste der beabsichtigten Teilnehmer unter Angabe des Geschlechts in zugestellt worden sein.

Der Ersatz registrierter Wettkämpfer muss aber den Veranstaltern gleich nach der Änderung mitgeteilt werden.

## 3. Andere Veranstaltungen

Die Registrierung bei anderen Veranstaltungen wird durch die Ausschreibung geregelt.

### 4.1.2 **Namentliche Startmeldung**

Die Startmeldung ist eine schriftliche Mitteilung, dass ein Wettkämpfer oder eine Mannschaft bei einem Wettkampf an den Start geht. Diese Mitteilung muss für alle Wettbewerbe spätestens vier Stunden vor der Auslosung für die Einzel-, Sprint- und die Massenstartwettbewerbe vorliegen.

Die Startmeldung einer Mannschaft zur Teilnahme am Staffeltwettkampf oder am Mannschaftswettbewerb muss für alle Wettbewerbe spätestens vier Stunden vor der Auslosung vorliegen.

Die Namen der Teilnehmer am Staffeltbewerb und am Mannschaftswettbewerb müssen bis spätestens 16 Uhr des Tages vor dem Staffel- und Mannschaftswettkampf vorliegen.

Startmeldungen für den Verfolgungswettbewerb sind nicht erforderlich, da alle Wettkämpfer, die sich beim Qualifikationswettkampf qualifiziert haben, als Teilnehmer betrachtet werden.

Die Zahl der für einen Wettkampf zugelassenen Teilnehmer richtet sich nach der Ausschreibung.

### 4.2 **Registrierungsformalitäten**

1. Die Registrierung erfolgt schriftlich per Post, Fax oder per e-mail an die in der Einladung angegebenen Adresse innerhalb der geforderten Fristen.

Für WM, JWM und SAWC erfolgt die Registrierung oder Bestätigung durch den Mitgliedsverband.

2. Durch die Registrierung oder Bestätigung eines Wettkämpfers bestätigt und garantiert der Verband stillschweigend, dass dieser eine Unfall- und Haftpflichtversicherung abgeschlossen hat und aus medizinischer Sicht in der Lage ist am Wettkampf teilzunehmen.

### 4.3 **Verspätete Meldungen**

1. Der Technische Delegierte kann einer verspäteten Meldung vor der Auslosung zustimmen, wenn diese auf außergewöhnliche Umstände zurückzuführen ist.
2. Die Wettkampfjury kann einer verspäteten Meldung nach der Auslosung zustimmen, wenn diese auf höhere Gewalt zurückzuführen ist. Die Wettkampfjury bestimmt den (die) Startplatz (plätze) des (der) verspätet gemeldeten Wettkämpfer(s), zu diesem Zweck kann eine gesonderte Auslosung notwendig werden.

### 4.4 **Ersatzmeldung** auf Grund höherer Gewalt

Wenn ein gemeldeter Wettkämpfer auf Grund höherer Gewalt nicht an den Start gehen kann, so kann ein anderer registrierter Wettkämpfer seinen Platz einnehmen, jedoch nicht später als 30 Minuten vor der Startzeit für den gemeldeten Wettkämpfer.

Bei Staffeltwettbewerben können die Wettkämpfer wie folgt ausgetauscht werden: Erster Läufer – 30 Minuten vor dem gemeinsamen Start, zweiter Läufer - vor dem gemeinsamen Start, dritter Läufer - vor der ersten Stabübergabe und vierter Läufer - vor der zweiten Stabübergabe.

Im Falle eines derartigen Ersatzes muss der Wettkampfjury spätestens 30 Minuten vor der jeweiligen eingetragenen Startzeit ein überzeugender Verhinderungsgrund für den Start geliefert werden.

## 5. **AUSLOSUNG UND VERGABE DER STARTNUMMERN**

### 5.1 **Allgemeines**

Die Wettkämpfer oder Mannschaften werden aus den Meldelisten nach dem Zufallsprinzip manuell oder per Computer ausgelost und die Startnummer wird entsprechend der Auslosung zugeteilt, es sei denn es ist durch die Ausschreibung anders festgelegt. Durch Losentscheid wird jede unentschiedene Situation gelöst, für welche keine bestimmten Regeln zur Lösung des Problems vorliegen.

- 5.1.1 Die Auslosungsmethode unterliegt der Zustimmung durch den Technischen Delegierten.

### 5.2 **Zeitpunkt der Auslosung**

Die Auslosung findet frühestens 24 Stunden und spätestens 15 Stunden vor Wettkampfbeginn statt. Wenn die Mehrheit der Mannschaftsführer einverstanden ist, kann die Auslosung für den Staffeltwettbewerb bei der Mannschaftsführerbesprechung stattfinden, welches laut Programm vor dem Staffeltwettbewerb angesetzt ist. Wenn die Wettkampfjury der Veranstaltung entscheidet, einen Wettkampf zu einem Zeitpunkt zu wiederholen oder auf einen Zeitpunkt zu verschieben, welcher außerhalb der gültigen 24 Stunden liegt, muss eine neue Auslosung durchgeführt werden.

### 5.3 **Ort der Auslosung**

Die Auslosung findet während der Mannschaftsführerbesprechung am Versammlungsort statt und muss für alle Mannschaftsführer sichtbar sein. Die Mannschaftsführer können jedoch entscheiden, dass die Auslosung außerhalb der Mannschaftsführerbesprechung stattfindet. In diesem Fall muss die Auslosung von wenigstens zwei Mitgliedern der Wettkampfjury dieser Veranstaltung überwacht werden.

#### 5.4 **Aufteilung der Wettkämpfer in Auslosungsgruppen**

Bei der Startmeldung weisen die Mannschaftsführer je einen Wettkämpfer einer der vier Auslosungsgruppen zu. Wenn eine Mannschaft aus weniger Teilnehmern als Gruppen besteht, kann der Mannschaftsführer die Wettkämpfer in Gruppen seiner Wahl, ein Teilnehmer pro Gruppe, einteilen. Besteht eine Mannschaft aus mehr Teilnehmern als Gruppen, so werden die überzähligen Wettkämpfer nach Belieben des Mannschaftsführers auf die Auslosungsgruppen aufgeteilt, je ein Teilnehmer pro Gruppe.

##### 5.4.1 Auslosung für den Einzel- und Sprintwettkampf

Die Startreihenfolge wird durch Auslosung nach dem Zufallsprinzip festgelegt. Die Namen der Wettkämpfer werden aus den vier zugeteilten Auslosungsgruppen gezogen und es wird jedem Wettkämpfer eine zufällig ausgeloste Startnummer zugeordnet. Die Auslosung findet für jede Auslosungsgruppe gesondert in folgender Reihenfolge statt: Gruppe 1; Gruppe 2; Gruppe 3; Gruppe 4.

Jedem Wettkämpfer muss eine Nummer zugeordnet werden. Blankostartnummern sind unzulässig.

Nehmen 60 oder weniger Wettkämpfer an einer Auslosung teil, so werden 3 Gruppen eingeteilt. Nehmen 40 oder weniger Wettkämpfer an der Auslosung teil, so werden 2 Gruppen eingeteilt. Die Auslosung wird nach dem gleichen Verfahren wie für vier Gruppen durchgeführt.

Die Mannschaftsführer von Wettkämpfern, welche zu den 15 besten Wettkämpfern der laufenden AWC Rangliste zählen, können diese unabhängig von den obigen Bestimmungen nach Belieben in Gruppen platzieren.

##### 5.4.2 Auslosung für den Gruppenstart beim Sprintwettbewerb

Bei Internationalen Veranstaltungen, außer bei WM, JWM, KM, und AWC Wettbewerben, kann der Start zu Sprint Wettbewerben Einzel oder in Gruppen erfolgen. Beim Gruppenstart werden die Auslosungsgruppen in Startgruppen unterteilt. Die Anzahl der Wettkämpfer pro Startgruppe hängt von den Möglichkeiten der Wettbewerbsanlage sowie von der Gesamtzahl der Teilnehmer ab.

Abgesehen davon verläuft die Auslosung wie beim Einzelstart. Beim Gruppenstart bestimmt die Startnummer die Startposition des Wettkämpfers.

##### 5.4.3 Zuordnung der Startnummern und Startzeiten beim Verfolgungswettbewerb

Für den Verfolgungswettbewerb findet keine Auslosung statt. Die Zuordnung der Startnummern und Startzeiten der Wettkämpfer erfolgt auf der Grundlage der Ergebnisse des Sprintwettbewerbs.

Die Wettkämpfer des Verfolgungswettbewerbs starten in der gleichen Reihenfolge in welcher sie den Sprintwettbewerb beendet haben: der Gewinner des Sprintwettbewerbs startet mit Startnummer 1, der Zweitplatzierte mit Startnummer 2 usw.

Der Gewinner des Sprintwettbewerbs erhält die Startzeit Null (0), welche auf der Startliste als Ausgangszeit für den Start des Verfolgungswettbewerb genommen wird. Die übrigen Wettkämpfer erhalten als Startzeit die tatsächlich Zeit mit welcher sie im Sprintwettbewerb hinter dem Sieger lagen Die Startlisten beruhen auf dem Vorausgehenden und geben für jeden Wettkämpfer an auf welcher Startspur er ins Rennen geht. Liegen die beiden Letztplatzierten des Sprintwettbewerbs, welcher für den Verfolgungswettkampf qualifiziert, auf dem gleichen Platz, dürfen beide Wettkämpfer am Verfolgungswettbewerb teilnehmen.

Alle Wettkämpfer, deren Startzeiten über 5 Minuten über der Startzeit des Führenden liegen starten gleichzeitig 5 Minuten nach dem ersten Start, ihre tatsächliche Wettkampfzeit ergibt sich jedoch aus der Startzeit mit welcher sie auf Grund ihres Ergebnisses aus dem Sprintwettbewerb an den Start gegangen wären.

#### 5.4.4 Vergabe der Startnummern und Startspuren im Massenstartwettbewerb.

Bei WM und WC Veranstaltungen werden die Startnummern entsprechend der Ausschreibung verteilt. Bei allen anderen Veranstaltungen werden im Rahmen einer einfachen Auslosung nach dem Zufallsprinzip die Startnummern aller Teilnehmer ermittelt. Die Zahl der Teilnehmer soll nicht über der Zahl der verfügbaren Scheiben liegen.

### 5.5 **Staffelwettbewerb**

#### 5.5.1 Zweck der Auslosung für den Staffelwettbewerb:

Die Auslosung für den Staffelwettbewerb bestimmt die Startnummer für jede Mannschaft und legt damit gleichzeitig die Nummer der Startspur sowie die Nummer des Schießstandes auf dem Wettkampffeld fest.

#### 5.5.2 Auslosungsmethode beim Staffelwettbewerb

Für den Staffelwettbewerb entscheidet das Ergebnis vorausgegangener Wettbewerbe aus welcher Reihe der erste Läufer jeder Mannschaft beim Massenstart ins Rennen geht. Die Startnummern werden in numerischer Reihenfolge nacheinander an alle gemeldeten Mannschaften vergeben. Die Auslosung wird wie folgt durchgeführt:

1. Ist die Zahl der gemeldeten Mannschaften ebenso groß oder geringer als die Anzahl der vorderen Startspuren wird ein Auslosungsdurchgang durchgeführt, um die Startnummern zu verteilen.
2. Muss aus mehr als einer Startreihe gestartet werden, so werden zunächst die Startnummern für die Mannschaften, welche berechtigt sind aus der vordersten Startreihe ins Rennen zu gehen ausgelost, anschließend findet getrennt, nach dem gleichen Prinzip die Auslosung für die zweite und jede folgende Startreihen statt.



**5.5.3 Platzierung der Wettkämpfer in den Startspuren beim Staffelwettbewerb**

Die Startspuren werden von links nach rechts in Startrichtung gesehen durchnummeriert. Die linke Spur ist Nummer 1, die höchste Nummer der vorderen Startreihe ist rechts. Die niedrigste Nummer der zweiten Startreihe wird hinter Nummer 1 platziert, die nächst folgende Nummer hinter Nummer zwei usw.

**5.5.4 Die Aufteilung der Staffeln auf die Startreihen**

Bei WM und SAWC Veranstaltungen ergibt sich die Berechtigung von Staffelmannschaften aus der vordersten Reihe oder folgenden Reihen zu starten aus der Platzierung nach dem Endergebnis des vorjährigen SAWC Nationen Cups, wobei die besten Mannschaften aus der vordersten Reihe ins Rennen gehen. Der Zahl der Mannschaften pro Startreihe ergibt sich aus der Zahl der auf dem Wettkampfgelände zur Verfügung stehenden Startspuren. Es müssen wenigsten acht Startspuren gestellt werden.

Bei JWM findet die Verteilung der Startspuren in der vordersten Startreihe durch Auslosung nach dem Zufallsprinzip unter den bestplatzierten Nationalmannschaften der JWM des Vorjahres statt, unter Berücksichtigung der Zahl der zur Verfügung stehenden Startspuren. Die übrigen JWM Mannschaften werden durch eine weitere Auslosung nach dem Zufallsprinzip auf die weiteren Reihen verteilt.

Wenn Mannschaften, welche berechtigt sind in der vordersten Reihe zu starten, nicht für den Wettbewerb gemeldet sind, so rücken die Mannschaften, welche nach den gleichen Kriterien nächstplatziert sind für die Auslosung in die vorderste Reihe nach. Das gleiche Verfahren gilt für die zweite Reihe und wenn nötig für die dritte und folgende Reihen.

**5.5.5 Zusätzliche Staffeln**

Bei WM, JWM oder AWC Veranstaltungen sind keine zusätzlichen Staffelmannschaften zugelassen. Bei anderen Veranstaltungen können jedoch zusätzliche Mannschaften zugelassen werden, sie müssen aus Startreihen hinter den offiziellen Mannschaften starten und bekommen keine offiziellen Preise. Zusätzliche Mannschaften können sich aus Teilnehmern mehrerer Nationen zusammensetzen.

**6. PREISE**

Preise (Medaillen, Diplome, Sachpreise und Wertungspunkte) werden nur für Wettbewerbe verliehen, bei welchen 5 oder mehr Wettkämpfer oder Staffelmannschaften am Wettkampf teilnehmen.

**7. MANNSCHAFTSFÜHRERBESPRECHUNGEN**

### 7.1 **Allgemeines**

Bei allen Ski-Arc Veranstaltungen müssen Treffen der Mannschaftsführer stattfinden, um die Jurys zu wählen, die Auslosung durchzuführen sowie Informationen über die Veranstaltung und über die Wettkämpfe zu geben. Das erste Treffen findet spätestens am Tag vor dem offiziellen Training statt um die Berufungsjury und die Wettkampffjury zu wählen. Bezüglich der übrigen Treffen der Veranstaltung hängen Datum und Zeit vom Zeitpunkt und der Zeitdauer, die für das Auslosen benötigt werden, ab.

Der Wettkampfleiter hat bei den Mannschaftsführerbesprechungen den Vorsitz.

### 7.2 **Teilnahme an der Mannschaftsführerbesprechung**

Folgende Personen(gruppen) sind bei der Mannschaftsführerbesprechung anwesend:

- Der offizielle Vertreter der FITA;
- Der (die) Technische(n) Delegierte(n) und Internationale(n) Kampfrichter;
- Alle Jury Mitglieder Wettkampf- und Berufungsgericht;
- Wenigstens ein Vertreter jeder teilnehmenden Mannschaft;
- Der Wettkampfleiter;
- Die Verantwortlichen für das Wettkampffeld (Schießen), den Parcours, die Zeitnahme, das Stadion, der Wettkampfsekretär oder ihre Stellvertreter;
- Das notwendigen Hilfskräfte für das Treffen sowie Dolmetscher soweit erforderlich.

### 7.3 **Tagesordnung der Mannschaftsführerbesprechung**

Folgende Punkte stehen soweit sie zutreffen auf der Tagesordnung der Mannschaftsführerbesprechung:

- Begrüßung;
- Anwesenheitsüberprüfung nach Nationen (Mannschaften);
- Wahl der Berufungsjury und der Wettkampffjury (beim ersten Treffen);
- Auslosung;
- Technische Informationen zum kommenden Wettkampf;
- Anmerkungen des (der) Technischen Delegierten;
- Wetterbericht;
- Verschiedenes;
- Festlegung des nächsten Sitzungstermins.

7.4 Die Startliste und die Startnummern sollen den Mannschaften am Ende des Treffens ausgehändigt werden..

## 8. VERTEILUNG VON ORGANISATIONSAUGABEN UND ÄMTERN

- 8.1 Folgende Organisationseinrichtungen und Ämter müssen für die Vorbereitung, Durchführung und Überwachung von Ski-Arc Veranstaltungen und Wettkämpfen eingerichtet oder ernannt werden:
- Das Organisationskomitee;
  - Die Wettkampfjury;
  - Der (die) Technische(n) Delegierte(n) und Internationale(n) Kampfrichter;
  - Das Berufungsjury;
  - Der offizielle Vertreter der FITA (soweit zutreffend).

## **9. DIE WETTKAMPFJURY**

### **9.1 Allgemeines**

Eine Wettkampfjury wird bei Ski-Arc Veranstaltungen eingerichtet, als Entscheidungsgremium in allen wettkampfbezogenen Angelegenheiten, welche nicht ausdrücklich dem Entscheidungsbereich anderer Organe der FITA zugeordnet sind. Ein Wettkampfjury wird gemeinsam für die Männer- und für die Frauenwettbewerbe eingerichtet. Die Wettkampfjury trifft Entscheidungen über die Veranstaltung, Wettkämpfe und damit verbundene Angelegenheiten und Verhältnisse, um für Fairness und regelmäßigen Ablauf zu sorgen. Die Wettkampfjury verhängt Strafen für Regelverstöße welche von Technischen Delegierten, Internationalen Kampfrichtern, Wettkampffunktionären und Mitgliedern der Wettkampfjury vorgebracht werden, verhängt selbständig Strafen und ergreift Disziplinarmaßnahmen. Außerdem entscheidet die Wettkampfjury über Zeitanpassungen und Wettkampfsituationen, welche nicht durch die vorliegenden Wettkampfregeln oder andere FITA Veröffentlichungen abgedeckt sind. Die Wettkampfjury übermittelt alle ihm unterbreiteten Proteste an das Berufungsgericht.

Die Verfahrensweise der Wettkampfjury entspricht der Verfahrensweise der FITA Jury sowie den in Artikel 29, 30 und 31 dargelegten Regeln.

### **9.2 Dauer der Amtszeit**

Die Wettkampfjurs bleiben für die gesamte Dauer der Veranstaltung im Amt..

### **9.3 Vorsitz**

Der Technische Delegierte übernimmt den Vorsitz der Wettkampfjury.

### **9.4 Zusammensetzung der Wettkampfjury**

Bei WM, JWM und SAWC Veranstaltungen setzt sich die Wettkampfjury wie folgt zusammen:

Der Technische Delegierte;

Der zweite Technische Delegierte;

Der Wettkampfleiter (ex officio)

Der Leitende Kampfrichter.

### 9.5 **Sitzungen und Entscheidungen der Wettkampfjury**

Die Wettkampfjury muss innerhalb kürzester Zeit zusammentreten, wenn eine Sitzung erforderlich ist und vom Vorsitzenden der Wettkampfjury einberufen wird, es muss bis 15 Minuten nach der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse zur Verfügung stehen.

Sitzungen der Wettkampfjury finden normalerweise wie folgt statt:

1. unmittelbar nach der Mannschaftsführerbesprechung,
2. etwa eine Stunde vor Beginn des Wettkampfes,
3. jederzeit während des Wettkampfes, wenn sie vom Vorsitzenden einberufen wird,
4. unmittelbar vor dem letzten Zieleinlauf des Wettkampfes,
5. zu jeder sonstigen Zeit, wenn sie vom Vorsitzenden einberufen wird.

Entscheidungen der Wettkampfjury werden in der Regel in Anwesenheit aller Mitglieder getroffen. Unter außergewöhnlichen Umständen ist die Wettkampfjury beschlussfähig, wenn wenigstens drei Mitglieder anwesend sind. Der Vorsitzende stimmt nur im Falle von Stimmgleichheit ab.

Entscheidungen werden durch Stimmabgabe jedes einzelnen Mitgliedes zum vorliegenden Fall mit einfacher Mehrheit getroffen.

### 9.6 **Aufgaben des Wettkampfjury**

#### 9.6.1 Vor dem Wettkampf:

1. Überprüfung, ob die Wettkampfeinrichtungen den Regeln entsprechen,
2. Überprüfung, ob alle gemeldeten Wettkämpfer die Zulassungsbestimmungen erfüllen,
3. Kontrolle der Auslosung,
4. Entscheidung, ob ein Wettkampf auf Grund ernster Probleme verschoben oder annulliert werden muss (extreme Wetterbedingungen, Kälte, Sturm etc.),
5. Einschränkung oder Verbot des Trainings auf dem Wettkampfgelände auf Grund von Bedingungen, wie sehr nasser Schnee, sehr wenig Schnee, welche die Durchführung des Wettkampfes gefährden könnten,
6. Entscheidung darüber, ob und unter welchen Umständen eine Verspätete Meldung zulässig ist,
7. Entscheidung darüber, ob ein ordentlich gemeldeter Wettkämpfer im Fall von höherer Gewalt ersetzt werden kann.

#### 9.6.2 Während des Wettkampfes:

1. sicher zu stellen, dass der Wettkampf den Regeln entsprechend durchgeführt wird,

2. die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, wenn Umstände eintreten, wie dichter Nebel oder Sturm, welche die ordentliche und faire Durchführung des Wettkampfes ernsthaft gefährden – im Extremfall kann es zum Abbruch des Wettkampfes führen.
3. Entscheidung darüber, ob Wettkämpfer, die auf Grund höherer Gewalt verspätet an den Start gehen, zugelassen werden können.

9.6.3 Nach dem Wettkampf:

1. Genehmigung der Siegerehrung und der Veröffentlichung von vorläufigen Ergebnissen,
2. Strafen verhängen oder zurückweisen bei Verstößen, welche von TDs, Kampfrichtern, Mitgliedern der Wettkampf Jury und Offiziellen des Organisationskomitees gemeldet werden,
3. über notwendige Zeitänderungen zu befinden,
4. den Wettkampf, wenn nötig, zu unterbrechen oder abzubrechen,
5. die Wiederholung des Wettkampfes anzusetzen, wenn dies gerechtfertigt und möglich ist.

9.6.4 Zu jeder Zeit kann die Wettkampfjury über Angelegenheiten befinden, welche durch die vorliegenden Regeln nicht abgedeckt sind

## **10 WETTKAMPFBERUFUNGSGERICHT**

10.1 Gegen eine Entscheidung der Wettkampfjury kann Einspruch eingelegt werden. Der Einspruch muss bei dem für diesen Wettkampf zuständigen Wettkampfberufungsgericht eingelegt werden unter Befolgung der Verfahrensweise des FITA Berufungsgerichtes und der Ski Arc Disziplinarregeln.

10.2 Das Wettkampfberufungsgericht setzt sich aus 3 Mitgliedern zusammen, welche bei der 1. Mannschaftsführerbesprechung gewählt werden. Die Mannschaftsführer werden um Vorschläge von Kandidaten für das Wettkampfberufungsgericht gebeten. Wenn es 3 Kandidaten gibt, ist keine Wahl notwendig und die Kandidaten werden per Akklamation Mitglieder des Wettkampfberufungsgerichts. Gibt es mehr als 3 Kandidaten, muss eine Wahl durch die Mannschaftsführer stattfinden. Pro Nation darf eine Stimme abgegeben werden. Für die Wahl jedes Mitglieds des Wettkampfberufungsgerichts ist eine einfache Mehrheit erforderlich. Wird von keinem Kandidaten eine einfache Mehrheit erreicht, so scheidet der Kandidat mit der geringsten Stimmenzahl aus und die Wahl wird unter den restlichen Kandidaten wiederholt bis alle Mitglieder der Wettkampfjury gewählt worden sind.

### 11 TECHNISCHE DELEGIERTE

Technische Delegierte werden von der FITA ernannt und sind die offiziellen Vertreter der FITA. Die Technischen Delegierten zeichnen dafür verantwortlich, dass die Veranstaltungen im Einklang mit den FITA Regeln vorbereitet und durchgeführt werden.

### 12. INTERNATIONALE SKI ARC KAMPFRICHTER

#### 12.1 Allgemeine Bestimmungen

Internationale Ski Arc Kampfrichter werden von der FITA für den Einsatz bei FITA Ski Arc Veranstaltungen ernannt. Sie sind verantwortlich für die einwandfreie Durchführung von Pflichten und Aufgaben in ihrem Verantwortungsbereich in Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee und dem Technischen Delegierten.

Die Internationalen Ski Arc Kampfrichtern sollen den Wettkampffunktionären bei der Durchführung ihrer Aufgaben Anweisungen, Ratschläge und Hilfestellung geben und wenn nötig eingreifen, um mögliche Fehler zu verhindern.

Die Internationalen Ski Arc Kampfrichter unterstehen bei einer Veranstaltung dem Leitenden Kampfrichter, berichten ihm über die Durchführung ihrer aufgaben und folgen seinen Anweisungen.

#### 12.2 Die Aufgaben der Internationalen Ski Arc Kampfrichter bei Wettkämpfen

Die Internationalen Ski Arc Kampfrichter werden bei Wettkämpfen in folgenden Aufgaben-bereichen eingesetzt:

Start/Zielbereich;

Schießstand;

Parcours;

Gerätekontrolle.

Der Leitende Kampfrichter ist der zuständige Ski-Arc Kampfrichter für den Schießstand.

#### 12.3 Zahl der Internationalen Ski Arc Kampfrichter bei Veranstaltung

Pro Veranstaltung kommt die folgende Anzahl von Internationalen Kampfrichtern zum Einsatz:

- |                 |   |                                |
|-----------------|---|--------------------------------|
| 1. WCH (WM)     | 4 | (Weltmeisterschaften)          |
| 2. JWCH (JWM) 4 |   | (Juniorenweltmeisterschaften)  |
| 3. WC           | 4 | (Weltcup)                      |
| 4. CCH (KM)     | 4 | (Kontinentale Meisterschaften) |
| 5. CC (KC)      | 4 | (Kontinentaler Cup)            |

**12.4 Aufgaben und Pflichten der Internationalen Ski-Arc Kampfrichter**

Die Aufgaben und Pflichten der Internationalen Kampfrichter werden in Anhang B dieser Regeln detailliert beschrieben.

**12.5 Kosten für Internationale Ski-Arc Kampfrichter**

Die Veranstalter von Wettkämpfen tragen die Kosten für Unterkunft und Verpflegung der Internationalen Kampfrichter für die Dauer des Kampfrichtereinsatzes.

**13 ANLAGE UND AUSSTATTUNG DES WETTKAMPFGELÄNDES****13.1 Allgemeines**

Der Wettkampfbereich ist das Gebiet in welchem die Ski-Arc Wettbewerbe und das Training durchgeführt werden. Er besteht aus dem Stadionbereich und dem Parcours.

Im Stadionbereich befinden sich der Start/Zielbereich, die Unterkünfte des Organisationskomitees, die Büros und die Parkplätze. Der Ort muss sich in technischer Hinsicht dazu eignen, alle Ski-Arc Wettbewerbe diesen Regeln entsprechend durchzuführen, er muss den Zuschauern bestmögliche Bedingungen bieten, die Wettbewerbe zu betrachten und Anforderungen für Fernsehübertragungen genügen.

**13.2 Allgemeine Anforderungen**

Der Start/Zielbereich, das Wettkampffeld Schiessen, die Strafrunde und der Übergabebereich im Staffelwettbewerb sollen in flachem Gelände nahe beieinander liegen und für die Mehrzahl der Zuschauer des Wettkampfgeschehens gut einsehbar sein. Diese Bereiche sowie kritische Bereiche des Parcours müssen durch Barrieren abgesichert sein, so dass Wettkämpfer nicht behindert werden können oder eine falsche Spur nehmen können und damit unberechtigte Personen nicht in das Wettkampfgelände eindringen können.

Es muss genügend Platz zur Verfügung stehen, damit die Wettkämpfer und Funktionäre ihren Tätigkeiten nachgehen können, genügend Raum für die Mannschaftsbetreuer, für die Presse und die Zuschauer, ausreichend Spielraum für die Fernsehteams und ihre Übertragungsausrüstung ohne dass der Wettkampf beeinträchtigt wird.

**13.3 Maximale Entfernungen**

Der Wettkampfort darf sich nicht weiter als 30 km oder 30 Reisedauern von der Unterkunft der Wettkämpfer entfernt befinden, es sei denn der TD hat einer anderen Regelung zugestimmt.

**13.4 Wettkampfbüro**

Ein Wettkampfbüro oder seine Zweigstelle muss sich im oder in der Nähe des Stadionbereichs befinden. Das Büro ist während der Veranstaltung geöffnet und gilt als offizielle Kontaktstelle zwischen den Mannschaften und dem Organisationskomitee.

Mannschaften müssen im Büro Meldungen zu Wettbewerben abgeben können und Informationen über die Veranstaltung und über Wettbewerbe müssen im Büro zur Verfügung stehen.

Für jede Mannschaft muss im Büro ein Postfach eingerichtet werden.

## 14. STARTBEREICH

### 14.1 Allgemein

Der Startbereich für alle Wettbewerbe muss sich auf ebenem Gelände befinden mit festgewalztem Schnee und ebener Oberfläche und für Zuschauer gut einzusehen.

Die Startlinie ist im rechten Winkel zur Laufstrecke mittels einer roten im Schnee eingelassenen Linie zu kennzeichnen. Der Bereich muss durch Absperrungen sorgfältig gesichert werden und genügend Bewegungsspielraum für die Wettkämpfer, die Mannschaftsbetreuer sowie für die Funktionäre bieten.

In unmittelbarer Nähe des Startbereiches muss für die Wettkämpfer ein Bereich zur Verfügung stehen, um sich vor dem Wettkampf aufzuwärmen, sich für das Finale aufzuwärmen, um Wärmekleidung abzulegen und es müssen Bogenständer in ausreichender Zahl gestellt werden.

### 14.2 Startbereich für den Einzel-, Sprintwettkampf

Der Startbereich für den Einzel-, Sprint- und Mannschaftswettkampf muss ca.8-10 m lang und wenigstens 4 m breit sein. Er muss vom Aufwärmbereich durch eine Absperrung getrennt sein, mit einem Zugang, welcher es ermöglicht, den Zutritt zu dem Bereich zu kontrollieren.

### 14.3 Startbereich für Verfolgungswettkampf

Der Startbereich für den Verfolgungswettkampf muss wenigstens 3 Startspuren umfassen, die tatsächliche Zahl der Startspuren hängt davon ab wie viel gleichzeitige Startzeiten auf der Startliste ausgewiesen sind.. Wenn z.B. 4 Starts in der gleichen Sekunde stattfinden, so müssen 4 Startspuren zur Verfügung stehen usw. Eine gemeinsame im Schnee markierte Startlinie überquert das Ende der Startspuren. Die Startspuren sind 1,5 bis 2 m breit und müssen genügend lang sein um die notwendige Zahl von Wettkämpfern zu fassen. Die Spuren liegen unmittelbar nebeneinander und sind durch Absperrungen voneinander getrennt.

Es muss eine Ersatzpassage oder –spur vorhanden sein mit Zugang zur Startlinie für den Fall verspäteter Meldungen. Diese Spur wird von einem Offiziellen mit einer Stoppuhr kontrolliert, welche mit der Wettkampfzeit synchronisiert ist.

### 14.4 Startanzeigetafeln für den Verfolgungswettbewerb



Eigene Anzeigetafeln, welche gut sichtbar für Wettkämpfer und Offizielle die Startnummern und Startzeiten für jede Spur in großen Druckbuchstaben angeben, müssen vor den betreffenden Startspuren angebracht werden.

#### **14.5 Startbereich für den Staffel- und Massenstartwettbewerb**

Der Startbereich muss so angelegt sein, dass alle Wettkämpfer die gleiche Distanz zurücklegen bevor sie die gemeinsame Spur erreichen. Wenigstens acht gerade, parallelverlaufende Spuren mit einem Mindestabstand von 1,2 m zwischen den Spuren (von Zentrum zu Zentrum gemessen) müssen über eine Strecke von wenigstens 35 Meter von der Startlinie aus angelegt werden. Die Anzahl der Startspuren richtet sich nach dem vorhandenen Raum sowie nach der Zahl der gemeldeten Staffeln, mit der Zielsetzung so wenig wie Möglich Startreihen zu haben. Das Ende der parallelen Spuren muss deutlich angezeigt sein.

An den ersten Bereich mit Parallels Spuren soll sich ein weiterer gerader, 50 – 100 m langer Bereich anschließen, mit ebenem, vorbereitetem Gelände, ohne Spuren welches sich allmählich in die gemeinsame Spur hinein verjüngt.

#### **14.6 Anzeigetafeln für die Startspuren des Staffel- und Massenstartwettbewerbs**

Die Startspuren sind mit der Anzeigetafeln mit der Nummer der Spur versehen. Die Zahl der Nummern entspricht der Zahl der am Wettbewerb teilnehmenden Mannschaften. Die Anzeigetafeln befinden sich jeweils auf der linken Seite jeder Spur und zeigen die Nummer auf der Vor- und Rückseite an. Die Zahlen auf den Anzeigetafeln sind wenigstens 20 cm hoch und müssen für Wettkämpfer und das Fernsehen deutlich sichtbar sein.

#### **14.7 Anzeigetafeln mit Information über den Parcours**

Im Startbereich muss sich eine Anzeigetafel befinden mit einer Karte des Kursverlaufs. An der Startlinie befindet sich eine Anzeigetafel welche Auskunft über die Farbreihenfolge der Laufstrecken gibt.

#### **14.8 Start Uhr**

Im Startbereich für den Einzel- und Sprintwettkampf muss sich eine Start Uhr befinden, welche von der Startlinie aus deutlich lesbar ist. Die Uhr und die Lautsignale sind synchronisiert. Für den Verfolgungswettbewerb hat jede Startspur ihre eigene Start Uhr. Im Startbereich oder in seiner Nähe muss außerdem eine für alle Wettkämpfer in diesem Bereich deutlich sichtbare Uhr, welche die Tageszeit angibt, befinden.

#### **14.9 Gerätekontrolle am Start**

Die Vorkehrungen für die Gerätekontrolle müssen sich in der Nahe des Starts befinden. Ort und Anordnung stellen einen reibungslosen, ordentlichen und zügigen Durchlauf der Wettkämpfer bis zum Start sicher. Im Kontrollbereich befinden sich Tische, die notwendige Ausrüstung sowie die Formulare um die Kontrolle durchzuführen.

### 15 PARCOURS UND DAMIT VERBUNDENE WETTKAMPFBEREICHE

#### 15.1 Allgemein

Der Parcours ist das Laufstreckennetz, das für den Wettkampf genutzt wird. Er muss aus ständig wechselnden Abschnitten ebener, ansteigender und abfallender Teile bestehen. Extrem lange und schwierige Anstiege, gefährliche Abfahrten und monotone flache Streckenteile sowie Anstiege, die nur im seitlichen Treppenschritt bewältigt werden können sind verboten. Richtungsänderungen dürfen nicht so kurz aufeinanderfolgen, dass der Laufrhythmus eines Wettkämpfers empfindlich gestört wird.

#### 15.2 Höhenlage, Breite, Länge

Der höchste Punkt der Laufstrecke darf nicht über 1800 m NN liegen es sei denn, der der Technische Delegierte hätten einer Ausnahme aufgrund besonderer Umstände zugestimmt. Bei Weltmeisterschaften, Juniorenweltmeisterschaften und Weltcupveranstaltungen muss die Schneefläche der Strecke auf einer Breite von mindestens 6 m präpariert werden. An manchen Stellen wie schwierigen Anstiegen muss die Strecke auch breiter sein. Falls engere Streckenteile wie Brücken oder Engstellen in den Anstiegen unvermeidbar sind, dürfen diese Engstellen nicht enger als 4 m oder nicht länger als 50 m sein. Die tatsächliche Länge der Gesamtstrecke darf die für den Wettkampf vorgeschriebene Streckenlänge um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.

#### 15.3 Benutzung von Strecken

In einem Wettkampf dürfen Streckenteile mehrmals benutzt werden, vorausgesetzt, sie sind mindestens 6 m breit. Streckenteile, die eine geringere Breite als 6 m aufweisen, sollten während eines Wettkampfes nicht mehr als zweimal benutzt werden. Um die Nutzung der Strecken flexibel zu gestalten, sollten mindestens zwei getrennte Streckenschleifen vorhanden sein.

#### 15.4 Anlegen von Spuren

Falls für den Wettkampf erforderlich, ist auf Weisung des TD auf der linken oder rechten Seite der Strecke eine Spur anzulegen. Falls erforderlich werden auf Weisung des TD auch Abfahrten mit einer Spur versehen. An Stellen, wo sie die Wettkämpfer gefährden oder behindern können, dürfen keine Spuren vorhanden sein. Tiefe und Breite der Spuren müssen so beschaffen sein dass dort alle normalen Laufschuhe und Bindungsarten ohne seitliche Reibung verwendet werden können.

#### 15.5 Sicherheit

Die Wettkämpfer müssen die Abfahrten ohne Unfallrisiko mit voller Geschwindigkeit befahren können. Bei der Bewertung des Risikos muss von Verhältnissen ausgegangen werden, unter denen die Spuren extrem schnell werden.

**15.6 Streckenpräparierung**

Die Strecken müssen möglichst eben und fest gewalzt sein und dürfen nicht künstlich vereist werden. Kurven in Abfahrten müssen falls nötig künstlich überhöht werden. Alle Arten von Hindernissen wie Baumstümpfe, Äste, Steine und Erde müssen aus der Strecke entfernt werden. Überhängende oder in die Strecke hineinragende Äste und Zweige müssen so gestutzt werden, dass sie die Wettkämpfer nicht behindern oder gefährden.

**15.7 Markierungen**

Die Strecken müssen so eindeutig markiert und definiert werden, dass der Wettkämpfer nie Zweifel haben kann, wie die Strecke verläuft. Das gilt insbesondere für Abfahrten und andere kritische Stellen. Dort sind besondere Markierungen anzubringen. 100 m vor der Ziellinie muss eine Tafel mit der Aufschrift „Ziel 100 m“ angebracht werden.

**15.8 Farben für die Reihenfolge der Strecken**

Die Reihenfolge der Strecken muss einheitlich auf der rechten Seite in Laufrichtung mit farbigen Tafeln angezeigt werden. Die erste Strecke ist rot, die zweite grün, die dritte gelb die vierte blau und die fünfte braun zu kennzeichnen. Werden Streckenteile mehrmals verwendet, dann müssen die farblichen Kennzeichnungen in der zu laufenden Reihenfolge von links nach rechts oder von oben nach unten angebracht werden. Abzweigungen sind unmissverständlich in den Streckenfarben zu kennzeichnen. Wird während eines Wettkampfes nur eine Streckenschleife benutzt, so ist diese rot zu kennzeichnen.

**15.9 Abzäunung**

Alle Laufstrecken, die nicht im Wettkampf benutzt werden, müssen abgezäunt oder anderweitig unzugänglich gemacht werden. Streckenteile, die aneinander vorbei führen, müssen so durch Zäune getrennt werden, dass es ausgeschlossen ist, dass Wettkämpfer eine falsche Spur benutzen.

**15.10 Vorläufer**

Unmittelbar vor dem Start des Wettkampfes muss die gesamte Strecke vor dem Start des ersten Wettkämpfers von mindestens 10 Vorläufern durchlaufen werden, die nicht am Wettkampf teilnehmen. Diese Vorläufer haben die Aufgabe, dort wo nötig, die Strecke nochmals auszuräumen und, erforderlichenfalls, Markierungen zu korrigieren.

# BUCH 5

## FITA SATZUNG UND REGELN

---

### 15.11 Streckenbeschreibung für die jeweiligen Wettkämpfe

Die nachstehende Tabelle zeigt die geforderten technischen Streckenbeschreibungen für die jeweiligen Wettkämpfe.

Distanz zwischen Schießeinlagen	Höhenunterschied	Maximaler Anstieg	Anstiege insgesamt
2,5 km	100 m	75 m	210/300 m
2 km	100 m	75 m	200/350 m

### 15.12 Staffelwechselzone

Bei Staffelwettkämpfen muss am Ende eines geraden Streckenabschnitts eine 30 m lange und 8 m breite, gut markierte Wechselzone angelegt werden, die so beschaffen ist, dass die dort ankommenden Wettkämpfer mit kontrollierter Geschwindigkeit einlaufen können. Die letzten 50 m der Laufstrecke vor dieser Zone müssen mindestens 8 m breit sein. Die Wechselzone beginnt an der Zeitnahmelinie. Anfang und Ende dieser Zone sind mit einer roten Linie im Schnee zu markieren, am Beginn der Zone ist eine Hinweistafel "Wechselzone" aufzustellen. Die Zone ist auf beiden Seiten durch einen Zaun abzugrenzen. Der Zaun ist mit einem Tor zu versehen, das einen kontrollierten Zugang der startenden Wettkämpfer ermöglicht.

- 15.12.1 Die letzten 50 m der Strecke vor der Wechselzone müssen gerade verlaufen. Die Wechselzone darf nur von eintreffenden und abgehenden Wettkämpfern, sowie den für die Wechselzone zuständigen Kampfrichtern betreten werden. 100 m vor der Wechselzone ist eine Hinweistafel mit der Aufschrift "100 m" aufzustellen.

### 15.13 Strafen und Strafrunde

Im Einzelwettbewerb beträgt die Strafe eine (1) Minute für jeden Fehlschuss.

Für die Sprint-, Verfolgungs-, Massenstart-, und Staffelwettbewerbe muss unmittelbar anschließend an den Schießstand eine Strafrunde angelegt werden – die Entfernung zwischen dem rechten Rand des Schießstandes und dem Eingang der Strafrunde beträgt nicht mehr als 60 Meter per Ski. Die Strafrunde muss eine ovale Beschaffenheit haben, 5 m breit und 150 m (+/- 5 m) lang sein, gemessen auf der Innenseite der Schleife. Die Strafrunde muss so ausgeschildert sein, dass die Wettkämpfer Einfahrt und Ausfahrt nicht verwechseln können.

Wenn Scheiben mit Papieraufgaben zum Einsatz kommen, gibt es keine Strafrunden. Die Strafen für jeden Fehlschuss sind wie folgt: im Einzelwettbewerb 60 Sekunden, im Sprint-, Verfolgungs- und Staffelwettbewerb 30 Sekunden.

- 15.13.1 Die Strafrunde muss in einem ebenen Bereich so angelegt werden, dass die Wettkämpfer, wenn sie in die Strafrunde gehen müssen, zwischen der Laufstrecke und der Strafrunde keine zusätzliche Entfernung zurückzulegen haben.

**15.14 Skitestbereich**

Bei Weltmeisterschaften, Juniorenweltmeisterschaften und Weltcupveranstaltungen muss im Stadion oder in Stadionnähe ein leicht abfallendes Gelände als Skitestbereich eingerichtet werden, der groß genug ist, dass alle teilnehmenden Mannschaften darin Platz finden. Der abfallende Gleitbereich muss eine Neigung von 8 - 12° aufweisen und wenigstens 30 m lang sein. Der Testbereich muss in der gleichen Art und Weise präpariert werden wie die Wettkampfstrecke. In dem Skitestbereich muss auf einer Informationstafel die Luft- und Schneetemperatur am höchsten und tiefsten Punkt des Streckenprofils angezeigt werden. Diese Information ist drei, zwei und eine Stunde vor dem Start des ersten Wettkämpfers, und danach alle 30 Minuten, bis zum Start des letzten Wettkämpfers zu aktualisieren.

**15.15 Warmlaufstrecke**

In der Nähe des Stadions sollte von den Mannschaftshütten aus leicht zugänglich eine eigene Strecke angelegt werden, auf der sich die Wettkämpfer warmlaufen können. Diese Strecke sollte etwa 600 m lang sein und muss genauso präpariert werden wie die Wettkampfstrecke.

**16 SCHIESSSTAND****16.1 Allgemeines**

Der Schießstand ist der Bereich, in welchem bei einem Ski-Arc Wettkampf das Schießen stattfindet. Der Schießstand muss im zentralen Bereich des Stadions angelegt sein. Sowohl die Ziele wie auch die Schießrampe müssen für den größten Teil der Zuschauer einsehbar sein. Der Schießstand muss in einem flachen, ebenen Gelände angelegt und hinsichtlich Laufstrecken, Stadion und Umgebung, so eingebaut und konfiguriert sein, dass die Sicherheit an vorderster Stelle steht. Zur Verbesserung der Lichtverhältnisse während des Wettkampfes, sollte die Schussrichtung generell nach Norden weisen. Sicherheitsvorkehrungen sollen den Blick der Zuschauer und des Fernsehens auf das Wettkampfgeschehen nicht beeinträchtigen.

16.1.1 Die Anlage des Schießstands muss allen örtlich geltenden Gesetze entsprechen.

**16.2 Beschreibung und Gestaltung****16.2.1 Schussentfernung**

Die Entfernung zwischen der Vorderkante der Schießrampe und der Scheibenlinie der Wettkampfscheiben muss 18 m (+/-10 cm) betragen.

**16.2.2 Knieend- und Stehendschießen**

In Schussrichtung blickend ist die rechte Hälfte des Schießstands für das Stehendschießen und die linke Hälfte für das Knieendschiessen vorzusehen. Die Unterteilung muss den Wettkämpfern mit Hilfe von Hinweistafeln unmissverständlich angezeigt

# **BUCH 5**

## **FITA SATZUNG UND REGELN**

---

werden. Eine Ausnahme von der Unterteilung in einen rechten und linken Teil erfolgt bei den Verfolgungs-, Massenstart- und Staffelwettkämpfen, bei denen die Wettkämpfer auf allen Schießbahnen sowohl das Liegend- wie auch das Stehendschießen durchführen.

### **16.2.3 Eingang und Ausgang**

Sowohl beim Training wie auch im Wettkampf müssen die Wettkämpfer von links in den Schießstand einlaufen und ihn auf der rechten Seite verlassen.

### **16.2.4 Ebenen**

Die Schießrampe muss sich möglichst auf der gleichen Ebene befinden wie der Bereich auf dem die Wettkampfscheiben aufgestellt sind.

### **16.2.5 Beschreibung der Bereiche**

Hinter der Schießrampe muss ein abgeäunter Bereich angelegt werden, 10 bis 12 m breit, gemessen nach rückwärts von der Schusslinie, der sich über den gesamten rückwärtigen Teil des Schießstands erstreckt. Der Zutritt zu diesem Bereich ist den Wettkämpfern, Offiziellen und Mitgliedern der Juries vorbehalten. Mit Genehmigung durch den TD kann jedoch auch anderen Personen, wie Kamerateams von Fernsehanstalten Zutritt zu diesem Bereich gewährt werden. Unmittelbar hinter diesem Bereich muss ein zweites abgeäuntes Areal mit einer Breite von mindestens 2 m vorhanden sein, in welchem sich je Mannschaft drei Betreuer aufhalten können. Dieser Bereich muss so angelegt sein, dass er den Betreuern eine gute Sicht auf die Scheiben und die Schießrampe bietet.

## **16.3 Die Schießrampe**

Die Schießrampe ist der Bereich im rückwärtigen Teil des Schießstands, von wo aus die Wettkämpfer liegend oder stehend schießen. Die Rampe muss völlig mit Schnee bedeckt sein, der gleichmäßig aufgebracht, fest und glatt gewalzt, aber nicht eisig ist. Der gesamte von den Wettkämpfern während des Wettkampfes genutzte Teil muss eben sein.

### **16.3.1 Schießbahnen**

Die Schießrampe ist in Schießbahnen unterteilt, auf denen jeweils ein Wettkämpfer schießt. Jede Schießbahn muss mindestens 2 m breit sein, aber nicht breiter als 3 m. Die Schießbahnbreite ist auf beiden Seiten auf der Schießrampe von der Vorderkante 1,5 m nach hinten mittels eines im Schnee bündig eingelassenen roten Bretts zu markieren. Nach vorne von der Rampe zu den Scheiben müssen beide Seiten einer Schießbahn mit Fähnchen, Pfosten oder ähnlichem markiert sein. Diese Markierungen müssen die Abgrenzungen der Schießbahn deutlich machen, dürfen aber auf das Schießen nicht störend wirken. Zwischen den äußeren Begrenzungen der beiden äußersten Schießbahnen links und rechts des Schießstandes und den dort angrenzenden Sicherheitsbegrenzungen, muss ein Abstand von 3 m vorhanden sein. Dieser Abstand muss von der Rampe bis nach vorne zu den Scheiben eingehalten werden.

**16.3.2 Schießmatten**

Sowohl für das Kniend- wie auch für das Stehendschießen müssen im vorderen Teil der Schießrampe einer jeden Schießbahn Matten ausgelegt werden. Diese Matten müssen eine Seitenlänge von jeweils 150 x 150 cm und eine Stärke von 1 - 2 cm aufweisen. Die Matten müssen aus Kunststoff- oder Naturfasern hergestellt sein und eine raue, rutschfeste Oberfläche haben.

**16.4 Wettkampfscheiben**

Es gibt zwei Hauptarten von Scheiben, die beim Ski Arc sowohl für das Training als auch für den Wettkampf verwendet werden:

Kippscheiben oder

Scheiben mit Papierauflagen

Im Wettkampf werden nur Kippscheiben verwendet, beim Einschießen nur Papierscheiben. Im Training können beiderlei Scheiben verwendet werden.

Bei FITA Wettkämpfen dürfen nur Scheiben verwendet werden, die den Anforderungen im Materialkatalog A entsprechen. Bei Weltmeisterschaften, Juniorenweltmeisterschaften und Weltcup Veranstaltungen müssen wenigstens 30 Schießbahnen und Scheiben zur Verfügung stehen. Die Scheiben bei Weltmeisterschaften müssen ferngesteuert wieder aufgerichtet werden können.

16.4.1 Bei einem Wettkampf muss für alle Wettkämpfer der gleiche Typ von Wettkampfscheiben verwendet werden.

**16.4.2 Instandhaltung der Wettkampfscheiben**

Die Scheiben müssen gemäß den Weisungen des Herstellers instandgehalten, eingestellt und justiert werden.

**16.4.3 Anordnung der Wettkampfscheiben**

Die Scheiben müssen parallel zur Vorderkante der Schießrampe in einer geraden ebenen Linie angeordnet sein. Sie müssen in allen Richtungen in der Waage sein. Die Scheiben müssen so platziert werden, dass sich die mittlere Zielmarke der Scheibe in der Mitte der Schießbahn befindet. Die Scheiben dürfen seitwärts um nicht mehr als 2% vom rechten Winkel ihrer Schießbahn abweichen. Die Scheibenmitte muss 80 bis 100 cm höher liegen, als die Oberfläche der Schießrampe.

**16.4.4 Hintergrund und Pfeilfang**

Hinter den Scheiben muss sich ein weißes Pfeilfangnetz oder eine ähnliche weiche Pfeilfangvorkehrung befinden, um Pfeile welche die Scheibe verfehlen aufzufangen. Die Höhe des Netzes oder einer ähnlichen Vorkehrung muss 1 Meter über dem oberen Scheibenrand liegen und nicht weniger als 2 Meter betragen.

**16.5 Nummerierung und Markierungen**

Die Schießbahnen und die dazugehörigen Wettkampfscheiben müssen mit gut sichtbaren jeweils identischen Nummern versehen sein, wobei die Nummerierung auf der rechten Seite mit 1 beginnt. Bei Weltmeisterschaften, Juniorenweltmeisterschaften und

Weltcupveranstaltungen müssen die Schießbahnen an der Vorderkante der Schießrampe jeweils auf der linken und rechten Seite nummeriert sein. Die Nummern müssen auf der Schießrampe so angebracht sein, dass die schießenden Athleten davon nicht gegenüber dem Aufnahmeteam des Fernsehens verdeckt werden. Sie müssen 20 cm hoch und 3 cm breit sein. Die auf den Wettkampfscheiben angebrachten Nummern sind 40 cm hoch mit einer Schriftbreite von 4 cm, die Nummern müssen unmittelbar über den Scheiben montiert sein.

### **16.5.1 Markierungen beim Eingang und Ausgang**

Am Eingang und Ausgang zum Schießstand muss 10 m von der linken und der rechten Schießbahn nach außen eine eindeutige Markierung angebracht werden. Diese Markierungen kennzeichnen die äußere Begrenzung des Schießstandbereiches, innerhalb dessen keine Informationen gegeben werden dürfen.

### **16.6 Windfähnchen**

Bei Wettkämpfen und für das offizielle Training sind seitlich jeder dritten Schießbahn, auf der Scheibenlinie Windfähnchen anzubringen. Die Windfahnen werden in 1 Meter Höhe zwischen den Scheiben angebracht.

### **16.7 Bogenständer**

An einem geeigneten Ort vor dem Betreuerbereich des Schießstandes müssen während eines Wettkampfes für jede teilnehmende Mannschaft Bogenständer aufgestellt werden; für das Training ist eine angemessene Anzahl dieser Ständer vorzusehen. Die Bogenständer müssen gut sichtbar mit den Namen der teilnehmenden Nationen oder Mannschaften beschriftet werden. Diese Bogenständer können von den Mannschaften während des Wettkampfes sowie während des Trainings und Einschießens benutzt werden.

### **16.8 Videokameras auf dem Schießplatz**

Bei Weltmeisterschaften, Juniorenweltmeisterschaften und Weltcupveranstaltungen müssen auf dem Schießstand in ausreichender Anzahl Videokameras so aufgestellt werden, dass damit alle Aktionen aller Wettkämpfer auf dem Schießstand aufgezeichnet werden können.

## **17 ZIELBEREICH**

### **17.1 Allgemeines**

Der Zielbereich beginnt auf der Wettkampfstrecke an der Ziellinie und endet beim Anfang der Zone der Ausrüstungskontrolle im Zielraum. Dieser Bereich muss mindestens 30 m lang und 8 m breit sein. Die letzten 50 m der Strecke bis zur Ziellinie müssen gerade verlaufen und eine Breite von 8 m aufweisen. Im Zielbereich dürfen sich nur in das Ziel einlaufende Wettkämpfer, dort eingesetzte Funktionäre sowie Fernsehteams



mit Sondererlaubnis aufhalten. Innerhalb des Zielbereiches muss 10 m hinter der Ziellinie eine eindeutige Markierung angebracht werden, welche die Zone anzeigt, in welcher der Wettkämpfer seinen Bogen oder seine Ski nicht zum Zweck der Werbung vorzeigen darf.

- 17.1.1 Die Ziellinie ist rechtwinklig zu der einmündenden Wettkampfstrecke durch eine rote im Schnee eingelassene Linie zu kennzeichnen.

### **17.2 Gerätekontrolle im Ziel**

Die Gerätekontrollstelle im Ziel muss so eingerichtet sein, dass die im Ziel eintreffenden Wettkämpfer selbständig und kontrolliert dort hingelangen und die Kontrolle passieren können. Dies ist besonders bei den Staffelwettkämpfen wichtig, damit die ins Ziel einlaufenden Wettkämpfer in der Staffelwechselzone am Auslauf dieser Zone keine Störung verursachen. Die Umzäunung des Zielbereichs muss so aufgestellt werden, dass die Wettkämpfer automatisch durch die Zielkontrollstelle geschleust werden und diese nicht umgehen können.

### **17.3 Bereich der Medien**

Angrenzend an den Zielbereich ist ein abgezügelter Raum (Gemischte Zone) zu schaffen für die Vertreter der Fernsehanstalten sowie für Journalisten und Fotografen, um diesen einen engen Kontakt mit den Wettkämpfern für Interviews sowie für Fotoaufnahmen nach dem Zieleinlauf zu ermöglichen.

### **17.4 Erfrischungsstellen**

Hinter dem Zielbereich muss in Absprache mit dem TD eine Erfrischungsstelle eingerichtet werden, an welcher für die ins Ziel kommenden Wettkämpfer Getränke, Papiertaschentücher und weitere notwendige Dienste bereitstehen. Dabei ist sicherzustellen, dass keine der dort gereichten Getränke oder Speisen mit unzulässigen Substanzen versetzt werden konnten.

## **18 WACHS- UND WÄRMEHÜTTEN FÜR DIE MANNSCHAFTEN**

### **18.1 Allgemeines**

Im Stadionbereich oder in dessen unmittelbarer Nähe müssen in ausreichender Zahl feste oder provisorische Hütten oder Kabinen oder Zelte guter Qualität bereitgestellt werden, in denen die Mannschaften ihr Gerät lagern, Ski wachsen oder sich warm halten können.

- 18.1.1 Diese Kabinen müssen mit einer Belüftung (geeignet für Wachsdämpfe), Beleuchtungsmöglichkeiten und Steckdosen ausgestattet sein und eine Innentemperatur von mindestens 20° C aufweisen.

# **BUCH 5**

## **FITA SATZUNG UND REGELN**

---

- 18.1.2 Dabei sollte jeder Mannschaft eine eigene Kabine zur Verfügung gestellt werden, jedoch können sich Mannschaften einen Raum teilen, wenn Arbeitsraum und Sicherheitsvorschriften dies ermöglichen.
- 18.1.3 Wenn möglich sollten jedoch pro Mannschaft zwei Räume zur Verfügung stehen, um zu verhindern, dass die Wettkämpfer auftretende Wachsdämpfe einatmen müssen. Ist das nicht möglich, muss den Wettkämpfern ein eigener Bereich zum Warmhalten zur Verfügung gestellt werden.
- 18.1.4 Die Kabinen sollten mit Schlüssel verschließbar sein, die jeweils den Mannschaften ausgehändigt werden. Ist es nicht möglich, die Zugangstüren zu verschließen, muss der Veranstalter für die Sicherheit der Kabinen sorgen. Für die Mannschaften muss in einer angemessenen Entfernung zu den Kabinen Parkraum vorhanden sein.
- 18.1.5 In der Nähe der Kabinen sollte auch ein Lautsprecher der Stadionansage aufgestellt werden.

## **19 WETTKAMPFAUSRÜSTUNG UND BEKLEIDUNG**

### **19.1 Allgemeine Bestimmungen**

Der Begriff Wettkampfausrüstung und Bekleidung umfasst die gesamte Ausrüstung, das gesamte Wettkampfgerät und die Bekleidung, die ein Wettkämpfer während eines Wettkampfes benutzt, einschließlich der Werbeflächen. Die Definitionen und Beschreibungen des Wettkampfgerätes und der Bekleidung werden durch den Materialkatalog (Anhang A) geregelt, die Werbeflächen durch die Regeln der Satzung Buch 1, Kapitel 2, Artikel 2.2.3-2.2.8.

### **19.2 Überprüfung von Gerät und Bekleidung**

#### **19.2.1 Allgemeines**

Gerät und Bekleidung der Wettkämpfer werden beim Start und im Ziel eines Wettkampfes überprüft. Darüber hinaus wird vor dem Wettkampf eine Ausrüstungsvorprüfung durchgeführt, um sicherzustellen, dass keine Probleme auftreten.

#### **19.2.2 Geräte- und Kleiderkontrolle am Start**

Die Wettkämpfer haben sich bis spätestens 15 Minuten vor ihrer festgelegten Startzeit im Startkontrollzentrum zu melden, um dort ihre Skiausrüstung und ihren Bogen überprüfen und markieren und ihre Bekleidung einer Inspektion unterziehen zu lassen. Wettkämpfer, deren Ausrüstung und Bekleidung nicht den FITA Regeln entsprechen, erhalten keine Genehmigung, den Startkontrollraum in Richtung Startlinie zu verlassen, bis die Unregelmäßigkeiten korrigiert sind. Ausrüstung, Bögen und Bekleidungsstücke, die bei der Startkontrolle inspiziert und markiert wurden, dürfen nach Maßgabe dieser Regeln bzw. nach Maßgabe des Materialkatalogs für diesen Wettkampf in keiner Weise mehr verändert werden.

Ersatzbögen müssen zur Gerätekontrolle und zum Markieren mitgebracht werden und anschließend, spätestens bis zum Ende des Einschießens, in den Ersatzbogenständen am Schießplatz abgestellt werden. Später darf kein Bogen dort mehr abgestellt werden. Um die Kontrolle der Ersatzbögen zu erleichtern soll die Gerätekontrolle spätestens 15 Minuten vor Beginn des Einschießens beginnen.

#### 19.2.3 Besondere Prüfungen bei der Startkontrolle

Es werden folgende Überprüfungen durchgeführt:

1. der Wettkämpfer trägt seine Startnummer;
2. Der Bogen ist korrekt auf dem Rücken zwischen den Schultern platziert und so fixiert, dass er weder herunterfallen noch heruntergleiten kann;
3. das Zuggewicht des Bogens entspricht den Bestimmungen;
4. Die Pfeile sind korrekt am Bogen oder am Geschirr befestigt;
5. Skier und Skistöcke werden auf Vorschriftsmäßigkeit überprüft und die Skier markiert;
6. Kleidung und andere Ausrüstungsgegenstände werden auf ihre Korrektheit sowie bezüglich Werbung überprüft;
7. der Reservebogen, wenn mitgeführt, muss überprüft werden, bevor er zum Schießstand gebracht wird;
8. die Pfeile müssen den Regeln in Anhang A entsprechen;
9. das Tragegeschirr muss geeignet sein und Wettkämpfer sowie Ausrüstung möglichst sicher vor Schäden schützen.

#### 19.2.4 Markierungen

Am Wettkampfgerät werden farbliche Markierungen unter Benutzung der Startnummer des Wettkämpfers angebracht, um sicher zu stellen, dass während des Wettkampfes kein unerlaubter Austausch von Wettkampfgerät erfolgt. Es werden beide Ski und das Bogen markiert. Beim Einzel-, Sprint, Verfolgungs-, Massenstartwettkampf ist zum Markieren der Ski nur eine Farbe zu verwenden. Die Markierung wird durch Farbstift oder Aufkleber vorgenommen und gilt jeweils nur für diesen Wettkampf. Bei Staffeltwettkämpfen müssen die Ski entsprechend der Startnummer der Mannschaft und den Farben oder Nummern der Startreihenfolge innerhalb der Mannschaft markiert werden.

#### 19.2.5 Startverspätung

Startverzögerungen, die aufgrund der Tatsache erfolgen, dass der Wettkämpfer zu spät bei der Startkontrolle erscheint, oder dass an seiner Bekleidung und Ausrüstung Korrekturen vorgenommen werden müssen, gehen zu lasten des Wettkämpfers.

Der Ausrichter muss genügend Personal bereitstellen, damit die Kontrollzeiten korrekt eingehalten werden und Startverspätungen bei Wettkämpfern, die sich rechtzeitig vorgestellt haben, vermieden werden. Ein frühzeitiger Beginn der Startkontrollen ist gestattet und wird bei allen Wettkämpfen angestrebt, um Schwierigkeiten hinsichtlich Verspätungen zu vermeiden.

## **BUCH 5**

### **FITA SATZUNG UND REGELN**

---

#### 19.2.6 Letzte Prüfung vor dem Start

Ein bis zwei Minuten vor dem Start des jeweiligen Wettkämpfers führt der Starthelfer eine weitere Überprüfung durch um sicherzustellen, dass:

1. der Wettkämpfer die Startnummer trägt;
2. die Ski und der Bogen richtig markiert sind
3. die Werbebestimmungen eingehalten werden.

#### **19.3 Zielkontrolle**

Nach dem Eintreffen im Ziel und, bei Staffelwettkämpfen, nach dem Eintreffen in der Staffelwechselzone, erfolgt eine Überprüfung, um festzustellen, dass:

1. sich der Bogen in der richtigen Position befindet;
2. die Wettkämpfer den Wettkampf mit mindestens einem für sie markierten Ski und dem für sie markierten Bogen beendet haben und dass die Ski und Skistöcke den Festlegungen des Materialkatalogs entsprechen;
3. der Zuggewicht des Bogens der Notiz auf der Kontrollmarke entspricht;
4. nicht gegen die Werbebestimmungen verstoßen wurde.

#### **19.4 Ausrüstungs- und Bekleidungsvorprüfung**

Bei Weltmeisterschaften, Juniorenweltmeisterschaften, Weltcupwettkämpfen und Kontinentalmeisterschaften führt das Organisationskomitee in Absprache mit dem Technischen Delegierten eine Ausrüstungsvorprüfung durch, um sicherzustellen, dass die von den Mannschaften verwendete Ausrüstung und Bekleidung den Regeln entspricht. Diese Überprüfung findet in der Regel mindestens zwei Tage vor dem ersten Wettkampf statt. Diese Ausrüstungsvorprüfung entbindet die Wettkämpfer jedoch nicht von der Pflicht, sich der Ausrüstungskontrolle am Start und Ziel zu unterziehen.

##### 19.4.1 Teilnahme

Die Überprüfung wird von dem dafür verantwortlichen Personal des Organisationskomitees durchgeführt. Der für die Materialkontrolle zuständige Internationale Kampfrichter muss bei der Überprüfung ebenfalls anwesend sein. Es handelt sich um eine freiwillige Überprüfung, an der jedoch ein Vertreter der Mannschaft teilnehmen sollte, wenn die Verwendung der Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände fraglich erscheint. Bei der ersten Weltcupveranstaltung der neuen Wettkampfsaison muss mindestens ein Vertreter von jeder Mannschaft zu dieser Überprüfung erscheinen.

## **20. TRAINING UND EINSCHIESSEN**

### **20.1 Allgemeines**

Die Wettkämpfer und Betreuer müssen Gelegenheit und Möglichkeiten erhalten, sich auf die Wettkämpfe vorzubereiten. Zu diesem Zweck muss der Ausrichter offizielle

Trainingszeiten festlegen, Skitesteinrichtungen bereitstellen und den Wettkämpfern die Möglichkeit bieten, ihre Bögen vor dem Wettkampf einzuschießen und sich aufzuwärmen.

#### 20.1.1 Ausnahmen

Unter außergewöhnlichen Umständen ist die Wettkampfjury befugt, die gesamte Wettkampfanlage zu sperren oder das Training auf bestimmte Bereiche der Anlage oder auf bestimmte Zeiträume zu begrenzen.

#### 20.1.2 Anspruch auf Training

Wettkämpfer, die für eine Veranstaltung der FITA gemeldet sind, haben das Recht, die Wettkampfanlage während des offiziellen Trainings zu benutzen. Männer und Frauen dürfen am offiziellen Training und Einschießen des jeweils anderen Geschlechts nicht teilnehmen. Alle Wettkämpfer, die am offiziellen Training teilnehmen, müssen eine Trainingsnummer tragen.

#### 20.1.3 Trainingsarten

Das offizielle Training ist der Zeitraum, den der Ausrichter für das Training auf der Wettkampfanlage zur Verfügung stellen muss. Während des offiziellen Trainings muss die Anlage so präpariert sein wie für den Wettkampf. Das inoffizielle Training ist der Zeitraum, in welchem der Ausrichter das Training auf der Anlage zusätzlich zu dem offiziellen Training genehmigt, wobei die Anlage dann nicht wie im Wettkampf präpariert sein muss. Die Ausrichter sollten für das inoffizielle Training in ihrem Veranstaltungsprogramm so viel Zeit wie möglich ermöglichen.

### **20.2 Offizielles Training**

#### 20.2.1 Allgemeines

Bei Weltmeisterschaften, Juniorenweltmeisterschaften, Weltcupveranstaltungen, Kontinentalmeisterschaften und Kontinentalcupveranstaltungen muss die Wettkampfanlage mindestens einmal vor dem ersten Wettkampf zur Besichtigung und zum Training (Offizielles Training) freigegeben werden. Dabei muss die Anlage so vorbereitet sein wie zum Wettkampf und dieses Training muss zur gleichen Tageszeit durchgeführt werden, wie der Wettkampf selbst. Vor jedem nachfolgendem Wettkampf sollte ein Offizielles Training ermöglicht werden, es sei denn, dies ist aufgrund des Veranstaltungsprogramms oder aufgrund anderer Umstände nicht möglich. Es liegt im Ermessensbereich des TD an Wettkampftagen gemischtes Training anzusetzen, wenn dies den Interessen der Wettkämpfer und Organisatoren entspricht.

#### 20.2.2 Lauftraining

Für das Offizielle Training muss die Wettkampfstrecke wenn möglich zu den gleichen Zeiten, an denen der Wettkampf stattfindet, geöffnet und so präpariert, markiert und mit Zäunen gesichert sein wie für den Wettkampf auch.

#### 20.2.3 Schießtraining

Das Schießtraining am Tag vor dem Wettkampf sollte möglichst zur gleichen Tageszeit angesetzt werden, wie der Wettkampf am Wettkampftag. Das Trainingsschießen beginnt zum gleichen Zeitpunkt wie das Einschießen am Wettkampftag und wird nur unter Verwendung von Papierauflagen und auf zugewiesenen Schießbahnen durchgeführt. 30 Minuten noch Beginn des Trainingsschießens werden Kippscheiben eingesetzt und die Wahl der Schießbahnen ist dann bis zum Ende des Trainingsschießens freigegeben. Der Ausrichter sollte auch für die freie Zeit des Trainings, wenn möglich, einige Papierscheiben zur Verfügung stellen.

### **20.3 Aufwärmtraining (Einschießen der Bögen)**

#### 20.3.1 Zeiten und Ziele

Vor Beginn eines Wettkampfes müssen die Wettkämpfer Gelegenheit erhalten, ihre Bögen innerhalb eines Zeitraums von 45 Minuten auf dem Schießstand einzuschießen. Dieses Einschießen muss 1 Stunde vor dem Start des ersten Wettkämpfers beginnen und spätestens 5 Minuten vor dem Start des ersten Wettkämpfers beendet sein. Für den Verfolgungs- Massenstart- und Staffelwettkampf kann die Einschießzeit verkürzt werden, muss aber mindestens noch 30 Minuten dauern, ohne dass dabei ein Wechsel der Papierscheiben durchgeführt wird. Wenn notwendig, können sowohl Herren als auch Damen vor dem ersten Wettkampf einschießen, dies geschieht jedoch getrennt.

20.3.2 Das Einschießen der Bögen, für das nur Papierscheiben verwendet werden, darf nur auf dem Schießstand stattfinden. Müssen während des Einschießens die Papierscheiben ausgetauscht werden, wird die dafür benötigte Zeit nicht von der für das Einschießen festgelegten Zeit abgezogen.

#### 20.3.3 Zuweisung von Schießbahnen für das Einschießen

Wenn möglich, muss für die Einzel- und Sprintwettkämpfe jeder Mannschaft für das Anschießen eine Schießbahn zugewiesen werden. Die Zuweisung der Schießbahnen erfolgt durch Auslosung mittels eines Zufallsgenerators und findet unter der Aufsicht des TD statt. Bei Staffelwettkämpfen ist die Schießbahn auch beim Einschießen für die Staffelmannschaft mit der Startnummer identisch. Beim Verfolgungs- und Massenstartwettkampf werden die Schießbahnnummern für das Einschießen nach der Platzierung des besten Wettkämpfers einer Mannschaft zugewiesen. Wenn für eine Nation mehr als vier Wettkämpfer an den Start gehen, sollen ihr jedoch zwei nebeneinanderliegende Schießbahnen zugewiesen werden. Für jede Mannschaft kann beim Einschießen vor jedem Wettkampf ein Ersatzmitglied teilnehmen, der Ersatzmann der Staffelmannschaft eingeschlossen.

#### 20.3.4 Aufziehen von Papierauflagen für das Einschießen

Jede Scheibe mit Papierauflagen für das Einschießen muss in der Mitte zwischen zwei Bahnen aufgestellt werden, die Auflagen werden auf gleicher Höhe und in gleicher Entfernung aufgezogen wie die Wettkampfscheiben.

## **21 AUFWÄRMEN AUF DER STRECKE**

### **21.1 Allgemeines**

Ausgenommen bei Weltmeisterschaften dürfen die vom TD festgelegten Wettkampfstrecken vor und während des Wettkampfes zum Aufwärmen benutzt werden. Es dürfen jedoch nur jene Wettkämpfer diese Strecken zum Aufwärmen nutzen, die auch in dem betreffenden Wettkampf starten und nur in Laufrichtung des Wettkampfes. Die vorliegende Regelung kann durch den TD eingeschränkt werden.

### **21.2 Andere Nutzung von Streckenabschnitten**

Mannschaftsbetreuer und Wettkämpfer, die für den betreffenden Wettkampf nicht gemeldet sind, dürfen die Strecke bis 5 Minuten vor dem Start des ersten Wettkämpfers benutzen. Nach diesem Zeitpunkt, dürfen sie die Wettkampfstrecken nicht mehr auf Ski benutzen, sie können sich nur noch zu Fuß seitlich entlang der Wettkampfstrecke bewegen. Nicht für den Wettkampf gemeldete Wettkämpfer sowie Betreuer müssen bei der Benutzung der Wettkampfstrecke auf Ski ihre Trainingsnummern oder die an sie ausgegebenen Armbinden tragen.

### **21.3 Skitests**

Es ist nicht gestattet, die Wettkampfstrecken als Skiteststrecke zu nutzen. Die Ski dürfen nur auf den dafür vorgesehenen Strecken getestet werden. Unter außergewöhnlichen Umständen darf der Technische Delegierte die Genehmigung erteilen, die Skitests auf den Wettkampfstrecken durchzuführen. In solchen Fällen müssen jedoch die elektronischen Messvorrichtungen bis spätestens 10 Minuten vor Beginn des Wettkampfes von den Strecken entfernt werden.

## **22 STARTBESTIMMUNGEN**

### **22.1 Arten von Starts und Startintervalle**

#### **22.1.1 Allgemeines**

Es gibt 4 Arten von Starts: den Einzelstart; den Verfolgungsstart; den Gruppenstart und den gleichzeitigen Start (Massenstart und Staffel), sowie zwei Standardstartintervalle: 1 Minute oder 30 Sekunden. Bei Weltmeisterschaften, Juniorenweltmeisterschaften, Weltcupveranstaltungen, Kontinentalmeisterschaften und Kontinentalcupveranstaltungen gelten die nachfolgenden Regeln.

#### **22.1.2 Einzelwettbewerbe**

Bei allen Einzelwettbewerben sind Einzelstarts festgelegt, wobei das Startintervall in der Regel nur 30 Sekunden beträgt. Sollte es jedoch für den Wettkampf vorteilhafter

sein, können auch Startintervalle von 45 Sekunden oder 1 Minute festgelegt werden. Der Technische Delegierte entscheidet im Einvernehmen mit dem Ausrichter, welches Startintervall unter den gegebenen Umständen am günstigsten ist. Bei einem Startintervall von 30 Sekunden ist zu bedenken, dass für die Wettkämpfer ausreichend Wettkampfscheiben zur Verfügung stehen.

### 22.1.3 Sprintwettbewerbe

Bei allen Sprintwettbewerben sind entweder Einzelstarts, normalerweise mit einem Startintervall von 30 Sekunden, oder Gruppenstarts vorgesehen. Auch Startintervalle von 45 Sekunden oder 1 Minute sind zulässig. Der Technische Delegierte entscheidet im Einvernehmen mit dem Ausrichter, welches Startintervall für die gegebenen Umstände am günstigsten ist.

### 22.1.4 Verfolgungswettbewerbe

Für die Verfolgungswettbewerbe sind keine Standardstartintervalle festgelegt. Die Wettkämpfer starten zu genau dem Zeitpunkt, wie in der Startliste festgelegt, d.h. in dem zeitlichen Abstand, in welchem sie im Qualifikationswettkampf auf den Sieger ins Ziel eingelaufen sind.

### 22.1.5 Massenstartwettbewerbe

Der Start beim Massenstartwettbewerb erfolgt in einem einzigen gleichzeitigen Massenstart aller Wettkämpfer.

### 22.1.6 Staffelwettbewerbe

Bei Staffelwettbewerben starten bei einem Massenstart die jeweils ersten Wettkämpfer einer Staffelmansschaft gleichzeitig. Die nachfolgenden Starts der anderen Staffelmittglieder erfolgen in der Wechselzone, wobei der ankommende Wettkämpfer den abgehenden Wettkämpfer berühren muss.

## 22.2 Startstellungen und Starts

### 22.2.1 Einzelstart mit elektronischer Zeitnahme

Bei Verwendung eines elektrischen Starttors steht der Wettkämpfer so nah am Tor wie möglich und passiert das Tor dann bei seiner Startzeit.

### 22.2.2 Einzelstarts mit Handzeitnahme

Gibt es nur Handzeitnahme, so müssen die Wettkämpfer mit beiden Füßen völlig hinter der Startlinie stehen, wobei sie dann die Startlinie bei ihrer Startzeit überschreiten.

### 22.2.3 Verfolgungsstart

Die Wettkämpfer erscheinen zu dem von der Wettkampffjury festgelegten Zeitpunkt im Startraum und erhalten dort ihre Startspuren zugewiesen. Sie stellen sich anschließend in ihrer Startreihenfolge in den Startspuren abwechselnd zwischen den Spuren auf. Jeder gleichzeitige Start muss aus einer eigenen Startspur erfolgen. Jeder Start wird von



einem Funktionär körperlich kontrolliert, der offiziell für diese Aufgabe am Ende einer jeden Spur postiert wird. Dabei sperrt der Funktionär die Startlinie durch einen waagrecht ausgestreckten Arm ab, den er exakt bei der für die Startspur geltenden Startzeit rasch senkt. Die Wettkämpfer starten, wenn sie als nächster in der Startspur an der Reihe sind und nachdem der Arm gesenkt wurde.

#### 22.2.4 Staffelstart

Bei Staffelwettbewerben stehen die ersten Starter in den ihnen zugewiesenen Startspuren und zwar mit beiden Füßen hinter der Linie, die ihre Startreihe markiert, bzw. hinter ihrer Startspurnummer, wenn keine Linie vorhanden ist. Die Startlinie darf überschritten werden, sobald das festgelegte Startsignal erfolgt. Die nachfolgenden Mitglieder der Staffel stehen in der festgelegten Startfolge in der Wechselzone und starten, nachdem sie von dem eintreffenden Staffelmittglied berührt wurden.

#### 22.2.5 Gruppenstart

Bei Gruppenstarts stehen die Wettkämpfer mit der niedrigsten Startnummer der jeweiligen Gruppe in Spur 1, die mit der zweitniedrigsten Nummer in der Spur 2, usw. Sie stehen wie bei einem Massenstart für den Staffelwettbewerb und starten, wenn das festgelegte Startsignal erfolgt. Dasselbe gilt für den Start der weiteren Gruppen.

#### 22.2.6 Start beim Massenstartwettkampf

Der Start im Massenstartwettkampf erfolgt auf ein und dieselbe Weise wie der Start der ersten Läufer im Staffelwettkampf.

### **22.3 Startsignale**

#### 22.3.1 Einzelstarts - elektronische Zeitnahme

Das Startkommando erfolgt mittels eines Tons der elektronischen Startuhr - ein lauter Piepton sowie mittels einer visuellen Anzeige auf der Startuhr. Der Startrichter darf den Wettkämpfer nicht berühren.

#### 22.3.2 Einzelstarts - Handzeitnahme

Bei Einzelstarts ohne Verwendung eines elektronischen Starttors sagt der Starter "fertig" 10 Sekunden vor der Startzeit und zählt dann laut 5 Sekunden bis zum Start "5, 4, 3, 2, 1 " genau bei der Startzeit gibt er das Kommando "Ios". Der Starter darf den Wettkämpfer nicht berühren.

#### 22.3.3 Verfolgungsstart

Das Startsignal beim Verfolgungswettkampf ist das Senken des Armes des Startrichters der jeweiligen Startspur.

#### 22.3.4 Gleichzeitiger Massen- und Gruppenstarts

Der Start beim Staffel-, Massenstart- und Sprintwettkampf mit Gruppenstart erfolgt mit Hilfe einer Startpistole oder einem anderen Startmittel oder mittels einer Fahne. Vor dem Start werden die Athleten auf die Startzeit verbal durch Zuruf "1 Minute", "30 Sekunden" und "Fertig!" 5 Sekunden vor dem Startsignal, hingewiesen.

## **BUCH 5**

### **FITA SATZUNG UND REGELN**

---

#### 22.3.5 Start in der Wechselzone

Bei Staffelwettkämpfen muss die Übergabe in der Wechselzone so erfolgen, dass der ankommende Wettkämpfer den Körper des loslaufenden Wettkämpfers (Körper, Arme, Beine, Hände, Füße oder Kopf) oder den Bogen des loslaufenden Wettkämpfers mit der Hand berührt.

#### **22.4 Startzeit, Frühstart, Verspäteter Start und Fehlstart**

##### 22.4.1 Elektronische Startzeitnahme

Bei Einzelstarts ist die Startzeit die elektronisch festgehaltene Zeit, in der das Starttor aktiviert wird, sofern dies durch die Wettkämpfer innerhalb von 3 Sekunden vor oder 3 Sekunden nach der in der Startliste festgelegten Zeit erfolgt. Startet ein Wettkämpfer mehr als 3 Sekunden vor der festgelegten Zeit ist dies ein Frühstart. Starten ein Wettkämpfer oder eine Mannschaft mehr als 3 Sekunden nach der festgelegten Zeit ist dies ein Spätstart und die Zeitnahme erfolgt ab der in der Startliste festgelegten Zeit.

##### 22.4.2 Handzeitnahme beim Start

Bei Handzeitnahme ist die Startzeit des Wettkämpfers oder der Mannschaft beim Einzelstart oder Mannschaftsstart die in der Startliste angegebene Startzeit. Startet ein Wettkämpfer oder eine Mannschaft vor dem Startsignal, so ist dies ein Frühstart, erfolgt der Start zu spät, ist es ein Spätstart.

##### 22.4.3 Verfolgungswettbewerb

Die Startzeit ist für jeden Wettkämpfer die in der Startliste angegebene Zeit. Frühstarts sind zu verhindern. Im Falle eines Spätstarts ist der verspätet startende Wettkämpfer durch einen Ersatzkorridor zu leiten und der dort zuständige Startrichter nimmt die Zeit des Wettkämpfers, sobald dieser die Startlinie überschreitet. Sollte der Wettkämpfer aufgrund eigenen Verschuldens oder eines Verschuldens seiner Mannschaft verspätet starten, wird die Wettkampfzeit auf der Grundlage seiner offiziellen in der Startliste angegebenen Zeit berechnet. Sollte dagegen die Verspätung auf Höhere Gewalt oder auf einen Fehler außerhalb der Mannschaft zurückzuführen sein, wird die Wettkampfzeit und die Platzierung auf der Grundlage der vom offiziellen Startrichter festgehaltenen Zeit berechnet.

##### 22.4.4 Startzeit für Staffel-, Massenstart- und Sprintwettkampf mit Gruppenstart

Die Startzeit erfolgt mit dem Startsignal.

##### 22.4.5 Startzeit in der Wechselzone

Die Startzeit für ein übernehmendes Mitglied einer Staffelmansschaft ist der Augenblick, an welchem das ankommende Staffelmittglied die Zeitnahmelinie am Beginn der Wechselzone überschreitet.

##### 22.4.6 Frühstart bei Einzelstart

Erfolgt ein Frühstart in einem Einzelwettbewerb oder in der Staffelwechselzone, muss der Startrichtergehilfe den Wettkämpfer so schnell wie möglich nach der Startlinie oder der Wechselzone anhalten und zurückschicken. Der Wettkämpfer muss dann hinter die

Startlinie oder bei Staffelwettbewerben in die Staffelwechselzone zurückkehren und erneut starten. Falls möglich, werden der Wettkämpfer, ausgenommen der Staffelwettkampf, entweder durch das Starttor oder mit manueller Zeitnahme an der Startlinie zu ihrer korrekten Startzeit erneut gestartet. Ist die korrekte Startzeit bereits abgelaufen, fällt der Zeitpunkt des Starts auf die in der Startliste festgehaltene Startzeit zurück. Die dadurch verlorene Zeit geht zu Lasten des Wettkämpfers oder der Mannschaft. Dieses Verfahren gilt nicht für Verfolgungswettbewerbe.

#### 22.4.7 Fehlstart bei Massen- und Gruppenstart und in der Wechselzone

Erfolgt ein Fehlstart während eines Massen- oder Gruppenstarts, haben die zuständigen Internationalen Kampfrichter und Wettkampffunktionäre die Wettkämpfer am Ende der parallelen Spuren anzuhalten. Nach einem solchen Fehlstart muss erneut gestartet werden. Erfolgt der Staffelwechsel vor oder nach (ausserhalb) der Wechselzone ist dies ein Fehlstart und der Wechsel muss innerhalb der Wechselzone wiederholt werden.

Ein Wettkämpfer oder eine Mannschaft, die nicht zurückkehren, um korrekt neu zu starten, gelten als nicht gestartet, wenn sie zuvor einen Fehlstart verursacht hatten.

#### 22.4.8 Spätstart

Erscheinen Wettkämpfer verspätet am Start müssen sie auf Weisung des Startrichters bei erstmöglicher Gelegenheit ohne Behinderung anderer Wettkämpfer durch das Starttor starten.

##### 22.4.8.1 Ist der Spätstart des Wettkämpfers auf eigenes Verschulden zurückzuführen, ist die Startzeit die in der Startliste festgelegte Startzeit. Erfolgt die Verspätung aufgrund höherer Gewalt, legt die Wettkampffjury die Startzeit fest.

### 22.5 **Startnummern**

#### 22.5.1 Allgemeines

Bei Weltmeisterschaften, Juniorenweltmeisterschaften, Weltcupveranstaltungen, Kontinentalen Meisterschaften und Kontinentalen Cupveranstaltungen müssen alle Wettkämpfer ein Leibchen tragen, auf dem vorne hinten und auf beiden Seiten ihre Startnummer sichtbar angebracht ist. Weiterhin müssen die Wettkämpfer auf beiden Oberschenkeln ihre Startnummer tragen. Die Wettkämpfer sind dafür verantwortlich sicherzustellen, dass ihre Startnummern während des Wettkampfes an der vorgesehenen Stelle befestigt sind und bleiben. Die Startnummer auf dem Leibchen und die Farbe des Leibchens, die von einem Wettkämpfer getragen werden, muss der dem Wettkämpfer für den jeweiligen Wettkampf laut Startliste zugewiesenen Nummer und Farbe entsprechen.

#### 22.5.2 Nummerierung

Bei Weltmeisterschaften, Juniorenweltmeisterschaften, Weltcupveranstaltungen, Kontinentalen Meisterschaften muss der Startnummernsatz für Männer, Frauen, Junioren und Juniorinnen für jeden Start mit der Nummer 1 beginnen und in numerischer Reihenfolge bis zur letzten Nummer fortlaufen.

# **BUCH 5**

## **FITA SATZUNG UND REGELN**

---

### 22.5.3 Farbe

Die Farbe der Nummern auf den Leibchen muss sich gegen die Grundfarbe des Stoffes eindeutig kontrastierend abheben.

### 22.5.4 Größen der Startnummern

Die Größen der Startnummern, die für Wettkämpfe der FITA zu verwenden sind, sind im Materialkatalog (Anhang A) festgelegt.

### 22.5.5 Startnummernfarben je Wettbewerb

#### 22.5.5.1 Einzel-, Sprint- Verfolgungs- und Massenstartwettbewerb

Die Startnummern aller Wettkämpfer müssen die gleiche Farbe aufweisen.

#### 22.5.5.2 Staffelwettbewerbe

Bei Staffelwettbewerben müssen die Startnummern der Startläufer rot, die der zweiten Läufer grün, der dritten gelb und der vierten blau sein.

## **22.6 Wetterbedingungen**

### 22.6.1 Temperatur

Ski Arc Wettkämpfe dürfen bei einer Lufttemperatur von unter - 20° C, gemessen am kältesten Punkt der Anlage (Schießstand oder Strecke) 1,5 m über dem Boden, nicht mehr gestartet werden.

### 22.6.2 Windchillfaktor

Ganz gleich, welche Temperaturen herrschen, muss vor dem Start und während des Wettkampfes der Windchillfaktor berücksichtigt werden. Im Falle eines starken Windes, der die Kälte wesentlich erhöht, entscheidet die Wettkampfjury, ob der Wettkampf gestartet oder fortgesetzt wird. Eine Änderung der Strecke, um windige Bereiche auszusparen, ist ebenfalls möglich.

dem Wind Chill Faktor entsprechende Temperaturangaben  
Windgeschwindigkeit in km/h

<u>Temp</u> <u>° C</u>	<u>10</u>	<u>15</u>	<u>20</u>	<u>25</u>	<u>30</u>	<u>35</u>	<u>40</u>	<u>45</u>	<u>50</u>
<u>0</u>	<u>-3</u>	<u>-5</u>	<u>-8</u>	<u>-10</u>	<u>-11</u>	<u>-13</u>	<u>-14</u>	<u>-14</u>	<u>-15</u>
<u>-1</u>	<u>-4</u>	<u>-6</u>	<u>-9</u>	<u>-11</u>	<u>-12</u>	<u>-14</u>	<u>-15</u>	<u>-16</u>	<u>-17</u>
<u>-2</u>	<u>-5</u>	<u>-7</u>	<u>-9</u>	<u>-13</u>	<u>-14</u>	<u>-15</u>	<u>-17</u>	<u>-18</u>	<u>-18</u>
<u>-3</u>	<u>-6</u>	<u>-8</u>	<u>-11</u>	<u>-14</u>	<u>-15</u>	<u>-16</u>	<u>-18</u>	<u>-19</u>	<u>-19</u>
<u>-4</u>	<u>-7</u>	<u>-10</u>	<u>-12</u>	<u>-15</u>	<u>-16</u>	<u>-18</u>	<u>-19</u>	<u>-20</u>	<u>-21</u>
<u>-5</u>	<u>-8</u>	<u>-11</u>	<u>-13</u>	<u>-16</u>	<u>-18</u>	<u>-19</u>	<u>-21</u>	<u>-22</u>	<u>-22</u>
<u>-6</u>	<u>-9</u>	<u>-12</u>	<u>-14</u>	<u>-18</u>	<u>-19</u>	<u>-20</u>	<u>-22</u>	<u>-23</u>	<u>-24</u>
<u>-7</u>	<u>-10</u>	<u>-13</u>	<u>-15</u>	<u>-19</u>	<u>-20</u>	<u>-22</u>	<u>-24</u>	<u>-24</u>	<u>-25</u>
<u>-8</u>	<u>-11</u>	<u>-14</u>	<u>-17</u>	<u>-20</u>	<u>-22</u>	<u>-23</u>	<u>-25</u>	<u>-26</u>	<u>-27</u>
<u>-9</u>	<u>-12</u>	<u>-15</u>	<u>-18</u>	<u>-22</u>	<u>-23</u>	<u>-25</u>	<u>-27</u>	<u>-27</u>	<u>-28</u>
<u>-10</u>	<u>-13</u>	<u>-16</u>	<u>-19</u>	<u>-23</u>	<u>-24</u>	<u>-26</u>	<u>-28</u>	<u>-29</u>	<u>-30</u>
<u>-11</u>	<u>-14</u>	<u>-18</u>	<u>-20</u>	<u>-24</u>	<u>-26</u>	<u>-27</u>	<u>-29</u>	<u>-30</u>	<u>-31</u>
<u>-12</u>	<u>-15</u>	<u>-19</u>	<u>-22</u>	<u>-26</u>	<u>-27</u>	<u>-29</u>	<u>-31</u>	<u>-32</u>	<u>-33</u>
<u>-13</u>	<u>-17</u>	<u>-20</u>	<u>-23</u>	<u>-27</u>	<u>-28</u>	<u>-30</u>	<u>-32</u>	<u>-33</u>	<u>-34</u>
<u>-14</u>	<u>-18</u>	<u>-21</u>	<u>-24</u>	<u>-28</u>	<u>-30</u>	<u>-31</u>	<u>-34</u>	<u>-35</u>	<u>-36</u>
<u>-15</u>	<u>-19</u>	<u>-22</u>	<u>-25</u>	<u>-29</u>	<u>-31</u>	<u>-33</u>	<u>-35</u>	<u>-36</u>	<u>-37</u>
<u>-16</u>	<u>-20</u>	<u>-23</u>	<u>-27</u>	<u>-31</u>	<u>-32</u>	<u>-34</u>	<u>-36</u>	<u>-37</u>	<u>-38</u>
<u>-17</u>	<u>-21</u>	<u>-25</u>	<u>-28</u>	<u>-32</u>	<u>-34</u>	<u>-36</u>	<u>-38</u>	<u>-39</u>	<u>-40</u>
<u>-18</u>	<u>-22</u>	<u>-26</u>	<u>-29</u>	<u>-33</u>	<u>-35</u>	<u>-37</u>	<u>-39</u>	<u>-40</u>	<u>-41</u>
<u>-19</u>	<u>-23</u>	<u>-27</u>	<u>-30</u>	<u>-35</u>	<u>-36</u>	<u>-38</u>	<u>-41</u>	<u>-42</u>	<u>-43</u>
<u>-20</u>	<u>-24</u>	<u>-28</u>	<u>-32</u>	<u>-36</u>	<u>-38</u>	<u>-40</u>	<u>-42</u>	<u>-43</u>	<u>-44</u>

- Hinweis: 1. Diese Tabelle dient nur zur Orientierung – die Entscheidung den Wettkampf zu starten oder nicht wird vom Wettkampf Kampfgericht getroffen nach Rücksprache mit dem zuständigen Arzt;
2. die obere dunkle Linie gibt die Grenze an welche -20°C entspricht;
3. die untere dunkle Linie zeigt an, dass ausgesetzte Fleischteile in einer Minute gefrieren.
4. die Windgeschwindigkeit wird in 1,5 m Höhe auf dem Schießplatz gemessen.

### 23 LANGLAUFBESTIMMUNGEN

#### 23.1 Allgemeines

##### 23.1.1 Allgemeine Langlaufbestimmungen

Die Wettkämpfer müssen unter Mitführung des Bogens und der erforderlichen Zahl von Pfeilen die gesamte Distanz der festgelegten Wettkampfstrecke in der richtigen Reihenfolge und Richtung auf Ski zurücklegen und dabei genau der markierten Spur folgen. Sie dürfen dabei außer Ski und Stöcken und der eigenen Muskelkraft keine andere Form der Fortbewegung benutzen. Alle Lauftechniken sind dabei erlaubt.

23.1.2 Beobachtet ein Wettkämpfer, dass ein anderer Wettkämpfer einen Unfall erleidet, muss er dies dem nächsten Kontrollpunkt melden.

23.1.3 Zieht sich ein Wettkämpfer aus dem Wettkampf vor Erreichen des Ziels zurück, muss er dies dem ersten Wettkampffunktionär, dem er begegnet, melden.

##### 23.1.4 Tragen des Bogens

Jeder Wettkämpfer muss den Bogen in einem Geschirr tragen, so dass der Bogen in der vorschriftsmäßigen Position senkrecht auf dem Rücken zwischen den Schultern mit dem Bogenfenster zum Rücken gekehrt, getragen wird. Jeder Wettkämpfer darf ein kleines Reparatursortiment mitnehmen. Wird der Bogen während des Wettkampfes so beschädigt, dass es nicht mehr in der erforderlichen Position getragen werden kann, darf er in der Hand zum Schießstand getragen, und dann sofort gegen das Ersatzbogen der Mannschaft ausgetauscht werden. Alle Pfeile, einschließlich der Ersatzpfeile, müssen vom Wettkämpfer selbst getragen werden.

##### 23.1.5 Falsche Spur

Benutzt ein Wettkämpfer eine falsche Spur, was zu einem Zeitvorteil oder zu falscher Reihenfolge führen würde, muss er auf der Strecke, die er irrtümlich gelaufen ist, zu dem Punkt zurücklaufen, an welchem er die Abzweigung verpasst hat. Dabei kann der Wettkämpfer gezwungen sein, entgegen der korrekten Laufrichtung zu laufen; er muss aber sicherstellen, dass er andere Wettkämpfer in keiner Weise behindert oder gefährdet. Solange er bei einer solchen Aktion keinen zeitlichen Vorteil erzielt und andere Wettkämpfer nicht stört, sind keine Strafen vorgesehen.

##### 23.1.6 Überholen und Freimachen der Wettkampfspur

Ein Wettkämpfer, der in der Lage ist, einen anderen Wettkämpfer zu überholen und dies auch beabsichtigt, ruft laut "Spur". Ein Wettkämpfer, der überholt wird, muss auf den ersten Anruf hin einem überholenden Wettkämpfer die Spur freimachen, auch wenn die Strecke breit genug ist. Diese Verpflichtung gilt jedoch nicht für die letzten 50 m vor der Ziellinie und nicht für die letzten 50 m vor der Staffelwechselzone.

**23.1.7 Strafrunden**

Bei allen Wettkämpfen, bei denen die Strafe für einen Fehlschuss das Laufen einer Strafrunde von 150 m beträgt, muss der Wettkämpfer diese Strafrunde für jeden Fehlschuss unmittelbar nach der Schießeinlage laufen.

**23.1.8 Verantwortlichkeit**

Die Wettkämpfer und Mannschaften sind selbst dafür verantwortlich, dass sie die angefallene Anzahl von Strafrunden unmittelbar nach der Schießeinlage laufen. Es ist nicht erlaubt, die Strafrunden zu einem späteren Zeitpunkt zu laufen

**23.1.9 Irrtümer bei der Strafrunde**

Laufen Wettkämpfer aufgrund eines vom Ausrichter begangenen Fehlers oder aufgrund einer fehlerhaften Wettkampfscheibe zu viele Strafrunden, muss die Wettkampfjury über eine entsprechende Zeitgutschrift entscheiden. Der Ausrichter muss sicherstellen, dass bei jedem Wettkampf, in welchem Strafrunden gelaufen werden, die für das Laufen der Strafrunde benötigte Durchschnittszeit auf der Grundlage der Zeit, die von mindestens 5 Wettkämpfern ermittelt wird, aufgezeichnet wird.

**23.1.10 Skatingschritt beim gleichzeitigen- und beim Gruppenstart**

Der Skatingschritt (seitlicher Ausstellschritt mit einem oder beiden Beinen) ist innerhalb des Bereiches der Parallelsuren nach dem Start beim gleichzeitigen- und beim Gruppenstart verboten.

**23.2 Behinderungen**

Es ist strikt verboten, andere Wettkämpfer während eines Wettkampfes zu behindern. Dazu gehört das Fallenlassen von Gegenständen auf die Spur oder den Schießstand während des Wettkampfes, was andere Wettkämpfer behindern könnte.

**23.3 Austausch von Gerät, Reparaturen, Hilfestellung**

Wettkämpfer dürfen ihre Skiausrüstung während des Wettkampfes reparieren, vorausgesetzt sie erhalten keine Hilfe von anderen Personen.

**23.3.1 Austausch von Ski und Stöcken**

Ein Wettkämpfer darf dann einen seiner Ski austauschen, wenn dieser gebrochen ist oder die Bindung beschädigt ist. Zerbrochene Stöcke und gerissene Riemen können wiederholt ausgetauscht werden. Der Ersatzski und die Ersatzstöcke müssen den im Materialkatalog der FITA enthaltenen Bestimmungen entsprechen.

**23.3.2 Gleiteigenschaften**

Die Wettkämpfer dürfen die Gleiteigenschaften ihrer Ski während eines Wettkampfes nicht durch die Verwendung irgendwelcher Substanzen verändern

**23.3.3 Erfrischungen**

Die Wettkämpfer dürfen während des Wettkampfes Erfrischungen zu sich nehmen. Die Wettkämpfer können diese Erfrischungen entweder mitführen oder sich zureichen lassen.

# **BUCH 5**

## **FITA SATZUNG UND REGELN**

---

### 23.3.5 Weitere Hilfeleistungen

Die Wettkämpfer dürfen von anderen Personen keinerlei Hilfeleistungen annehmen als die, die in diesen Regeln ausdrücklich erlaubt sind.

## **24 SCHIESSBESTIMMUNGEN**

### **24.1 Allgemeines**

#### 24.1.1 Regeln für das Schießen

Alle Schießeinlagen finden während dem Training und dem Wettkampf auf dem Schießstand statt. Im Wettkampf schießen die Wettkämpfer jeweils, nachdem sie die erforderlichen Abschnitte der Wettkampfstrecke durchlaufen haben, mit Ausnahme der letzten Teilstrecke, die im Ziel oder in der Wechselzone endet. Die Schießregeln für alle Wettkämpfe sind unter Artikel 3.1 dieser Regeln aufgeführt und gelten für das Schießen bei allen Ski Arc Wettkämpfen der FITA.

### **24.2 Spezielle Regeln für die jeweiligen Wettkampffarten**

#### 24.2.1 Wahl der Schießbahnen

Bei Einzel- und Sprintwettkämpfen können die Wettkämpfer die Schießbahn frei wählen. Bei Verfolgungswettkämpfen, Massenstartwettkämpfen und Sprintwettkämpfen mit Gruppenstart beziehen die Wettkämpfer der Reihe nach die freien Schießbahnen beginnend mit Bahn 1 wobei sie immer die niedrigste freie Schießbahn wählen. Beim Verfolgungswettkampf beginnen sie wieder bei Nr. 1. Bei Staffelwettkämpfen ist die zu benutzende Schießbahn durch die Startnummer der Staffelmannschaft festgelegt.

#### 24.2.2 Staffelwettkämpfe - Ersatzpfeile

Bei Staffelwettkämpfen muss jeder Wettkämpfer zunächst 4 Pfeile schießen, für stehen gebliebene Wettkampfscheiben ist der Ersatzpfeil bestimmt (ein Pfeil pro Schießeinlage). Alle Pfeile, einschließlich Ersatzpfeile müssen vom Wettkämpfer selbst getragen werden.

### **24.3 Schießstellungen**

#### 24.3.1 Knieendschießen

Beim Schießen in knieender Position dürfen die Wettkämpfer nur ein Knie auf den Boden setzen, der Oberkörper bleibt aufrecht.

#### 24.3.2 Stehendschießen

Beim Stehendschießen müssen die Wettkämpfer müssen frei und ohne Unterstützung stehen. Beide Füße befinden sich hinter einem Seil oder Band welches die Schießlinie markiert.



**24.3.3 Umgang mit geschossenen Pfeilen**

Die Pfeile, welche vom Wettkämpfer während des Wettkampfes geschossen werden, bleiben bis zum Ende des Wettkampfs in der Scheibe oder auf dem Boden.

**24.3.4 Kein Abnehmen der Ski**

Es ist verboten, beim Schießen, einschließlich Training und Einschießen, einen oder beide Ski abzunehmen oder irgendwelche Gegenstände unter die Ski zu legen. Beim Knieendschießen darf ein Ski gelöst werden aber der Fuß muss auf dem Ski bleiben..

**24.3.5 Verhalten auf der Schießbahn**

Der Wettkämpfer muss sicherstellen, dass während des Schießens kein Teil seines Körpers oder seiner Ausrüstung über die 1,5 m roten, die Schießbahn begrenzenden Markierungslinien bzw. deren Verlängerungen, ragt.

**24.3.6 Durchsetzung**

Wird ein Wettkämpfer von einem am Schießstand eingesetzten Funktionär darauf hingewiesen, dass seine Schießstellung oder seine Position auf der Schießbahn nicht den Regeln entspricht, muss der Wettkämpfer dies sofort korrigieren.

**24.4 Sicherheitsbestimmungen****24.4.1 Allgemeines**

Das Schießen ist nur auf dem Schießstand während der offiziell genehmigten Zeiträume gestattet. Es ist verboten, mit einem Bogen Bewegungen zu vollführen, die Personen gefährden könnten, oder von anderen als Gefährdung angesehen werden könnten. Ist auf dem Schießstand das Schießen freigegeben, ist es niemandem gestattet, sich vor der Schießlinie aufzuhalten. Es darf nur in Richtung der Scheiben geschossen werden, nicht auf den Boden. Der Wettkämpfer ist jederzeit für die Sicherheit seiner Handlungen und des Bogens verantwortlich.

**24.4.2 Auflegen des Pfeils auf den Bogen**

Beim Auflegen des Pfeils auf den Bogen muss die Pfeilspitze auf die Scheiben gerichtet sein. Begibt sich ein Wettkämpfer von einer Schießbahn zu einer anderen, dann muss er zuerst den Pfeil vom Bogen nehmen und den Bogen in normale Tragestellung auf dem Rücken befestigen.

**24.4.3 Abnehmen des Bogens auf dem Schießstand**

Ein Wettkämpfer darf erst dann einen Riemen seines Bogengeschirrs von der Schulter nehmen, wenn er die Schießbahn erreicht hat, auf der er schießen will. Bevor er seinen Bogen aus dem Tragegeschirr abnehmen darf, muss er die Markierungslinie der Schießbahn mit beiden Füßen überquert und seine Skistöcke horizontal auf den Boden abgelegt haben.

# **BUCH 5**

## **FITA SATZUNG UND REGELN**

---

### **24.5 Beschädigte Bögen und Pfeile**

#### 25.5.1 Bogenreparatur

Wettkämpfer dürfen ihre Bögen allein während des Wettkampfes auf der Strecke reparieren, vorausgesetzt sie bekommen keine Hilfe von anderen Personen. Auf dem Schießstand sind nur der persönliche, markierte Ersatzbogen und die Ersatzpfeile aus dem Bogenständer zulässig.

#### 24.5.2 Defekter Bogen

Muss ein Bogen repariert werden, kann dies ein Wettkämpfer entweder selbst ohne Hilfe tun, unter Verwendung seines Reparatursatzes. Kann der Bogen nicht mehr repariert werden, darf er gegen seinen eigenen markierten Ersatzbogen ausgetauscht werden, der sich im Bogenständer auf dem Schießstand befindet..

#### 24.5.3 Ersatzbogen

Ein Bogen, der während des Wettkampfes so beschädigt wird, oder aus technischen Gründen nicht mehr funktionstüchtig ist, um im Wettkampf weiter eingesetzt zu werden, darf gegen einen Ersatzbogen, der zuvor bei der Ausrüstungskontrolle überprüft und markiert und dann am für Ersatzbögen vorgesehenen Bogenständer am Schießstand vor Beginn des Wettkampfes vom Wettkämpfer selbst hinterlegt wurde, ausgetauscht werden. Der Wettkämpfer muss dann den Wettkampf mit dem persönlichen Ersatzbogen fortsetzen.

#### 24.5.4 Verfahrensweise beim Austausch des Bogens

Wurde der Bogen auf der Strecke beim Skilaufen beschädigt, darf der Wettkämpfer, bevor er zur Schießbahn gelangt, zu dem Bogenständer laufen, auf welchem sein Ersatzbogen bereitsteht und den Bogen austauschen, um dann weiter zur Schießbahn zu laufen. Während des Schießens muss ein Wettkämpfer, dessen Bogen ausgetauscht werden muss, dies durch Handheben anzeigen. Sobald ein Wettkampffunktionär auf dieses Zeichen reagiert, deutet der Wettkämpfer auf seinen Bogen und ruft laut: "Bogen und gibt den Namen seiner Nation und seine persönliche Nummer an. Der Wettkampffunktionär holt daraufhin den persönlichen, markierten Ersatzbogen aus dem dafür bereitstehenden Bogenständer und bringt ihn dem Wettkämpfer.

#### 24.5.5 Beschädigte Pfeile

Wurden ein oder mehrere Pfeile während des Wettkampfes beschädigt, darf der Wettkämpfer sie aus dem Ersatzpfeilständer am Eingang des Schießstandes austauschen. Entdeckt ein Wettkämpfer auf der Schießlinie eine beschädigten Pfeil kann er von einem Wettkampffunktionär Ersatzpfeile bekommen indem er dies durch Handheben anzeigt und laut ruft: "Pfeil und den Namen seiner Nation und seine persönliche Nummer an gibt. Der Wettkampffunktionär holt daraufhin Ersatzpfeile von den persönlich markierten Ersatzpfeilen hinter dem Schießstand und bringt sie dem Wettkämpfer.

#### 24.5.6 Kein Zeitausgleich

Für das Reparieren oder Austauschen eines Bogens oder für das Entgegennehmen von Ersatzpfeilen wird kein Zeitausgleich gewährt.

**24.5.7** Reaktion durch Wettkampffunktionäre

Alle Wettkampffunktionäre müssen ständig darauf achten, ob ein Wettkämpfer die Hand hebt, um seinen Bogen austauschen zu lassen oder Ersatzpfeile zu verlangen. Der Wettkampffunktionär muss dann schnell reagieren, um den Wunsch zu erfüllen, so dass der Zeitbedarf für das Holen der Pfeile oder den Austausch des Bogens möglichst gering ist.

**24.6 Fehlerhafte oder nicht funktionierende Scheiben****24.6.1** Nicht funktionierende Scheiben

Funktioniert eine Wettkampfscheibe nicht, muss dem Wettkämpfer eine andere Scheibe zugewiesen werden.

**24.6.2** Querschüsse - Beschießen der Scheibe durch einen anderen Wettkämpfer

Wird auf eine Wettkampfscheibe, auf die ein Wettkämpfer gerade schießt, von einem anderen Wettkämpfer geschossen, so muss der inkorrekt Schießende sofort gestoppt werden. Falls kein Ziel durch den inkorrekt Schießenden kippt oder fällt, kann der korrekt schießende Wettkämpfer das Schießen fortsetzen. Sollte ein Ziel getroffen worden sein, ist die Wettkampfscheibe sofort neu einzurichten und der Wettkämpfer setzt das Schießen fort.

**24.6.2.1** Bevor eine solche Scheibe erneut eingerichtet wird, müssen die auf der Scheibe erfolgten Treffer und die Trefferlage aufgezeichnet werden. Ereignet sich ein derartiger Fall bei einem Sprint, Verfolgungs- oder Staffelwettkampf, muss dem Wettkämpfer von einem Wettkampffunktionär mitgeteilt werden, wie viele Strafrunden er zu laufen hat.

**24.6.2.2** Schießt ein Wettkämpfer auf eine Wettkampfscheibe, die nicht zu seiner Schießbahn gehört, und kein anderer Wettkämpfer schießt auf diese Scheibe, kann der Wettkämpfer das Schießen, ohne auf seinen Fehler aufmerksam gemacht zu werden, fortsetzen. Jedoch zählen für den Wettkämpfer nur die Treffer, die er auf der richtigen Scheibe erzielt hat.

**24.6.3** Zeitausgleich und Verantwortung

Wenn ein Wettkämpfer aufgrund eines Fehlers an der Scheibe, an welchem er keine Schuld trägt, oder einer fehlerhaften Scheibe Zeit verliert, muss die Wettkampffjury dafür einen angemessenen Zeitausgleich festlegen.

**24.6.4** Eigene Fehler

Begeht ein Wettkämpfer den Fehler, quer auf ein Ziel außerhalb seiner Schießbahn zu schießen oder auf ein Ziel, auf das bereits geschossen wurde und das noch nicht neu eingerichtet wurde, ist er dafür selbst verantwortlich und erhält keinen Zeitausgleich.

**24.6.5** Wertung des Schießens

Für alle Schießeinlagen bei den Wettkämpfen muss der Ausrichter ein Auswertungssystem erstellen. Jeder bei einem Wettkampf geschossene Pfeil muss von 3 unabhängigen Personen oder Systemen registriert werden.

### **25 ZIELEINLAUF, WETTKAMPFZEIT UND ERGEBNISSE**

#### **25.1 Zieleinlauf**

##### **25.1.1 Augenblick des Zieleinlaufs**

Der Augenblick des Zieleinlaufs ist der Zeitpunkt, an welchem die Wettkampfzeit eines Wettkämpfers oder einer Mannschaft endet. Bei elektrischer Zeitnahme ist der Zeitpunkt des Zieleinlaufs der Augenblick, an welchem der Strahl des elektronischen Sensors an der Ziellinie durch den Wettkämpfer unterbrochen wird. Bei Handzeitnahme ist der Augenblick des Zieleinlaufs, wenn der Wettkämpfer die Ziellinie mit einem Fuß oder beiden Füßen überquert. Beim Mannschaftswettkampf wird die Zeit des zuletzt Eintreffenden Mannschaftsmitglieds genommen.

##### **25.2 Die Wettkampfzeit**

Die Wettkampfzeit ist die Zeit im Wettkampf, nach der die Platzierung eines Wettkämpfers oder einer Staffelmannschaft für die Ergebnisliste berechnet wird. Diese Zeit schließt immer die von der Wettkampfjury verhängten Strafen oder zuerkannten Zeitausgleiche mit ein.

##### **25.2.1 Einzelwettbewerbe**

Bei allen Einzelwettbewerben ist die Wettkampfzeit des Wettkämpfers die Zeit, die zwischen Start und Zieleinlauf verstrichen ist.

##### **25.2.2 Sprint-, Verfolgungs-, und Massenstartwettkämpfe**

Bei allen Sprint, Verfolgungs- und Massenstartwettkämpfen ist die Wettkampfzeit des Wettkämpfers bzw. der Mannschaft die Zeit, die zwischen Start und Zieleinlauf verstrichen ist. Beim Verfolgungs- und Massenstartwettkampf ist der erste Wettkämpfer, der die Ziellinie überquert - vorbehaltlich eventueller Strafen-, der Sieger. Dieser Zieleinlauf gilt ebenso für die Platzierung der nachfolgenden Wettkämpfer.

##### **25.2.3 Beim Verfolgungswettkampf bei Weltmeisterschaften und Weltcupveranstaltungen muss sich ein Wettkämpfer, sobald er von dem führenden Wettkämpfer überrundet wird, sofort aus dem Wettkampf zurückziehen.**

#### **25.3 Staffelwettkämpfe**

Bei allen Staffelwettkämpfen ist die Wettkampfzeit eines Staffelmittglieds die Zeit zwischen dem Start und dem vollzogenen Wechsel bzw. die Zeit zwischen dem Wechsel bis zum folgenden Wechsel oder dem Wechsel bis zum Zieleinlauf. Die Gesamtzeit einer Staffelmannschaft ist die Zeit, die zwischen dem Start des ersten Staffelläufers und dem Zieleinlauf des letzten Staffelläufers verstrichen ist. Die Zeit des einlaufenden Staffelläufers endet mit Überschreitung der Zeitnahmelinie in der Wechselzone und die Zeitnahme für das abgehende Staffelmittglied erfolgt im gleichen Augenblick.

##### **25.3.1 Platzierung im Staffelwettkampf**

Die Platzierungen von Staffelmanschaften in den Ergebnislisten wird durch die Reihenfolge des Zieleinlaufs des jeweils letzten Staffelläufers bestimmt, es sei denn, die Wettkampfjury hätte Zeitstrafen verhängt oder einen Zeitausgleich gegeben.

**25.4 Zeitgleichheit**

Wenn bei einem Einzel-, oder Sprintwettkampf zwei oder mehr Wettkämpfer die gleiche Wettkampfzeit erreichen, werden sie in der Ergebnisliste als ex aequo gewertet. Bei Verfolgungs-, Massenstart- und Staffeltwettkämpfen gibt es keine derartige Wertung.

**25.5 Fotofinish**

Bei Weltmeisterschaften, Juniorweltmeisterschaften und Weltcupveranstaltungen muss für Verfolgungswettkämpfe und Staffeltwettkämpfe eine Zielfotofinishanlage zur Aufzeichnung des Zieleinlaufs installiert werden. Diese Kamera muss genau an der Ziellinie so aufgestellt werden, dass die gesamte Ziellinie von der Kamera eingesehen wird. Sollte der Zieleinlauf mit Hilfe dieser Zielfotoanlage entschieden werden müssen, werden dadurch die Platzierungen festgelegt. Dabei ist der Sieger der Wettkämpfer, der zuerst mit einem Teil seines Fußes die Ziellinie überquert. Der Internationale Kamprichter, der für Start/Ziel zuständig ist entscheidet auch über die Reihenfolge des Zieleinlaufes auf der Grundlage der Fotofinishaufzeichnung. Bei Kontinentalmeisterschaften oder Kontinentalcupveranstaltungen ist eine Zielfotoanlage nicht erforderlich.

**25.5.1 Zieleinlauf Videokamera**

Bei allen FITA Veranstaltungen muss im Ziel eine Videokamera installiert werden, die so aufgestellt ist, dass mit ihr die Startnummern der Wettkämpfer, wenn diese die Ziellinie überschreiten, aufgezeichnet werden können.

**25.6 Zwischenzeiten**

Bei Weltmeisterschaften, Juniorenweltmeisterschaften und Weltcupveranstaltungen müssen nach jeder Schießeinlage für die elektronische Informationstafel sowie für die Medien und die Mannschaften Zwischenzeiten angegeben werden. Die Zeitnahmelinie für die Zwischenzeit verläuft nach der Strafrunde, und die Zwischenzeit muss für jeden Wettkämpfer bei dieser Linie nach der Schießeinlage (Passe) genommen werden.

**26 ZEITNAHMESYSTEME****26.1 Anforderungen**

Die Wettkampfzeit muss elektronisch gemessen werden, unterstützt durch Handzeitnahme. Die Handzeitnahme wird nur dann herangezogen, wenn das elektronische System während des Wettkampfes ausfällt. Spezifikationen bezüglich der Zeitnahmegeräte sind im Materialkatalog (Anhang A enthalten).

**26.2 Maßeinheiten**

Die elektronisch und manuell genommene Wettkampfzeit ist einschließlich einer Zehntelsekunde (1/10) (0,1) zu registrieren.

## 27 WETTKAMPFERGEBNISSE

### 27.1 Allgemeines

Die Ergebnisse sind der Nachweis der Leistung einer Mannschaft oder eines Wettkämpfers in einem Wettkampf. Der Ausrichter hat die Aufgabe, die Ergebnisse auf Papier festzuhalten und sie entsprechend zu verteilen. Bei Weltmeisterschaften, Juniorenweltmeisterschaften und Weltcupveranstaltungen ist bei der Erstellung der Ergebnisse die englische Sprache zu verwenden, jedoch können in den gleichen Ergebnislisten auch weitere Sprachen verwendet werden. Vorläufige Ergebnisse und Endergebnisse müssen folgende Informationen enthalten:

1. Name und Ort der Veranstaltung;
2. Art, Zeit und Datum des Wettkampfes;
3. Wettkampfstrecke und Wetterdaten;
4. Namen der Wettkampfjurymitglieder;
5. Unterschrift des Technischen Delegierten;
6. Anzahl der gemeldeten Wettkämpfer und der Wettkämpfer, die den Wettkampf beendet haben;
7. Anzahl der Wettkämpfer, die nicht an den Start gingen und den Wettkampf nicht beendet haben;
8. Bemerkungen über verhängte Strafen;
9. Spalten für:
  - Platzierungen vom ersten bis zum letzten Wettkämpfer;
  - Startnummern;
  - Namen und Vornamen der Wettkämpfer;
  - Nation oder Mannschaft;
  - Schießfehler pro Schießeinlage;
  - Laufzeiten bis auf eine Zehntelsekunde (1/10) (0,1) sek genau;
  - Gesamtzeit und Zeit der Mannschaft (Staffel);
  - Rückstand;
  - Weltcuppunkte (falls zutreffend).

Beim Verfolgungswettkampf sind die angegebenen Zeiten die Ergebniszeiten des Qualifikationswettbewerbs. Die Nullzeit (00.00), Startzeit für den Sieger, gefolgt von den Zeitrückständen der weiteren Wettkämpfer.

**27.1.1 Zeitgleichheit**

Beenden zwei oder mehrere Wettkämpfer den Wettkampf in der gleichen Zeit (gleiche Wettkampfzeit) werden diese Wettkämpfer ex aequo gewertet, dabei gibt es in den Ergebnissen keine Nächstplatzierung.

**27.2 Ergebnisarten**

Es gibt drei Arten von Ergebnissen: Zwischenergebnisse, Vorläufige Ergebnisse und Endergebnisse.

**27.2.1 Zwischenergebnisse**

Zwischenergebnisse geben Auskunft über eine Wettkampfsituation während eines Wettkampfes und sind lediglich als Information vorgesehen. Sie werden auf der Anzeigetafel angezeigt und durch den Platzsprecher.

**27.2.2 Vorläufige Ergebnisse**

Vorläufige Ergebnisse sind die ersten offiziellen Ergebnisse des Wettkampfes, die vom Ausrichter nach dem Zieleinlauf des letzten Läufers erstellt werden. Vorläufige Ergebnisse gelten immer unter Vorbehalt eines Protestes und sind im Zielbereich sowie im Wettkampfbüro sobald wie möglich nach dem Zieleinlauf des letzten Wettkämpfers zu veröffentlichen und anzuschlagen. Der Zeitpunkt des Aushangs der Vorläufigen Ergebnisse muss auf der entsprechenden Ergebnisliste vermerkt werden und die Liste muss vom TD unterschrieben sein.

**27.2.3 Endergebnisse**

Die Endergebnisse sind die unwiderruflich offiziellen Ergebnisse eines Wettkampfes, sie sind sofort nach Ablauf der Protestzeit oder, nachdem die Wettkampffjury über einen eingegangenen Protest entschieden hat, zu veröffentlichen.

**28 PROTESTE****28.1 Allgemeines**

Proteste müssen schriftlich beim Wettkampfsekretär zu Händen der Wettkampfberufungsgericht eingereicht werden; gleichzeitig ist eine Protestgebühr von 50 \$US oder deren Gegenwert in der Währung des Ausrichters zu hinterlegen. Wird dem Protest stattgegeben, wird der Betrag zurückerstattet. Wird der Protest verworfen, verfällt der Betrag zu Gunsten der FITA.

**28.2 Protestarten und Bedingungen****28.2.1 Proteste bezüglich der Zulassungsqualifikation von Wettkämpfern**

# **BUCH 5**

## **FITA SATZUNG UND REGELN**

---

Proteste bezüglich der Qualifikation von Wettkämpfern können bis zum Ende der Protestzeit des betreffenden Wettkampfes jederzeit vorgelegt werden.

### **28.2.2 Proteste während und nach Wettkämpfen**

Proteste bezüglich Regelverstößen durch Wettkämpfer und Betreuer bezüglich von Funktionären begangener Fehler, bezüglich Wettkampfbedingungen sowie bezüglich der vorläufigen Ergebnisse müssen in dem Zeitraum zwischen Wettkampfbeginn und 15 Minuten nach Aushängen der vorläufigen Ergebnisse eingereicht werden. Der Ausrichter muss sofort nach Aushang der vorläufigen Ergebnisse alle Beteiligten davon in Kenntnis setzen, dass die vorläufigen Ergebnisse ausgehängt wurden.

### **28.2.3 Wiederholungen oder Annullierungen**

Ergibt sich aus der Prüfung eines Protestes ein Umstand, der als so schwerwiegend angesehen wird, dass der sportliche Wert des Wettkampfes zweifelhaft erscheint, oder kommt die Wettkampfjury aus eigener Beobachtung zu gleicher Schlußfolgerung, kann die Wettkampfjury die Entscheidung treffen, den Wettkampf zu wiederholen oder den Wettkampf ohne Wiederholung zu annullieren.

## **29 STRAFBESTIMMUNGEN**

### **29.1 Strafen richten sich gegen Athleten.**

#### **29.2 Arten von Strafen**

Als Strafen werden verhängt:

##### **29.2.1 Verweise**

Verweise werden verhängt:

1. bei Gefährdung oder Schädigung des Ansehens oder der Interessen der FITA;
2. bei Beleidigung der FITA, ihrer Organe, ihrer Mitglieder, deren Organe oder der ihnen angehörenden Personen sowie von Gästen der FITA;
3. in allen Fällen von Regelwidrigkeiten, für die nicht ausdrücklich eine schwerere Strafe vorgesehen ist.

##### **29.2.2 Startverbot**

Ein Wettkämpfer oder eine Mannschaft erhält keine Erlaubnis zum Start:

1. beim Erscheinen am Start mit einer Ausrüstung, Bekleidung oder Werbung, die nicht dem FITA Materialkatalog und FITA Satzung Buch 1, Kapitel 2, Artikel 2.2.3-2,2.8 entspricht;
2. beim Erscheinen am Start mit einer falschen Startnummer oder keiner Startnummer aufgrund eines von dem Wettkämpfer oder der eigenen Mannschaft begangenen Fehlers;



3. bei einem Verstoß gegen die Regeln für das offizielle Training, Einschießen, Aufwärmen und Skitesten.

Das Startverbot gilt für den Wettkampf in welchem sich der Verstoß ereignete oder für den nächsten Wettkampf, je nach dem was zutrifft.

#### 29.2.3 1 Minute Zeitstrafe

pro Fehler in allen Einzelwettbewerben

Mit einer Minute Zeitstrafe werden Wettkämpfer bestraft,

1. die einem überholenden Wettkämpfer nicht bei dessen erster Aufforderung Platz machen;
2. die sehr geringfügig gegen Prinzipien der Fairness oder Erfordernissen der Sportlichkeit verstoßen.

#### 29.2.4 2-Minuten Zeitstrafe

Eine Zeitstrafe von zwei Minuten wird verhängt gegen Wettkämpfer oder Mannschaften für:

1. jede nicht gelaufene Strafrunde, die aufgrund von Schießfehlern unmittelbar nach jedem Knieend- und Stehendschießen von einem Wettkämpfer oder den schießenden Mitgliedern einer Mannschaft im Mannschaftswettkampf nicht gelaufen wird;
2. die Anwendung der Skating Technik (ein oder beide Beine seitwärts) beim einem Staffelwettbewerb in den vorbereiteten Startspuren nach der Startlinie
3. jeden nicht geschossenen Pfeil, wenn der Wettkämpfer das Rennen im Einzel-, Sprint, Verfolgungs-, und Massenstartwettkampf wieder aufnimmt, bevor er alle vier Pfeile geschossen hat, bzw. alle fünf Pfeile beim Staffelwettkampf nachdem er nicht alle Ziele getroffen hat;
4. jedes in den Boden schießen;
5. weniger schwerwiegende Verstöße gegen Prinzipien der Fairness oder Erfordernisse der Sportlichkeit.

#### 29.2.5 Disqualifikation

Ein Wettkämpfer oder eine Mannschaft wird disqualifiziert bei folgenden Verstößen:

1. Teilnahme an einem Wettkampf ohne entsprechende Teilnahmeberechtigung /Qualifikation;
2. Annahme von nicht gestatteter Hilfeleistung seitens eines Mitgliedes seines Betreuerstabes oder eines nicht am Wettkampf teilnehmenden Mitgliedes der eigenen Mannschaft;
3. Verwendung von Ausrüstung, Bogen oder Bekleidung, das nicht den FITA-Regeln entspricht, einschließlich nicht genehmigter Werbung bei einer Veranstaltung oder einem Wettkampf der FITA;
4. Umgehen der Start- und /oder Zielkontrollen;

## **BUCH 5**

### **FITA SATZUNG UND REGELN**

---

5. Teilnahme am Wettkampf mit nicht gemäß den Regeln markierten Skiern oder Bogen;
6. Unzulässige Veränderung an Ausrüstung, Bogen oder Bekleidung nach erfolgter Kontrolle Und Markierung bei der Startkontrolle;
7. Teilnahme an einem Wettkampf mit einer laut Startliste nicht zugewiesenen Startnummer oder Startnummernfarbe, ganz gleich ob dies absichtlich, durch eigenes Verschulden oder Verschulden der eigenen Mannschaft geschieht;
8. Abweichen vom markierten Streckenverlauf oder Laufen einer falschen Strecke, wodurch ein Zeitvorteil für sich oder die eigene Mannschaft entsteht oder Laufen von Streckenschleifen in falscher Reihenfolge oder falscher Richtung;
9. Verwendung von anderen Antriebsmitteln als Ski, Stöcke und eigene Muskelkraft;
10. Laufen ohne Bogen während des Wettkampfes sowie unvorschriftsmäßiges Tragen des Bogens auf der Strecke, wenn der Bogen nicht beschädigt ist;
11. Rückkehr auf die Strecke nach dem Schießen, ohne dass der Bogen ordnungsgemäß auf dem Rücken zwischen den Schultern befestigt ist;
12. Behinderung eines anderen Wettkämpfers auf der Strecke oder auf dem Schießstand durch eine ernsthafte Störung;
13. Austausch beider Ski während des Wettkampfes;
14. Entgegennahme von unzulässiger Hilfeleistung durch eine andere Person bei der Reparatur von Ausrüstungsgegenständen;
15. das Verwenden jeglicher Substanzen oder Mittel während eines Wettkampfes, die zur Veränderung der Gleitfähigkeit der Ski dienen,
16. Schießen von mehr als der erlaubten Anzahl von Pfeilen bei einer Schießeinlage im Einzel-, Sprint-, Verfolgungs- oder im Staffelwettkampf;
17. Verharren in einer falschen Schießhaltung und Schießstellung, nach Ermahnung;
18. Ausziehen des Bogens in anderer Richtung als die Scheiben;
19. in eine Richtung schießen, welche gefährdet, Schießen ohne auf die Scheibe zu zielen;
20. Verstoß gegen jegliche andere Sicherheitsbestimmungen;
21. Nichtbefolgen der für diesen Wettkampf festgelegten Reihenfolge beim Schießen;
22. Verwendung eines Pfeiles, dessen Länge von der registrierten Länge abweicht;
23. ernsthafte Verstößen gegen die Grundsätze der Fairness oder der Sportlichkeit.

#### 29.2.6 Suspendierung

Weist der Bluttest (eine Stunde vor dem Wettkampf) bei männlichen Wettkämpfern einen Hämoglobin Wert von mehr als 17.0 mg/mL und bei weiblichen Wettkämpfern einen Hämoglobin-Wert von mehr als 16.0 mg/mL auf, werden diese Wettkämpfer aus gesundheitlichen Gründen mit sofortiger Wirkung von dem betreffenden Wettkampf ausgeschlossen bis ein erneuter Bluttest bei männlichen Wettkämpfern einen Hämoglobin-

globin Wert von unter 17.0 mg/mL und bei weiblichen Wettkämpfern einen Hämoglobin-Wert von unter 16.0 mg/mL aufweist.

29.2.7 Verweigerung eines Bluttests oder einer Dopingkontrolle

Wettkämpfer, welche für einen Bluttest, für eine Dopingkontrolle oder eine Geschlechtsüberprüfung ausgewählt wurden und dies verweigern, werden behandelt als wären sie überhöhter Hämoglobinwerte, des Dopings oder des falschen Geschlechts überführt worden. Ihre Schuld wird in diesen Fällen legal als erwiesen angesehen.

## **30 DISZIPLINARMASSNAHMEN**

30.1 Trainer, Betreuer, Offizielle und Personal der FITA und ihrer Mitgliedsverbände, einzelne Mitglieder der FITA, Angehörige von Organisationskomitees unterliegen Disziplinarmaßnahmen.

## **31 VERBOTE UND SANKTIONEN FÜR NICHT AM WETTKAMPF TEILNEHMENDE PERSONEN**

### **31.1 Allgemeines**

Die Unterstützung auf unfaire Weise oder die in den vorliegenden Regeln nicht erlaubte Unterstützung eines Wettkämpfers während des Wettkampfes ist untersagt.

### **31.2 Spezielle Verbote**

#### **31.2.1 Auf dem Schießstand**

Es ist jeder Person untersagt, Wettkämpfern akustisch oder visuell Informationen oder Ratschläge zu geben, ebenso Informationen per elektronischem oder anderem Kommunikationsmittel auf dem Schießstand bis in zu 10 m Entfernung links und rechts vom Schießstand. Dies gilt nicht für allgemeine Beifalls- oder Enttäuschungsbezeugungen.

Dieser Verbotsbereich ist durch deutlich sichtbare Markierungen in 10 m Abstand von den Schießbahnen ausgewiesen.

#### **31.2.2 Auf der Laufstrecke**

Schrittmachen: zu Fuß oder auf Ski vor, neben oder hinter dem Wettkämpfer herzu-  
laufen, ist verboten. Um dem Wettkämpfer Informationen über den Wettkampf zu  
geben, oder Getränke zu reichen, ist es erlaubt, bis zu 50 m ohne Ski neben dem  
Wettkämpfer herzulaufen. Dabei ist es verboten, den Wettkämpfer so zu berühren,  
dass dadurch seine Fortbewegung unterstützt wird, oder dass dabei andere Wett-  
kämpfer behindert werden.

# BUCH 5

## FITA SATZUNG UND REGELN

---

Die Unterstützung von Wettkämpfern, um die Gleitfähigkeit ihrer Skier während des Wettkampfes zu verändern, ist verboten.

Ab 100 m vor und bis 100 m nach dem Schießstand bzw. dem Staffelwechselraum sowie auf den letzten 100 m vor dem Ziel ist es untersagt, neben dem Wettkämpfer herzulaufen.

### 31.2.3 Sanktionen

Die Zuschauer und andere Personen sind durch den Stadionssprecher vor Beginn des Wettkampfes von dieser Regel in Kenntnis zu setzen und zu warnen, dass ein Verstoß gegen diese Bestimmung dazu führen kann, dass Zuschauer durch das Organisations Komitee aus dem Wettkampfbereich entfernt werden können.

## 32 ABKÜRZUNGEN

<u>SACC</u>	- <u>Ski-Archery Continental Cup</u>	Kontinental Cup
<u>SACCH</u>	- <u>Ski-Archery Continental Championship</u>	Kontinentale Meisterschaften
<u>SAWC</u>	- <u>Ski-Archery World Cup</u>	Weltcup
<u>WASCH</u>	- <u>World Archery Ski Championship</u>	Weltmeisterschaften
<u>WASYCH</u>	- <u>World Archery Ski Youth Championship</u>	Jugendweltmeisterschaften
<u>CJ</u>	- <u>Competition Jury</u>	Wettkampf Kampfgericht
<u>SAIJ (s)</u>	- <u>Ski-Archery International Judges</u>	Internationale Kampfrichter
<u>K</u>	- <u>Kneeling</u>	Knieend
<u>MA</u>	- <u>Member Association</u>	Mitgliedsverband
<u>S</u>	- <u>Standing</u>	Stehend
<u>TD</u>	- <u>Technical Delegate</u>	Technischer Delegierter

## **ANHANG A**

### **MATERIALKATALOG**

#### **1 ALLGEMEINES**

##### **1.1 Zweck**

Der Materialkatalog der FITA regelt alle sich auf das Material beziehenden Aspekte von FITA Ski Arc Wettkämpfen. Nur zugelassenes Material darf eingesetzt werden.

##### **1.2 Definition**

Der Begriff Material ist in zwei Hauptgruppen unterteilt, nämlich in die Wettkampfausrüstung und in das Organisationsausrüstung.

##### **1.2.1 Wettkampfausrüstung**

Der Begriff Wettkampfausrüstung bezieht sich auf alle Gegenstände, die ein Wettkämpfer während eines Wettkampfes und während des offiziellen oder inoffiziellen Trainings während einer Veranstaltung trägt oder mit sich führt. Der Begriff Wettkampfausrüstung umfasst z.B. Ski, Stöcke, Bindungen, Laufschuhe, Bogen, Pfeile, Bogengeschirr, Bekleidung, sowie Zusatzgerät wie Handschuhe, Brillen und Ohrschützer.

##### **1.2.2 Organisationsausrüstung**

Die Organisationsausrüstung ist das gesamte andere Material, das für die Durchführung eines FITA Ski Arc Wettkampfes oder für die Durchführung des Trainings bei einer Ski Arc Veranstaltung benötigt und vom Wettkämpfer nicht getragen oder mitgeführt wird. Beispiele dafür sind: Wettkampfscheiben, Zeitnahmegerät, Schießmatten, Windfahnen, Messgeräte usw.

##### **1.3 Allgemeine Verbote**

Im Prinzip sind alle Materialien verboten, die:

1. die natürliche Bewegung der Arme und Beine während des Abstoßvorgangs beeinflussen oder verbessern (wie Federvorrichtungen oder andere Mechanismen an den Skiern, Stöcken, Bindungen oder Laufschuhen);
2. die Energiequellen nutzen, die nicht vom Wettkämpfer selbst ausgehen, wie künstliche Heizvorrichtungen, chemische Energiespender, elektrische Batterien, mechanische Hilfsmittel usw.;
3. die externe Verhältnisse im Wettkampf zum Nachteil anderer Wettkämpfer beeinflussen, wie Veränderung der Spur oder der Schneeverhältnisse;
4. die das Verletzungsrisiko für den Wettkämpfer oder für andere Personen, die sich auf der Wettkampfanlage aufhalten dürfen, unter normalen Umständen erhöhen.

## **2 BESCHREIBUNG DES MATERIALS**

### **2.1 WETTKAMPFAUSRÜSTUNG**

#### **2.1.1 Wettkampfski**

Wettkampfski müssen folgende Eigenschaften aufweisen:

1. Skilänge: minimal Körpergröße des Wettkämpfers minus 4 cm; maximal: keine Beschränkung;
2. Skibreite: minimal 40 mm aufweisen; maximal: keine Beschränkung;
3. Spitzenbereich des Skis: minimal Breite des Spitzenbereichs des Skis beträgt 30 mm;
4. Wölbung/Bauhöhe Gemessen unter der Bindung: die Wölbung vom Boden muß mindestens 20 mm betragen und darf 35 mm nicht überschreiten;
5. Skiendenbereich: wird der unbelastete Ski auf eine flache Unterlage gelegt, darf die Höhe des Skiendes nicht mehr als 3 cm betragen;
6. Gewicht: das Gesamtgewicht von 1 Paar Ski muss mindestens 750 g betragen;
7. Konstruktionstyp: keine Einschränkungen;
8. Form: beide Ski müssen die gleiche Konstruktionsform aufweisen, so dass zwischen dem linken und dem rechten Ski kein Unterschied besteht. Bezüglich der Laminierungskonstruktion gibt es keine Beschränkungen. Auch bezüglich der Steifigkeit sind keine Einschränkungen festgelegt;
9. Laufsohle: die Laufsohle kann über die gesamte Länge des Skis entweder glatt sein oder in Längsrichtung leichte Rillen aufweisen. Mit Ausnahme der Führungsrillen muss die gesamte Lauffläche flach sein. Gestattet sind Steighilfen wie Schuppen oder Stufen. Vorrichtungen, die durch artfremde Energien und nicht durch die Muskelkraft des Wettkämpfers betrieben werden, sind verboten;
10. Oberfläche: keine Einschränkungen;
11. Kanten: die Seitenwangen dürfen sich nach oben nicht in einem Winkel verändern, der dazu führt, dass der Ski an der Laufsohle schmaler ist als auf der Oberfläche (Keilform nicht erlaubt);
12. Festigkeitseigenschaften: keine Einschränkungen;
13. Skibindungen: hinsichtlich des verwendeten Materials oder des Bindungstyps bestehen keine Einschränkungen;
14. Langlaufschuhe: hinsichtlich des verwendeten Materials oder der Machart bestehen keine Einschränkungen;

#### **2.1.2 Wettkampfstöcke**

**2.1.2.1 Verwendung der Stöcke**

Im Wettkampf müssen die Wettkämpfer zwei Stöcke gleicher Länge, in jeder Hand einen, verwenden.

**2.1.2.2 Spezifikationen**

1. Die maximale Länge der Stöcke darf die Körpergröße des Wettkämpfers nicht überschreiten. Dabei wird der Skistock gemessen, in dem die Stockspitze auf den Ski vorwärts der Bindung gestellt wird;
2. der Skistock muss eine konstante Länge aufweisen, d.h. das Rohr darf nicht variabel sein oder ein Teleskopsystem verwenden;
3. der Stock darf keine artfremde Energie benutzen, um den Abstoß zu verbessern, d.h. es dürfen keine Federn oder andere mechanische Einrichtungen eingebaut sein;
4. es gibt für die Skistöcke keine Gewichtsbeschränkung;
5. die Stöcke können asymmetrisch sein, d.h. sie können für die linke und für die rechte Hand ausgelegt sein;
6. der Stock darf keine Veränderungen der Wettkampfbedingungen bewirken, d.h. Veränderungen der Spur oder der Schneebeschaffenheit;
7. das Griffstück muss permanent am Rohr befestigt sein; bezüglich der Geometrie, der Bauweise oder des Materials bestehen keine Einschränkungen;
8. der Handriemen muss am Griffstück oder am Rohr befestigt sein; er kann sowohl in der Länge als auch in der Breite einstellbar sein; es gibt keine Einschränkungen bezüglich des Materials;
10. bezüglich der Form oder des Materials des Rohrs oder der Gewichtsverteilung bestehen keine Einschränkungen;
11. auswechselbare Teller mit unterschiedlichen geometrischen Merkmalen und aus unterschiedlichen Materialien zu verwenden, um sich auf die unterschiedlichen Schneecharakteristiken einzustellen ist zulässig;
12. die Spitze kann in einem beliebigen Winkel mit dem Rohr verbunden sein; es sind ein oder mehrere Spitzen gestattet, bezüglich des Materials bestehen keine Einschränkungen.

**2.1.3 Laufkleidung**

1. die Werbung auf den Laufanzügen müssen den jeweils geltenden Regeln der FITA entsprechen;
2. auf der Außenseite der Laufkleidung ist kein Aufklebematerial aus Textilstoff, Wachs, Harz, Klebstoff, zusätzliche Nähte (mit Ausnahme zur Befestigung oder Polsterung) zulässig;

# **BUCH 5**

## **FITA SATZUNG UND REGELN**

---

### **2.1.4 Bogen**

2.1.4.1 Der Recurvebogen ist ein Gerät, welches aus einem steifen Mittelstück und zwei flexiblen Wurfarmen, die beide in einer Spitze mit einer Sehnenkerbe enden. Der Bogen soll einfacher Bauart sein, entweder zerlegbar (mit Holz- oder Metallgriffstück) oder eine einteilige Konstruktion. Der Bogen wird zum Gebrauch mit einer einzigen Sehne gespannt, die direkt zwischen den beiden Sehnenkerben und nur dort verläuft. Beim Schießen wird er mit einer Hand am Griff gehalten, während die Finger der anderen Hand die Sehne ausziehen, halten und lösen. Mehrfarbige Griffstücke und Markenzeichen im inneren oberen Wurfarm sind zulässig.

Das Zuggewicht, darf 35 lbs nicht überschreiten.

#### 2.1.4.2 Messen des Zuggewichts

Der Pfeil erhält 1,5“ (3,8 cm) vor dem Ende der Spitze eine schwarze Markierung. Der Bogen wird nun mit der Bogenwaage ausgezogen bis die Markierung über dem Zentrum des beweglichen Druckpunktes liegt. Damit erhält man das Zuggewicht des Bogens. Die registrierte Gesamtlänge des Pfeils wird vom Inneren des Nockpunktes bis zum Ende der Spitze gemessen.

### **2.1.5 Bogensehne**

Eine Sehne aus einer beliebigen Zahl von Fäden, des gewählten Materials mit einer Mittelwicklung für die Zugfinger, einem Nockpunkt, an dem zusätzliche Wicklung angebracht werden darf, um die Pfeilnocke aufzunehmen, ein oder zwei Nockpunktmarken, um diesen Punkt festzulegen, sowie an den beiden Enden je eine Schlinge, die in die Sehnenkerben eingehängt werden, wenn der Bogen gespannt wird. Zusätzlich darf auf der Sehne eine Vorkehrung angebracht werden, die als Lippen- oder Nasenmarkierung dient. Die Mittelwicklung der Sehne darf bei vollem Auszug nicht im Blickfeld des Schützen enden. Ein Peepsight (Lochvisier in der Sehne) ist zulässig.

### **2.1.6 Pfeilauflage**

Eine Pfeilauflage, die verstellbar sein kann, ein beliebiger beweglicher Druckpunkt, Pfeilanlage oder Anlageplatte dürfen sich am Bogen befinden, vorausgesetzt sie sind nicht elektrisch oder elektronisch und stellen keine zusätzliche Zielhilfe dar. Der Druckpunkt darf sich nicht mehr als 4 cm hinter (innen in Richtung Schütze) dem Hals des Griffes (Drehpunkt des Bogens) befinden. 4cm Overdraw.

### **2.1.7 Auszugskontrolle**

Ein Hilfsmittel zur Auszugskontrolle, hörbar und/oder sichtbar, aber weder elektrisch noch elektronisch, darf verwendet werden.

### **2.1.8 Visier**

Ein Visier zum Zielen ist erlaubt, aber es darf keinesfalls mehr als ein derartiges Hilfsmittel verwendet werden. Ein Visier, das am Bogen zum Zielen angebracht ist, darf



sowohl eine Höhen- als auch eine Seitenverstellung haben. Es unterliegt folgenden Bedingungen:

1. Es darf kein Prisma, keine Linse oder eine andere Vergrößerungsvorkehrung, keine (Wasser-) Waage oder elektrische Einrichtung enthalten, noch darf es über mehr als einen Zielpunkt verfügen.
2. Ein Vorbau, an dem das Visier befestigt ist, ist erlaubt.
3. Eine Platte oder Klebestreifen mit Entfernungseinstellungen dürfen als Hilfe zur Einstellung am Bogen angebracht werden, aber keinerlei zusätzliche Hilfe bieten.
4. Wenn ein Visier am Bogengriffstück montiert ist darf keine Schraube in das Visierfenster hineinragen.

2.1.8.1 Visiere, Gegengewichte oder Stabilisatoren dürfen nicht mehr als 5 cm über die Vorderkante des Bogens hinausragen.

2.1.8.2 Seitlich darf Bogenzubehör bis zu 5 cm über den Bogen hinausragen, um die Verwendung eines Beweglichen Druckpunktes und eines Visiers zu ermöglichen.

### **2.1.9 Pfeile**

Ein Pfeil besteht aus einem Schaft mit Spitze, Nocke, Befiederung und, wenn gewünscht, Bemalung. Die Pfeile eines Schützen müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen. Alle Pfeile, die von einem Wettkämpfer benutzt werden, müssen dieselbe Art und die gleiche Farbe der Befiederung, Nocken und, wenn vorhanden, Bemalung aufweisen.

Nur reine Aluminium Pfeile sind zulässig. Beim Schießen auf kippende/fallende Scheiben müssen die Pfeile halbrunde Spitzen haben, der Durchmesser der Spitzen soll den gleichen Durchmesser wie der Pfeilschaft haben oder bis zu 5% darüber liegen.

Alle Pfeile eines Wettkämpfers haben die gleiche Länge.

### **2.1.10 Fingerschutz**

Fingerschutz in Form von Fingerlingen, Handschuhen, Tabs, Klebeband (Pflaster) zum Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne, vorausgesetzt er enthält kein Hilfsmittel für das Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne.

Ein Fingertrenner darf verwendet werden, um das Einklemmen des Pfeils zu verhindern. Eine Ankerplatte oder eine ähnliche Vorkehrung, die am Fingerschutz befestigt ist und zum Ankern dient, ist zulässig. An der Bogenhand darf ein normaler Handschuh, Fäustling oder Ähnliches getragen werden, dieser darf jedoch nicht fest mit dem Bogengriff verbunden sein.

### **2.1.11 Bogen Tragegeschirr**

Bogen und Pfeile dürfen auf dreierlei Weise getragen werden:

1. mit Gurten, welche direkt am Bogen befestigt werden sowie einem Behälter für die Pfeile, welcher am Bogen befestigt ist. Beim Tragen muss das Bogenfenster dem Rücken zugewandt sein.

2. mit weichem Geschirr, welches den Bogen so festhält, dass der Bogen auch bei einem Sturz nicht rausrutschen kann und einem Behälter für die Pfeile, welcher am Bogen befestigt ist. Beim Tragen muss das Bogenfenster dem Rücken zugewandt sein
3. mit einem steifen Geschirr, welches den Bogen so festhält, dass der Bogen auch bei einem Sturz nicht rausrutschen kann und einem Behälter für die Pfeile, welcher entweder am Bogen oder am Geschirr befestigt ist. Der Bogen kann beliebig in das Geschirr geschoben werden.

Die drei Methoden müssen den Regeln entsprechen und ermöglichen, dass der Bogen senkrecht auf dem Rücken zwischen den Schultern getragen wird, so dass das untere Ende des Bogens nicht tiefer liegt als die Hälfte des Abstandes zwischen Knie und Rotationsachse des Oberschenkelknochens.

## 2.2 ORGANISATIONSAUSSTATTUNG

### 2.2.1 Scheiben

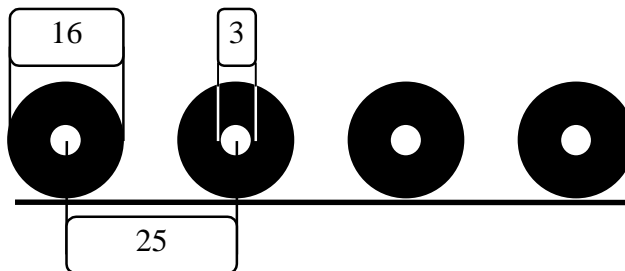
#### 2.2.1.1 Scheibenarten und allgemeine Beschreibung

Bei Ski Arc Wettkämpfen und Training kommen zwei Scheibenarten zum Einsatz:  
Scheiben für Papierauflagen;  
Kippscheiben oder fallende Scheiben.

Die Farbe der Scheiben ist schwarz mit einem weißen Zentrum.

Der Durchmesser der Trefferzone beträgt 16 cm.

Farben und Durchmesser beider Scheiben sind im folgenden Diagramm zu sehen:



in cm gemessen

Das Zentrum der Scheibe/Scheibenauflage liegt 1 Meter über dem Niveau der Schießlinie.

Der Auslösemechanismus der Kippscheibe/fallenden Scheibe muss so justiert sein, dass die Scheibe, wenn sie am unteren Ende mit einer Kraft von 110 kgm getroffen wird, kippt/fällt (das entspricht einem Pfeilgewicht von 18 g und einer Pfeilgeschwindigkeit von 130 km/h)

**2.2.1.1.1 Scheiben mit Papierauflagen**

Die Papierscheibenauflagen werden auf eine Scheibe aus weichem Material, geeignet zum Auffangen der Pfeile, aufgezogen. Die Auflagen werden wie oben gezeigt aufgezogen. Hinter den Scheiben muss ein weißes Pfeilfangnetz oder eine entsprechende Einrichtung, um Pfeile aufzuhalten, welche die Scheibe verfehlt haben. Die Höhe dieser Vorkehrung muss 2 m hoch sein.

**2.2.1.1.2 Kippscheiben/fallende Scheiben**

1. Die Kippscheiben werden aus wegklappbaren Elementen hergestellt, deren Material die Pfeile nicht beschädigt;
2. die Mechanik muss so konstruiert sein, dass sie durch einen Pfeiltreffer nicht zerstört werden kann;
3. die Scheiben müssen mit einem System versehen sein, welches sie von der Schießlinie aus in die Grundstellung zurückbringen kann;
4. jedes Teil einer Scheibe oder des Ständers, das einen Pfeil beschädigen kann, soll abgedeckt werden, alle Schutzstrukturen müssen aus Material beschaffen sein, in welchem Pfeile nicht stecken bleiben oder abbrechen;
5. der gesamte Scheibenrahmen, mit Ausnahme der Kippscheibe selbst, soll weiß sein.

**2.2.2. Startnummern**

Leibchen mit der Startnummer (vorne, hinten und an den Seiten) müssen getragen werden. Zwei weitere Nummern auf jedem Oberschenkel.

**2.2.3 Ausrüstung für die Zeitnahme**

Bei Weltmeisterschaften, Juniorenweltmeisterschaften und Weltcupveranstaltungen müssen computergesteuerte elektronische Zeitnahmegeräte verwendet werden. Das Gerät muss beim Start und im Ziel über elektrische oder elektronische Sensoren verfügen. Darüber hinaus muss das System in der Lage sein, manuell oder automatisch eingegebene Zwischenzeitsignale anzunehmen und zu verarbeiten.

Bei Handzeitnahme sind Stoppuhren guter Qualität oder manuell aktivierte elektrische Zeitnahmegeräte zu verwenden.

### **ANHANG B**

#### **AUFGABEN UND VERANTWORTUNGSBEREICH DER INTERNATIONALEN SKI ARC KAMPFRICHTER**

## **1 AUFGABEN DER INTERNATIONALEN SKI ARC KAMPFRICHTER**

### **1.1 Vor dem Wettkampf**

Die Internationalen Kampfrichter treffen rechtzeitig zur Veranstaltung ein, um sich vor dem ersten Offiziellen Training vorbereiten zu können. Bei der Ankunft melden sie Ihre Anwesenheit beim Leitenden Kampfrichter und beim TD. Sie nehmen an der Mannschaftsführerbesprechung teil. Sie nehmen mit dem Organisationskomitee bezüglich ihres Einsatzbereiches Kontakt auf.

### **1.2 Während des Wettkampfes**

Zur Vorbereitung und Kontrolle jedes Wettkampfes muss der Internationale Kampfrichter:

1. sich in seinem Bereich aufhalten und alle Tätigkeiten beaufsichtigen, um in seinem Zuständigkeitsbereich den einwandfreien, ordentlichen Ablauf des Wettkampfes sicherzustellen;
2. eingreifen, um Fehler zu vermeiden;
3. den Offiziellen des Organisationskomitees auf Wunsch helfen und sie beraten;
4. dafür sorgen, dass alle Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt werden;
5. den Leitenden Kampfrichter über wichtige Phasen des Wettkampfes informieren, wie: erster/letzter Start, erster/letzter Wettkämpfer auf dem Schießstand, erster Zieleinlauf usw. sowie über besondere Vorkommnisse, z.B. Verletzungen;
6. beobachten von Regelverstößen und diesem Leitenden Kampfrichter;
7. auf Anweisung des Leitenden Kampfrichters und/oder TD weitere Aufgaben übernehmen.

### **1.3 Nach dem Wettkampf**

Am Ende jedes Wettkampfes muss der Internationale Kampfrichter:

1. dem Leitenden Kampfrichter mitteilen, dass in ihrem Bereich alles in Ordnung ist oder von den Problemen berichten, welche passiert sind und noch nicht mitgeteilt wurden. Diese Berichte müssen möglichst schnell gemacht werden, damit die vorläufigen Ergebnisse schnell veröffentlicht werden und die inoffizielle Siegerehrung durchgeführt werden kann;

2. der Wettkampfjury auf Wunsch über die Umstände von Strafmaßnahmen berichten;
3. ein kurzes abschließendes Wertungsgespräch über den Wettkampf mit dem Verantwortlichen für ihren Bereich abhalten.

## **2 VERANTWORTUNGSBEREICH INTERNATIONALER SKI ARC KAMPFRICHTER**

### **2.1 Allgemeines**

Die Internationalen Kampfrichter unterstehen dem Leitenden Kampfrichter in Bezug auf die angemessene Vorbereitung sowie die einwandfreie und ordentliche Durchführung des Wettkampfes in ihrem Zuständigkeitsbereich. Der Leitende Kampfrichter stellt die Verbindung zwischen den Internationalen Kampfrichtern, dem Technischen Delegierten und dem Organisationskomitee her. Er ist dafür verantwortlich, dass alle notwendigen Informationen den TD und das Organisationskomitee erreichen. Die Internationalen Kampfrichter leiten die Tätigkeiten in ihrem Bereich nicht selbst, aber sie tragen die Verantwortung dafür, dass alle Vorgänge ordnungsgemäß ablaufen. Die Beziehung zwischen Internationalem Kampfrichter und dem Organisationskomitee wird im folgenden Abschnitt in Klammern dargestellt.

### **2.2 Spezielle Zuständigkeitsbereiche**

#### **2.2.1 Kontrolle der Laufstrecke (SAIJ ↔ Leiter der Laufstrecke):**

alle Angelegenheiten der Laufstrecke, einschließlich der Anlage der Schleifen, technischer Details, Präparieren der Strecke, Ausschilderung, Absperrungen, Kontrollen, Kontrollpunkte, Zugangskontrolle, Bereiche für das Fernsehen – ihre Gestaltung und Überwachung, Vorläufer, Nachrichtenaustausch, Sicherheit und Erste Hilfe.

#### **2.2.2 Kontrolle des Schießstandes (SAIJ ↔ Leiter des Schießstandes):**

alle Angelegenheiten, welche den Schießstand betreffen, einschließlich Anlage und Gestaltung, technische Details, Scheiben und ihre Funktion, Strafrunden, Trainerbereich, Ausschilderung und Nummerierung, Markierung der Schießbahnen, Windfächchen, Bogenständer, Präparierung des Schnees, Trefferaufnahme, Kontrollverfahren, Nachrichtenübermittlung und Sicherheit.

#### **2.2.3 Kontrolle des Start/Zielbereichs (SAIJ ↔ Leiter des Start/Zielbereichs):**

alle Angelegenheiten, welche den Start/Zielbereich sowie die Zeitnahme betreffen, einschließlich der Anlage des Bereiches, seine Gestaltung, technische Details, Wechselzone, Startuhr und Anzeigetafel für die Reihenfolge der Strecken, Fotofinish Kamera – soweit zutreffend, Kleidung der Wettkämpfer, Präparierung des Schnees, Ausschilderung, Absperrungen, Fluss des Ablaufes und dessen Kontrolle, Verfahrensweisen bei

# **BUCH 5**

## **FITA SATZUNG UND REGELN**

---

Start und Ziel, Nachrichtenübermittlung, Verfahrensweise der Zeitnahme, Zeitnahme Ausrüstung, Sicherheit.

| 2.2.4 Kontrolle des Materials (**SAIJ** ↔ Leiter des Bereichs Ausrüstung für die Zeitnahme, Materialkontrolle):

alle Angelegenheiten, welche die Kontrolle des Materials betreffen, einschließlich Zeitnahme, Ausrüstung für die Zeitnahme, vorbereitende Inspektion der Ausrüstung, Überwachung des Start und Zielbereichs, Anlage in Absprache mit dem zuständigen Internationalen Kampfrichter für den Start/Zielbereich, Kontrollverfahren, Fluss des Ablaufes und dessen Kontrolle, Nachrichtenübermittlung und Sicherheit.

## **TitelKapitel 11**

### **VERSCHIEDENE RUNDEN**

<b>11</b>	<b>INHALTSANGABE .....</b>	<b>1</b>
<b>11.1</b>	<b>DIE CLUB RUNDEN .....</b> Eine Club Runde ist eine FITA Runde, welche dem Wettkämpfer erlaubt Matche zu schießen, ohne direkt auszuschneiden. Es gibt mehrere mögliche Varianten, welche in den jeweiligen Ausführungsbestimmungen dargestellt werden.	<b>3</b>
<b>11.2</b>	<b>DIE DUELL RUNDE .....</b> Die Duell Runde wird auf 18 Metern auf 40cm senkrechten Dreifachauflagen oder auf 70 Metern auf 122cm Auflagen geschossen. Sie besteht aus einer 1. Qualifikationsrunde, einer 2. Qualifikationsrunde, einer Ausscheidungsrunde, einem Semifinale und einem Finale.	<b>6</b>
<b>11.3</b>		
<b>11.4</b>	<b>DIE WALD RUNDE .....</b> Die Wald Runde ist eine Feldrunde mit unbekanntem Entfernungen. Sie wird auf eine beliebige Zahl von Tierbildscheiben geschossen.	<b>10</b>
<b>11.5</b>	<b>DIE CLOUT RUNDE .....</b> Die Clout Runde ist eine Schießart bei welcher auf große Entfernung auf ein Ziel, welches flach auf dem Boden angeordnet ist, geschossen wird. Das Zentrum besteht aus einer Flagge, dem ‚Clout‘.	<b>15</b>
<b>11.6</b>	<b>FLIGHT SCHIESSEN .....</b> Der Zweck des Flightschießens besteht darin, festzustellen, wie weit man mit bestimmten Ausrüstungen schießen kann.	<b>18</b>
<b>11.7</b>	<b>DIE AKADEMISCHE RUNDE .....</b> Die Akademische Runde ist ein Mannschaftswettbewerb bei welchem auf Scheiben nach dem Prinzip ‚Treffer oder Fehlschuss‘ geschossen wird.	<b>29</b>
<b>11.8</b>	<b>BOGENLAUFEN .....</b> Das Bogenlaufen ist eine Schießart welche das Querfeldeinlaufen mit dem Bogenschießen verbindet	<b>31</b>

# **BUCH 5**

## **FITA SATZUNG UND REGELN**

---

<b>11.9</b>	<b>FITA FELD CLUB RUNDE – HANDICAPSYSTEM .....</b>	<b>31</b>
	Die FITA Feld Club Runde führt das 'hit und miss' (Treffer und Fehlschuss System sowie das Handicap System in das Feldbogenschießen ein, damit es mehr Spaß macht	
<b>11.10</b>	<b>3D RUNDE .....</b>	<b>36</b>
	Die Einführung dieser Regeln entspricht der Popularität des 3D Schießens	
<b>11.11</b>	<b>FELDBOGEN FREIZEIT RUNDEN .....</b>	<b>63</b>
	Diese Runden sollen das Feldbogenschießen bereichern und unterhaltsamer machen, indem Bogentypen wie der Langbogen verwendet werden	
<b>ANHANG 1</b>	<b>zur 3D RUNDE - WELTMEISTERSCHAFTEN.....</b>	<b>65</b>
	Weltmeisterschaftsrunden – Programm - Titel	

Die Details der oben aufgeführten Runden werden in den folgenden Ausführungsbestimmungen dargelegt.



## **11.1 DIE CLUB RUNDEN (weitere Runden werden veröffentlicht)**

Eine Club Runde ist eine FITA Runde, welche dem Wettkämpfer erlaubt Matche zu schießen, ohne direkt auszuscheiden. Es gibt mehrere mögliche Varianten, welche in den jeweiligen Ausführungsbestimmungen dargestellt werden.

### **11.1.1 Die 50 Meter Match Runde**

Regeln

#### *Der Wettkampf:*

*Die 50 Meter Match Runde besteht aus einer Platzierungsrunde, in welcher alle Klassen und Disziplinen 27 Pfeile auf 50 Meter auf die 122cm Auflage schießen. Nach dem Ergebnis der Platzierungsrunde werden die Wettkämpfer pro Disziplin in 8-er Gruppen ungeachtet der Klasse eingeteilt.*

*Die Wettkämpfer jeder Gruppe schießen eine Reihe von Matchen nach dem ‚Round Robin‘ Prinzip, jeder gegen jeden. So werden die drei besten Wettkämpfer jeder Gruppe ermittelt.*

*Erklärungen:*

*Disziplinen: Recurve, Compound, Blankbogen, Standardbogen.*

*Klassen: Alle Klassen ungeachtet des Geschlechts oder Alters schießen gemeinsam in ihrer Disziplin.*

*Zahl der Pfeile in der Platzierungsrunde: Jeder schießt 9 Passen zu 3 Pfeilen, insgesamt 27 Pfeile.*

*Zahl der Pfeile in den Matchen: 7 Matche zu je 9 Pfeilen, insgesamt 63 Pfeile.*

*Gesamtzahl der Pfeile pro Wettkampf: 90 Pfeile ergeben eine Gesamttringzahl von 900 Ringen.*

*Platzierung: Die Wettkämpfer werden für jede Disziplin, wie gewohnt, nach Ringzahl, 10-ern, Innenzehnern platziert.*

*Scheibenneueinteilung: Die Wettkämpfer mit der Platzierung 1-4 in einer Disziplin werden auf Scheibe 1 dieser Disziplin eingeteilt; Platzierung 5-8 auf Scheibe 2 usw.. Dieser Vorgang ist für jede Disziplin der gleiche.*

*Bei Ringgleichheit in der Platzierungsrunde, 8/9, 16/17 usw. in der gleichen Disziplin, nimmt der Veranstalter die Platzierung vor (Empfehlung: in alphabetische Reihenfolge, Name, Vorname).*

*Einteilung in Gruppen und auf Scheiben: Es schießen mindestens 2 Wettkämpfer auf eine Scheibe, in einer Gruppe befinden sich wenigstens 4 Wettkämpfer. Daraus folgt, dass Disziplinen mit weniger als 4 Teilnehmern nicht am Wett-*

*kampf teilnehmen können. Der Veranstalter teilt nach eigenem Gutdünken die letzten zwei oder mehr Gruppen einer Disziplin so ein, dass diesem Minimum Rechnung getragen wird.*

*In jeder Gruppe schießt jeder Wettkämpfer je 7 Matche zu jeweils 3 Passen von 3 Pfeilen.*

*Matche werden in folgender Reihenfolge geschossen (vorausgesetzt wird, dass 4 Wettkämpfer auf eine Scheibe eingeteilt sind und dass Scheibe 1 und 2 gemeinsam eine Gruppe bilden.:*

*Erste Serie von Matchen (1-4):*

- A1-A2 B1-B2 C1-C2 D1-D2
- A1-B2 B1-C2 C1-D2 D1-A2
- A1-C2 B1-D2 C1-A2 D1-B2
- A1-D2 B1-A2 C1-B2 D1-C2.

*Zweite Serie von Matchen(5-7)*

- A1-D1 B1-C1 A2-D2 B2-C2
- A1-C1 B1-D1 A2-C2 B2-D2
- A1-B1 C1-D1 A2-B2 C2-D2.

*Das Ergebnis für die Matche wird wie folgt ermittelt:*

*Ein gewonnenes Match zählt 2 Punkte, Ringgleichheit zählt einen Punkt, ein verlorenes Match zählt 0 Punkte. Im Falle eines Freiloses, Match ohne Gegner, schießt der Wettkämpfer auf Ringzahl, bekommt aber keine Matchpunkte.*

*Ein Wettkämpfer, der 7 Matche gewinnt bekommt also insgesamt 14 Matchpunkte.*

*Der Gewinner jeder Gruppe, wird auf Grund der Gesamtzahl der Matchpunkte ermittelt. Bei Punktgleichheit, wird zur Entscheidung die Gesamtringzahl herangezogen, einschließlich der Platzierungsrunde, dann 10er, Innenzehner. Besteht dann immer noch Ringgleichheit, erhalten beide Wettkämpfer den gleichen Rang.*

*Jeder Wettkämpfer schießt 90 Pfeile auf 50 Meter auf 122cm Auflagen und erhält somit eine Gesamtringzahl, welche mit der FITA 900er Runde vergleichbar ist. Es steht im Ermessen des Veranstalters Preise für die drei besten Gesamtergebnisse pro Disziplin zu verteilen sowie für die besten Mannschaften (wobei die 3 bestplatzierten Wettkämpfer als Mannschaft gewertet werden).*

*Die normalen FITA Schusszettel können für die 27 Pfeile der Platzierungsrunde verwendet werden.*

*Die Schusszettel für die Gruppen könnten wie folgt organisiert werden: Schusszettel 1-1 und 1-2 werden für Scheibe 1 verwendet, Schusszettel 2-1 und 2-2 werden für Scheibe 2 jeder Gruppe verwendet.*

***Empfehlungen zur Durchführung des Wettkampfes:***

*Es empfiehlt sich gegen 10h30 mit zwei Trainingspasssen zu je 3 Pfeilen zu beginnen, gefolgt von der Platzierungsrunde mit 27 Pfeilen.*

*Die Wettkämpfer werden getrennt nach Disziplinen von links nach rechts auf die Scheiben eingeteilt. Zum Beispiel zuerst die Recurve Disziplin gefolgt von der Blankbogen Disziplin, dann die Compoundbogen Disziplin.*

*Es sollten genügend Scheiben zur Verfügung stehen, um zu ermöglichen, dass alle Wettkämpfer einer Disziplin auf eigene Scheiben schießen können.. Zusätzlich sollte eine leere Scheibe pro Disziplin zur Verfügung stehen.*

*Die Wettkämpfer tragen normale Rückennummern..*

*Nach dem Schießen der Platzierungsrunde lassen die Wettkämpfer die Rückennummern auf der Schießlinie.*

*Während der Mittagspause von ca 45 Minuten bereiten die Veranstalter die Ergebnisliste der Platzierungsrunde vor sowie die Scheibenneueinteilung der Wettkämpfer.*

*Die Wettkämpfer werden dann Scheibe für Scheibe vom Veranstalter auf die Schießlinie gebeten, um sicher zu gehen, dass die Scheibenneueinteilung verstanden worden ist und die neuen Rückennummern getragen werden.*

*Die Schusszettel für die beiden Matchgruppen sind vom Veranstalter vorbereitet worden und enthalten die Scheibenummer sowie die Paarungen der Namen, damit die Wettkämpfer nach jedem Match ihre Ergebnisse leichter vergleichen können.*

*Dann wird die erste Gruppe von 4 Matchen ausgetragen, gefolgt von der zweiten Gruppe von 3 Matchen.*

*Der Veranstalter kann nach der ersten Gruppe von Matchen eine kleine Pause von 10 Minuten einlegen, um die Schusszettel einzusammeln und eine Zwischenergebnisliste vorzubereiten.*

*Die Siegerehrung findet sobald wie möglich nach der zweiten Gruppe von Matchen statt.*

*Ein spezielles Computerprogramm, welches alle Phasen des Wettkampfes verwaltet, steht kostenlos bei der FITA zu Verfügung. Systemvoraussetzungen: Computer mit 386 Mhz, 4MB Ram, MS DOS, läuft auch unter Windows 95/98. Ein Drucker, der MS DOS Befehle versteht ist notwendig.*

### 11.2 DUELL RUNDE (siehe Artikel 4.5.1.11 und 4.5.2.7)

Zusätzlich zu den Schießregeln, wie sie in den Kapiteln 4, 7 und 8 festgelegt sind, gelten folgende Bestimmungen für die Duell Runde.

#### 11.2.1 DIE RUNDE

11.2.1.1 Die Duell Runde wird auf 18 Meter auf die senkrecht angeordnete 40 cm Dreifachauflage oder auf 70 Meter auf die 122 cm Auflage geschossen.

*11.2.1.1.1 Sie setzt sich wie folgt zusammen:*

- 1. Die 1. **Qualifikationsrunde** (60 Pfeile - 5 x 12), in welcher alle Wettkämpfer in 6-er Gruppen ausgelost werden (max. 8 Gruppen pro Klasse und pro Disziplin), wenn möglich sollen sich nicht mehr als 1 Mannschaftsmitglied in einer Gruppe befinden. Um zu verhindern, dass in der ersten Runde Spitzenschützen aufeinanderstoßen, werden diese auf der Grundlage ihrer Ergebnisse bei den vorausgehenden Weltmeisterschaften in unterschiedliche Gruppen gesetzt. Jeder Schütze einer Gruppe schießt eine Reihe von Einzelmatche gegen jeden der anderen 5 Teilnehmer seiner Gruppe, jede Entscheidung besteht aus 4 Passen zu je 3 Pfeilen, welche in 90 Sekunden geschossen werden. Die Wettkämpfer schießen gleichzeitig.*
- 2. Die 2. **Qualifikationsrunde** (60 Pfeile - 5 x 12), in welcher die 24 besten Wettkämpfer der 1. Qualifikationsrunde (die 8 Sieger, die 8 Zweitplatzierten und die 8 Wettkämpfer mit den besten Gesamtergebnissen aller Gruppen) in jeder Klasse und Disziplin in vier (4) 6-er Gruppen ausgelost werden. Jede Gruppe besteht aus einer gleich großen Anzahl von Siegern, Zweitbesten und Schützen mit der höchsten Ringzahl. Der Ablauf gleicht dem der 1. Qualifikationsrunde.*
- 3. Die **Ausscheidungsrunde** (60 Pfeile 5 x 12), in welcher die 12 besten Wettkämpfer der 2. Qualifikationsrunde (die 4 Sieger, die 4 Zweitplatzierten und die 4 Wettkämpfer mit den besten Gesamtergebnissen aller Gruppen) in jeder Klasse und Disziplin in zwei (2) 6-er Gruppen ausgelost werden, Verfahren und Schießprogramm siehe oben.*
- 4. Das **Halbfinale**, in welchem die Gewinner und die Zweitplatzierten der Ausscheidungsrunde aufeinandertreffen, der Gewinner der einen Gruppe schießt gegen den Zweitplatzierten der anderen Gruppe und umgekehrt. Jeder Wettkämpfer schießt eine Reihe von Sätzen (Passen) von je 3 Pfeilen in 90 Sekunden. Der Wettkämpfer, der 4 von 7 Sätzen für sich entscheidet, gewinnt das Match. Die Schützen*

*schießen abwechselnd. Durch Losentscheid bestimmt der Kampfrichter, welcher Schütze beim ersten Satz beginnt. Der Wettkämpfer, welcher den ersten Satz begonnen hat, schießt im zweiten Satz als Zweiter. Nach jedem Satz wechseln die Schützen mit dem Schießbeginn.*

5. Das **Finale**. Die beiden Gewinner bestreiten das Finale, die beiden Verlierer das Halbfinale teilen sich den 3. Platz. Das Schießprogramm gleicht dem Halbfinale.

## **11.2.2 ANLAGE DES WETTKAMPFFELDES**

- 11.2.2.1 *Bei der Hallen Duell Runde werden die senkrecht angeordneten 40 cm Dreifachauflagen paarweise auf die Scheibe aufgezogen.*
- 11.2.2.2 *Das Zentrum der Einzelauflage (70 m) oder das Zentrum des mittleren Scheibenbildes der Dreifachauflage befinden sich 130 cm über dem Boden.*

## **11.2.3 SCHEIBENAUFLAGEN**

- 11.2.3.1 *Für die Duell Runde im Freien wird die 122 cm Auflage verwendet, für die Hallen Duell Runde kommt die senkrecht angeordnete 40 cm Dreifachauflage zur Anwendung.*

## **11.2.4 DAS SCHIESSEN**

- 11.2.4.1 *Einem Schützen stehen in der Duell Runde maximal 90 Sekunden Zeit zur Verfügung um eine Passe von 3 Pfeilen zu schießen.*
- 11.2.4.2 *In den Ausscheidungs- und Finalrunden der Duell Runde wird bei einem Technischen Defekt keine zusätzliche Zeit gegeben, aber der betroffene Schütze darf die Schießlinie verlassen, um seinen Defekt zu beheben oder Ersatzmaterial zu holen. Er darf die restlichen Pfeile schießen, wenn es die Schießzeit zulässt.*
- 11.2.4.3 *Die Duell Runde läuft folgendermaßen ab:*
1. *In der 1. Qualifikationsrunde schießen 24 Wettkämpfer gleichzeitig auf 12 Scheiben, 2 Wettkämpfer pro Scheibe, jeder auf seine eigenen Auflagen. Die 12 Scheiben sind in 3-er Gruppen angeordnet, so dass vier Gruppen gleichzeitig schießen können.*

2. *Wenn Gruppen unvollständig sind, bekommt die Schützen ohne Gegner ein Freilos, sie schießen jedoch ihr Match allein auf Ringzahl (siehe Gesamtringzahl). Die Position auf der Schießlinie (links - rechts) sowie die Schießbahnen wechseln nach jeder Entscheidung.*
3. *In der 2. Qualifikationsrunde ist der Ablauf der gleiche wie oben.*
4. *In der Ausscheidungsrunde schießen jede Disziplin und jede Klasse gesondert. Die 12 Wettkämpfer schießen auf die 6 mittleren Scheiben.*
5. *Im Halbfinale wird jedes Match gesondert geschossen, eine Entscheidung nach der anderen. Die Wettkämpfer schießen zu zweit auf eine Scheibe, die in der Mitte aufgestellt wird.*
6. *Das Finale wird genauso wie das Halbfinale geschossen.*

### 11.2.5 REIHENFOLGE DES SCHIESSEN - ZEITKONTROLLE

- 11.2.5.1 *In der Duell Runde schießen immer zwei Wettkämpfer pro Scheibe, in der Hallen Runde schießt jeder Schütze auf seinen eigenen Satz von senkrecht angeordneten Dreifachauflagen.*
- 11.2.5.2 *In der Hallenrunde werden die nummerierten (beringten) Pfeile in aufsteigender Reihenfolge von oben nach unten geschossen, z.B. Pfeil 1 in das obere Scheibenbild, Pfeil 2 in das mittlere Scheibenbild, Pfeil 3 in das untere Scheibenbild.*
- 11.2.5.3 *Die Schießzeit beträgt 90 Sekunden. Die Ampel schaltet auf Gelb, wenn noch dreißig (30) Sekunden übrig sind.*

### 11.2.6 WERTUNG

- 11.2.6.1 *In der 1. und 2. Qualifikationsrunde der Duell Runde nehmen die Wettkämpfer ihre Treffer selbst auf.*
- 11.2.6.2 *In der Ausscheidungsrunde findet die Trefferaufnahme in Gegenwart des Kampfrichters statt.*
- 11.2.6.3 *Im Halbfinale und im Finale der Duell Runde bleiben die Wettkämpfer hinter der Schießlinie, die Pfeile werden von den Kampfrichtern gewertet und von den Beauftragten der Schützen gezogen.*
- 11.2.6.4 *Die laufenden Ergebnisse jeder Entscheidung werden nach jeder Passe oder Satz auf der jeweiligen Schießbahn angezeigt.*

11.2.6.5 *In der Duell Runde werden die Ergebnisse folgendermaßen ermittelt:*

1. *In den Qualifikations- und Ausscheidungsrunden bekommt der Gewinner eines Matches zwei (2) Matchpunkte, der Verlierer bekommt keinen Punkt, bei Ringgleichheit bekommt jeder Wettkämpfer einen (1) Punkt.*
  - *Der Wettkämpfer mit den meisten Punkten nach 5 Entscheidungen ist der Sieger dieser Gruppe und er rückt in die nächste Runde vor.;*
  - *Der Wettkämpfer mit den zweitmeisten Punkten ist der Zweitplatzierte und rückt ebenfalls in die nächste Runde vor;*
  - *Die 8 (4) Wettkämpfer mit der höchsten Ringzahl ihrer Klasse und Disziplin rücken ebenfalls in die 2. Qualifikationsrunde oder in die Ausscheidungsrunde vor.*
2. *In den Finalrunden schießen die Wettkämpfer bis zu 7 Sätze (Passen), der Wettkämpfer, der als erster 4 Sätze gewonnen hat (der Beste von sieben) gewinnt die Entscheidung.*
3. *Die beiden Verlierer des Halbfinals teilen sich den 3. Platz.*

11.2.6.6 *Im Fall von Punktgleichheit oder Ringgleichheit wird gestochen, um die Platzierung zu ermitteln.*

1. *Beide Schützen schießen gleichzeitig eine Passe von 3 Pfeilen auf ihren eigenen Satz von Dreifachauflagen auf der gleichen Scheibe.*
2. *Besteht immer noch Ringgleichheit, schießt jeder Wettkämpfer einen weiteren Pfeil (40 Sekunden) auf das mittlere Scheibenbild seiner Dreifachauflage. Die Schützen schießen abwechselnd. Der Pfeil, der am nächsten am Zentrum steckt, entscheidet das Stechen.*
3. *Wenn nötig wird das Stechen mit einem Pfeil bis zur Entscheidung fortgesetzt.*
4. *In den Finalrunden entscheiden bei Ringgleichheit einzelne Stechpfeile mit am nächsten-zum-Zentrum Wertung auf das mittlere Scheibenbild den Gewinner von jedem Satz.*

# BUCH 5

## FITA SATZUNG UND REGELN

---

11.3 freigelassen

### 11.4 DIE WALD RUNDE

#### 11.4.1 KLASSEN

11.4.1.1 Für die Wald Runde lässt die FITA folgende Klassen zu:  
1. Damen;  
2. Herren.

#### 11.4.2 DISZIPLINEN

11.4.2.1 Für die **Wald Runde** mit Ausrüstung nach Artikel 9.3.1-11:  
1. Die Recurve Bogen Disziplin;  
2. Die Compound Bogen Disziplin;  
3. Die Blankbogen Disziplin;  
4. Die Langbogen Disziplin;  
5. Die Instinktivbogen Disziplin.

#### 11.4.3 DIE WALD RUNDE

11.4.3.1 Die **FITA Wald Runde** besteht aus einer beliebigen Anzahl von Scheiben zwischen 12-24, welche durch 4 teilbar sein muss mit bis zu 3 Pfeilen pro Scheibe. Die Runde wird üblicherweise auf unbekanntem Entfernungen geschossen, sie kann jedoch auch auf bekannte Entfernungen geschossen werden, wenn sich die Entfernungen innerhalb der Grenzen von Artikel 11.4.3.2 halten.

11.4.3.2 Einheit für die FITA Wald Runde

Zahl der Scheiben	Durchmesser der Innen Ringe in cm	Distanzen in Metern	
		Blauer Pflock Blank, Langbg. Bogen Hunter	Roter Pflock Recurve und Compound
3	Ø 7.5/5	5 - 10	5 - 15
3	Ø 15/10	5 - 20	5 - 25
3	Ø 22.5/15	5 - 30	5 - 35
3	Ø 30/20	5 - 45	5 - 55

Wo immer möglich können Schießpflöcke kombiniert werden.



*Die Entfernungen der Scheiben mit Auflagen von gleichem Durchmesser sollen zwischen langen, mittleren und kurzen Distanzen variieren.*

*In der FITA Wald Runde zählt nur der erste Treffer im Wertungsbereich wie folgt:*

<i>Treffer</i>	<i>1. Pfeil</i>	<i>2. Pfeil</i>	<i>3. Pfeil</i>
<i>Innen Ring</i>	<i>15 Punkte</i>	<i>10 Punkte</i>	<i>5 Punkte</i>
<i>Äußerer Ring</i>	<i>12 Punkte</i>	<i>7 Punkte</i>	<i>2 Punkte</i>

## **11.4.4 ANLAGE DES KURSES**

- 11.4.4.1 Der Kurs soll so angelegt werden, dass die Abschusspflocke und die Scheiben ohne unnötige Schwierigkeiten, Gefahren und Zeitverschwendung erreicht werden können.*
- 11.4.4.1.1 Die Scheiben, wie in Artikel 11.4.5 beschrieben, sollen so aufgestellt werden, dass sie ein Maximum an Abwechslung und möglichst gute Geländenutzung bieten.*
- 11.4.4.1.2 An allen Scheiben soll ein Abschusspflock oder eine entsprechende Markierung pro Disziplin so angebracht werden, so dass von beiden Seiten des Pflocks wenigstens zwei Schützen gleichzeitig schießen können.*
- 11.4.4.1.3 Alle Pflöcke müssen die Nummer der dazugehörigen Scheibe und, wenn auf bekannte Entfernungen geschossen wird, werden die Entfernung angeben. Die Pflöcke sollen je nach Disziplin verschiedenfarbig sein, wie folgt:*
- 1. Blau für die Blankbogen, Langbogen und Instinktivbogen Disziplin,*
  - 2. Rot für die Recurve und die Compound Disziplin.*
- 11.4.4.1.4 Die Auflagen 7,5 cm Innen Ring Durchmesser werden je 4 pro Scheibe quadratisch angeordnet.*
- 11.4.4.1.5 Die Entfernungstoleranz vom Pflock zur Scheibe darf +/- 0,25 m auf Distanzen von 15 Meter und weniger und +/- 1 m auf größeren Distanzen nicht überschreiten. Die Entfernungen sollen in der Luft in ca. 1,5-2m Höhe über dem Boden gemessen werden. Jegliche Art von Messgerät ist zulässig solange die obigen Toleranzen eingehalten werden.*
- 11.4.4.1.6 Die Scheibe soll einen Rand von wenigstens 5 cm außerhalb der niedrigsten Wertungszone der aufgezogenen Auflagen haben. Auf keinen Fall darf eine Auflage weniger als 15 cm vom Boden entfernt sein. In jedem Fall, unabhängig vom Gelände, soll die Scheibe möglichst senkrecht zur Visierlinie des Schützen, von seiner Schießposition aus gesehen, stehen, um dem*

*Schützen die Ansicht einer Auflage in voller Größe zu bieten. (siehe Anhang 10.4 - Zeichnung)*

- 11.4.4.1.7 *Alle Scheiben sollen fortlaufend durchnummeriert werden. Die Nummern sollen mindestens 20 cm groß und entweder schwarz auf gelb oder gelb auf schwarz sein. Sie sollen im Zugangsbereich zu den Schießpflöcken der betreffenden Scheiben angebracht werden, und gleichzeitig als Stoppsignal für die Schützen dienen, die warten bis sie an der Reihe sind.*
- 11.4.4.1.8 *Auflagen dürfen nicht über größeren Auflagen angebracht werden. Auf der Scheibe oder im Vordergrund dürfen sich keinerlei Markierungen befinden, die als Zielpunkte verwendet werden könnten.*
- 11.4.4.1.9 *Deutlich sichtbare Wegweiser von Scheibe zu Scheibe müssen in genügenden Abständen angebracht werden, um sicheres und leichtes Gehen im Kurs zu gewährleisten.*
- 11.4.4.1.10 *Geeignete Absperrungen sind dort wo notwendig um den Kurs herum anzubringen, um Zuschauer in sicherem Abstand zu halten und ihnen gleichzeitig einen möglichst guten Blick auf das Wettkampfgeschehen zu ermöglichen. Nur Personen mit der entsprechenden Akkreditierung dürfen den Parcours innerhalb der Absperrungen betreten.*

## 11.4.5 AUSSTATTUNG DES KURSES (Feldrunden)

- 11.4.5.1 *In der FITA Wald Rund können Scheibenbilder wie folgt verwendet werden:*

<i>Durchmesser des Innen Rings</i>			
<i>Ø 7.5/5cm</i>	<i>Ø 15/10cm</i>	<i>Ø 22.5/15cm</i>	<i>Ø 30/20cm</i>
<i>Typische Tierbilder, wie zum Beispiel:</i>			
<i>Eichhörnchen Kaninchen Marder Schnepfe</i>	<i>Hase Fuchs Waschbär Auerhahn</i>	<i>Reh Vielfraß Wolf</i>	<i>Bär Hirsch Wildschwein</i>

- 11.4.5.2 *Die Auflagen der FITA Wald Runde bestehen aus Tierbildern (Photos, Zeichnungen, gemalten Bildern), siehe Tabelle. Die Farben und Kontraste sind so ausgeprägt, dass Wettkämpfer mit gesunden Augen sie unter normalen Lichtbedingungen auf den entsprechenden Entfernungen klar sehen können. Die Tierbilder sind auf weißem Hintergrund gedruckt. Die Tierbildauflagen haben zwei konzentrische Innen Ringe und einen äußeren Ring/Umrisslinie. Der kleinere Innen Ring wird als X gewertet, der größere Innen Ring zählt als höchste Wertungszone. Der äußere Ring entspricht dem Umriss des Tierkör-*

*pers, wenn er klar erkennbar ist, sonst wird der Umriss durch eine klare Trennlinie gekennzeichnet. Die Veranstalter können an Stelle der Tierbildauflagen oder zusätzlich 3-D Tierfiguren verwenden.*

## **11.4.6 AUSRÜSTUNG DER WETTKÄMPFER** **(siehe Feldbogenschießen Artikel 9.3; 11.10.3)**

### *11.4.6.1 Langbogen*

- 1. Der Bogen soll der traditionellen Form des Langbogens entsprechen. Er kann aus beliebigem Material oder Materialkomponenten gefertigt werden. Die Form des Griffes und der Wurfarne unterliegt keinen Einschränkungen. Das Bogenfenster kann auf Zentrumschuss ausgeschnitten sein. Für Junioren und Damen soll der Bogen mindestens 150 cm lang sein, für Herren soll er wenigstens 160 cm lang sein. Die Länge wird zwischen den Sehnennocken gemessen;*
- 2. Bei gespanntem Bogen darf die Sehne nur die Sehnennocken berühren;*
- 3. Sehnen dürfen aus beliebigem Material sein;*
- 4. Wenn der Bogen über eine Aussparung für den Pfeil verfügt, so kann diese als Pfeilauflage verwendet und mit beliebigem weichen Material bedeckt werden. Andere Pfeilauflage sind unzulässig;*
- 5. Es dürfen nur Holzschäfte verwendet werden. Das Gewicht der Pfeilspitzen für Junioren und für Damen beträgt 100 grains, für Herren 125 grains. Alle Arten von Nocken, welche sich für Holzschäfte eignen, dürfen verwendet werden;*
- 6. Für die Befiederung dürfen nur Naturfedern verwendet werden;*
- 7. Im übrigen gelten die Regeln für den Blankbogen.*

### *11.4.6.2 Instinktivbogen* *(siehe Artikel 11.10.3.2)*

## **11.4.7 DAS SCHIESSEN** **(siehe Feldbogenschießen Buch4, Artikel 9.4)**

- 11.4.7.1 In der FITA Wald Runde müssen alle Pfeile nummeriert sein und in aufsteigender Reihenfolge geschossen werden.*

## **BUCH 5**

### **FITA SATZUNG UND REGELN**

---

#### **11.4.8 REIHENFOLGE DES SCHIESSENS** (siehe Feldbogenschießen Artikel 9.5)

#### **11.4.9 WERTUNG** (siehe Feldbogenschießen Artikel 9.6)

*11.4.9.1 In der Wald Runde kann, laut Ausschreibung des Veranstalters, die 1-Pfeile Wertung wie in der 3D Runde verwendet werden In diesem Fall wird der kleinste Ring (X Ring) zum 15 Punkte Ring, der Innere Ring wird zum 12 Punkte Ring und der äußere Umriss des Tier(bild)es wird zum 7 Punkte Ring.*

#### **11.4.10 SCHIESSLEITUNG UND SICHERHEIT** (siehe Feldbogenschießen Artikel 9.7)

#### **11.4.11 STRAFEN** (siehe Feldbogenschießen Artikel 9.8)

#### **11.4.11 ROLLE DER KAMPFRICHTER** (siehe Feldbogenschießen Artikel 9.9)

#### **11.4.12 ANFRAGEN, PROTESTE UND STREITFRAGEN** (siehe Feldbogenschießen Artikel 9.10)

**11.5 DIE CLOUT RUNDE****11.5.1 KLASSEN**

*11.5.1.1 Die FITA erkennt die folgenden Klassen an:  
Damen;  
Herren.*

**11.5.2 DISZIPLINEN**

*11.5.2.1 Für das Clout Bogenschießen:  
Recurve Disziplin;  
Compound Disziplin.*

**11.5.3 DIE CLOUT RUNDE**

*11.5.3.1 Die Clout Runde besteht aus 36 Pfeilen, die auf folgende Entfernungen geschossen werden:  
125 Meter für Damen;  
165 Meter für Herren;  
165 Meter für Damen Compound;  
185 Meter für Herren Compound.*

*11.5.3.2 Es darf nur in einer Richtung geschossen werden.*

*11.5.3.3 Vor Beginn des Schießens sind sechs Probepfeile (in zwei Passen zu je drei Pfeilen) erlaubt. Diese werden unter der Aufsicht des Schießleiters geschossen und werden nicht gewertet.*

**11.5.4 AUSSTATTUNG DES WETTKAMPFFELDES (Clout)**

*11.5.4.1 Das Clout Ziel ist rund, hat einen Durchmesser von 15 Metern und ist in fünf konzentrische Wertungszonen eingeteilt. Jeder Bereich ist von der Mitte aus gerechnet 1,5 Meter breit. Jede Trennlinie liegt ganz in der höheren Wertungszone.*

*11.5.4.2 Der Clout Zielbereich kann auf dem Boden markiert sein oder die Trennlinien werden mit einem Stahlmaßband oder einem nicht dehnbaren Seil, welches an den Trennlinien Markierungszeichen aufweist, ermittelt.*

*11.5.4.3 Das Zentrum des Clout Zielbereichs wird durch den CLOUT gekennzeichnet, eine dreieckige, farbige Flagge aus gut sichtbarem Material. Die Flagge darf nicht mehr als 80 cm lang und 30 cm breit sein; Sie ist an einem runden Weichholzpflock befestigt, der senkrecht in den Boden geschlagen*

*ist, so dass das untere Ende der Flagge nicht weiter als 50 cm vom Boden entfernt ist*

*11.5.4.4 Die Ringzahlen jeder Wertungszone des Clout Zielbereiches sind von der Mitte aus:  
5 - 4 - 3 - 2 - 1.*

### **11.5.5 AUSRÜSTUNG DER WETTKÄMPFER (Clout)**

entsprechend der Ausrüstung wie in Artikel 7.3 und 9.3 beschrieben

### **11.5.6 DAS SCHIESSEN (Clout)**

*11.5.6.1 Jeder Wettkämpfer schießt seine Pfeile in Passen von drei (3) oder sechs (6) Pfeilen.*

*11.5.6.2 Die Schießzeit für eine Passe von drei Pfeilen beträgt maximal zwei (2) Minuten. Die Schießzeit für eine Passe von sechs Pfeilen beträgt maximal vier (4) Minuten.*

*1. Wettkämpfer dürfen den Bogenarm nicht heben bevor das Zeichen für den Schießbeginn gegeben wurde.*

*2. Wenn ein Pfeil vor Schießbeginn geschossen wird, so verliert der Wettkämpfer den höchsten zählenden Pfeil dieser Passe.*

*3. Bei einem Technischen Defekt hebt der Wettkämpfer die rote Flagge auf der Schießlinie. Es kann zusätzliche Zeit für die notwendige Reparatur oder das Beheben des Schadens zugestanden werden. Der Wettkämpfer schießt bei der ersten Gelegenheit die entsprechende Zahl von Pfeilen unter der Aufsicht eines Kampfrichters nach.*

*11.5.6.3 Mit Ausnahme von Behinderten schießen Wettkämpfer stehend ohne Hilfestellung, mit dem Körper über der Schießlinie.*

*11.5.6.4 Unter keinen Umständen darf ein Pfeil noch einmal geschossen werden.*

*Ein Pfeil gilt als nicht geschossen wenn:*

*Der Wettkämpfer ihn mit seinem Bogen berühren kann, ohne seine Fußstellung auf der Schießlinie zu verändern.*

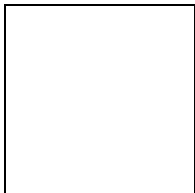
*11.5.6.5 Während ein Schütze auf der Schießlinie steht, darf er von niemandem schießtechnische Hilfe oder Informationen bekommen.*

*11.5.6.6 Es darf nur in einer Richtung geschossen werden.*

### **11.5.7 WERTUNG (Clout)**

*11.5.7.1 Die Trefferaufnahme findet nach jeder zweiten Passe von drei Pfeilen statt.*

- 11.5.7.2 *Der Schießleiter bestimmt eine Person, die das Clout Seil hält, und je eine Person pro Wertungszone, welche die Pfeile in diesem Bereich einsammelt. Anschließend werden die Pfeile nach der persönlichen Markierung auf den Pfeilen sortiert und bleiben in dem Bereich, bis ihre Ringzahl eingetragen worden ist.*
- 11.5.7.3 *Jeder Wettkämpfer gibt dann die Werte seiner Pfeile an, wobei er mit der höchsten Ringzahl beginnt. Der Schießleiter kontrolliert, dass die Pfeile richtig angegeben werden.*
- 11.5.7.4 *Der Wert der Pfeile, die nicht im Boden stecken, wird nach der Lage der Pfeilspitze bestimmt.*
- 11.5.7.5 *Pfeile, die im CLOUT oder Pflock stecken, zählen fünf.*
- 11.5.7.6 *Kein Wettkämpfer außer den eingeteilten Pfeilsammlern darf den Zielbereich des Clout betreten, bis er namentlich aufgerufen wird, um die Pfeile anzugeben.*
- 11.5.7.7 *Bei Ringgleichheit in Clout Wettbewerben wird die Rangfolge wie folgt entschieden:*
- 1. Zunächst die geringste Zahl von Fehlschüssen;*
  - 2. Besteht immer noch Ringgleichheit, dann die geringste Anzahl von Einsern und so fort.*
  - 3. Sind dann alle Pfeile gleich, so werden die ringgleichen Schützen als gleichrangig erklärt.*

**Modell: Wertung****11.5.8 SCHIESSLEITUNG UND SICHERHEIT**  
**(siehe Scheibenschießen im Freien Artikel 7.7)**

# BUCH 5

## FITA SATZUNG UND REGELN

---

### 11.6 FLIGHT SCHIESSEN

#### 11.6.1 KLASSEN

11.6.1.1 *Für das Flight Bogenschießen erkennt die FITA die folgenden Klassen an:*

1. Damen;
2. Herren;
3. Juniorinnen;
4. Junioren.

#### 11.6.2 DISZIPLINEN

11.6.2.1 *Für das Flight Bogenschießen erkennt die FITA folgende Disziplinen an:*

1. Den Recurve Scheibenbogen;
2. Den konventionellen Flight Bogen;
3. Den Amerikanischen Langbogen;
4. Den Englischen Langbogen;
5. Den Compound Flight Bogen;
7. Den Compound Scheiben Bogen;
7. Den Fußbogen.

#### 11.6.3 DAS FLIGHT SCHIESSEN

11.6.3.1 *Beim Flight Bogenschießen wird in Passen von 6 Pfeilen auf die größtmögliche Distanz geschossen. Es darf nur in einer Richtung geschossen werden.*

#### 11.6.4 FITA WETTBEWERBE

11.6.4.1 *Für das Flight Bogenschießen gibt es für alle Klassen das Schießen wie folgt:*

*Mit dem **FITA Recurve Scheibenbogen** in den Zuggewichtsklassen:*

- 35 lbs. (15,88 kg);
- 50 lbs. (22,7 kg);



*Mit dem konventionellen Flight Bogen in den Zuggewichtsklassen:*

- 39.7 lbs. (18 kg);
- 55.1 lbs. (25 kg)
- Unlimited für Damen und Junioren.
- 39.7 lbs. (18 kg);
- 55.1 lbs. (25 kg);
- 72.8 lbs. (33 kg)
- Unlimited für Herren;

*Mit dem Amerikanischen Langbogen für alle Klassen in den Zuggewichtsklassen*

- 35 lbs. (15,88kg);
- 50 lbs. (22,7 kg);
- Unlimited.

*Mit dem Englischen Langbogen für alle Klassen in den Zuggewichtsklassen*

- 35 lbs. (15,88kg);
- 50 lbs. (22,7 kg);
- Unlimited.

*Mit dem Compound Flight Bogen in den Zuggewichtsklassen:*

- 39.7 lbs. (18 kg);
- 55.1 lbs. (25 kg);
- Unlimited für Damen und Junioren;
- 55.1 lbs. (25 kg);
- 72.8 lbs. (33 kg)
- Unlimited. für Herren.

*Mit dem Compound Scheibenbogen für alle Klassen in den Zuggewichtsklassen:*

- 45 lbs. (20,4 kg);
- 60 lbs. (27,2 kg);

*Mit dem Fußbogen in allen Klassen in den Zuggewichtsklassen:*

- Unlimited.

11.6.4.2 *Keine Disziplin darf in direktem Wettkampf gegen eine andere Disziplin antreten.*

11.6.4.3 *Es liegt im Ermessen des Veranstalters welche Disziplinen an einem Turnier teilnehmen. Dies muss aus der Ausschreibung hervorgehen.*

### 11.6.5 ANLAGE DES WETTKAMPFFELDES (Flight)

- 11.6.5.1 *Die Grundlinie oder Schießlinie, von der aus die Pfeile geschossen werden und von wo aus gemessen wird, ist wenigstens zwanzig Meter lang.*
- 11.6.5.2 *Der Aufenthaltsbereich für Wettkämpfer hinter der Schießlinie ist wenigstens 10 Meter tief abzusperren, um die Wettkämpfer und ihre Ausrüstung zu sichern. In diesem Bereich dürfen sich nur die Wettkämpfer, ihre Betreuer (ein Betreuer pro Wettkämpfer) sowie die Offiziellen aufhalten.*
- 11.6.5.3 *Die Mittellinie, welche die Schussbahn markiert, bildet mit der Schießlinie einen rechten Winkel, sie ist deutlich gekennzeichnet.*
- 11.6.5.4 *Markierungspflöcke stehen auf 150 Meter und dann alle 50 Meter bis wenigsten 50 Meter über den bestehenden FITA Rekord für die am weitesten schießende Disziplin des Turniers hinaus*
- 11.6.5.5 *150 Meter von der Schießlinie entfernt wird das Wettkampffeld auf beiden Seiten im Abstand von 75 Metern von der Schussbahn durch rote Flaggen gesichert*
- 11.6.5.6 *Der Landebereich, das gesamte Gebiet, von dem man annimmt, dass dort Pfeile niedergehen, muss wenigsten 150 Meter breit sein. Dieser Bereich hat von allen Hindernissen frei zu sein.*

### 11.6.6 VORSCHRIFTEN FÜR DAS WETTKAMPFFELD MESSVERFAHREN (Flight)

- 11.6.6.1 *Untersuchung des Landebereichs:  
Vor Turnierbeginn untersuchen wenigstens drei Mitglieder des Kampfgerichts und/oder ihre Assistenten den Landebereich daraufhin, ob sich dort Pfeile befinden.*
- 11.6.6.2 *Messen des Wettkampffeldes:*
- 1. Der Veranstalter misst die Mittellinie mit einem normalen geeichten Stahlmaßband. Wenn Messgeräte von Landvermessern wie Theodoliten oder komplette Messstationen zum Einsatz kommen ist dies nicht nötig.*
  - 2. Die Messung der Pfeilweite geschieht im rechten Winkel von der Mittellinie aus. Der Unterschied durch die Abweichung von der Mittellinie wird vernachlässigt.*
  - 3. Am Ende des Turniers misst das Kampfgericht die Mittellinie erneut um die Genauigkeit der Messung zu überprüfen und zu bestätigen. Wenn Messgeräte von Landvermes-*

*sern wie Theodoliten oder komplette Messstationen zum Einsatz kommen ist dies nicht nötig.*

**11.6.6.3*****Einwiegevorschriften für Bögen:***

- 1. Bögen werden unmittelbar vor Schießbeginn gewogen. Das Zuggewicht des Bogens, die Länge des Pfeils und die Kategorie für welche diese Kombination zulässig ist, werden auf einem Etikett eingetragen und auf der Innenseite des Bogens befestigt.*
- 2. Das Zuggewicht des Bogens wird bei einem zwei (2) Zoll geringeren Auszug als der Länge des längsten Pfeils gemessen, ein zweites Mal bei einem ein (1) Zoll geringeren Auszug als die Länge dieses Pfeils. Die Differenz dieser Gewichte wird zum Zuggewicht des Bogens bei vollem Auszug hinzugezählt.*
- 3. Wenn eine Überzugvorkehrung verwendet wird, die den Auszug von mehr als einem (1) Zoll ab Vorderkante des Bogens erlaubt, so wird dieser zusätzliche Auszug beim Einwiegen des Bogens als Teil der Pfeillänge betrachtet.*
- 4. Verstellbare Tillereinstellmechanismen werden beim Einwiegen vom Kampfgericht versiegelt. Die Verletzung dieses Siegels ohne Benachrichtigung des Kampfgerichtes zieht Disqualifikation nach sich. Sollte das Siegel unbeabsichtigt verletzt werden, so muss der Bogen erneut eingewogen werden.*
- 5. Das Einwiegen des Bogens bei vollem Auszug wird entweder vom Schützen oder vom Veranstalter des Turniers vorgenommen.*
- 6. Die Bogenwaage oder jegliche andere Einwiegeausrüstung muss innerhalb von 30 Tagen vor dem Wettkampf von einer zugelassenen Behörde geeicht werden und den entsprechenden Eichstempel tragen.*
- 7. Wenn eine Vorkehrung mit angehängten Gewichten zum Einsatz kommt, so müssen die Gewichte aus zulässigem Material wie Messing oder Stahl (kein Blei) bestehen und deutlich sichtbar die Gewichtseinheit zeigen. Die Gewichte müssen offiziell geeicht sein und einen Eichstempel tragen.*

**11.6.6.4*****Kennzeichnung der Pfeile***

- 1. Jeder Pfeil muss den Namen oder die Initialen des Wettkämpfers tragen.*
- 2. Jeder Pfeil muss mit einer nur einmal verwendeten Zahl nummeriert werden.*

3. Jeder Pfeil wird vom Kampfgericht mit einem Stempel oder einer Markierung versehen, welche die Wettkampfkategorie angibt.

### 11.6.7 AUSRÜSTUNG DER WETTKÄMPFER (Flight)

Dieser Artikel legt die Art der Bogenausrüstung fest, die bei FITA Wettbewerben benutzt werden darf.

Die Verantwortung liegt beim Schützen, Ausrüstungsgegenstände zu verwenden, welche den Regeln entsprechen, im Zweifelsfall hat er seine Ausrüstung den Kampfrichtern zu zeigen bevor er sie im Wettkampf benützt.

Jeder Wettkämpfer, der Ausrüstungsgegenstände benutzt, die gegen die FITA Regeln verstoßen, kann aus der Wertung genommen werden.

#### 11.6.7.1 Die *Recurve Scheibenbogen* Disziplin

1. Ein beliebiger Bogen kann verwendet werden, vorausgesetzt er entspricht den Prinzipien und der Bedeutung des Wortes 'Bogen' beim Scheibenschießen mit dem Bogen und vorausgesetzt der Bogen entspricht Punkt 10 unten.
2. Der Bogen muss der FITA Regel 7.3.1 entsprechen.
3. Die maximale Länge des Griffstücks eines *Recurve Scheibenbogens* darf beim *Flight Bogenschießen* 26 Zoll nicht überschreiten.
4. Verstellbare Tillereinstellmechanismen werden beim Einwiegen vom Kampfgericht versiegelt. Die Verletzung dieses Siegels ohne Benachrichtigung des Kampfgerichtes zieht Disqualifikation nach sich. Sollte das Siegel unbeabsichtigt verletzt werden, so muss der Bogen erneut eingewogen werden.
5. Durchschuss Bögen sind nicht zugelassen.
6. Nach vorne verlagerte Griffstücke oder Überzugvorkehrungen sind unzulässig.
7. Wettkämpfer müssen ihre üblichen Wettkampfpfeile in Normallänge sowie normale Tabs oder Schießhandschuhe verwenden.
8. Schäfte mit *Broadhead*-, Nadel- oder Löffelspitzen sowie Schäfte mit großem Durchmesser sind nicht zugelassen.
9. Die Zuggewichtsklassen für Damen, Herren und Junioren betragen: 15,88 kg (35 lbs); 22,7 kg (50 lbs).
10. Die Mindestlänge für *Scheibenbögen* für den Einsatz in den *Flight Scheibenbogen Klassen* beträgt 64 Inch für Herren und 64 Inch für Damen und Junioren. Gemessen wird wie folgt:

*Scheibenbögen werden auf der Innenseite des ungespannten Bogens gemessen. Das Stahlmaßband folgt der Kurve des Bogens an den Wurfarmenden von einer imaginären Schnittlinie an den Sehnennocken aus. Das Maßband folgt nicht den Kurven des Griffstücks. Eine Messtoleranz von 1 Zoll ist zulässig.*

#### **11.6.7.2 Die konventionelle Flight Bogen Disziplin**

- 1. Durchschussbögen sind erlaubt.*
- 2. Nach vorne verlagerte Griffstücke oder Überzugvorkehrungen sind zulässig.*
- 3. Mechanische Zug- und Ablasshilfen sind nicht erlaubt.*
- 4. Die folgende traditionelle Flightausrüstung darf verwendet werden:*
  - Daumenring;*
  - einfach, doppel, dreifach Straps,*
  - Block;*
  - Sipur, verlängerte Pfeilauflage.*
- 5. Beliebige Pfeile dürfen verwendet werden. Die Mindestlänge beträgt 14 Zoll vom Boden der Nockkerbe bis zur äußersten Pfeilspitze gemessen.*
- 6. Das Zuggewicht der Bögen für Damen und Junioren beträgt: 18 kg (39.7 lbs.) 25 kg (55.1 lbs.) Unlimited.*
- 7. Das Zuggewicht der Bögen für Herren beträgt: 18 kg (39.7 lbs.) 25 kg (55.1 lbs.) 33 kg (72.8 lbs.) Unlimited.*

#### **11.6.7.3 Die Disziplin für den Amerikanischen Langbogen**

- 1. Der Bogen ist für Herren mindestens 64 Zoll lang und 62 Zoll für Damen. Gemessen wird zwischen den Kerben der Sehnennocken auf der Innenseite des Bogens. Eine Toleranz von 1/8 Zoll wird zugestanden.*
- 2. Die Wurfarme des ungespannten Langbogens dürfen eine reflex-reflex Form aufweisen. In gespanntem Zustand darf die Sehne die Wurfarme nur an den Sehnennocken berühren.*
- 3. Die Griffstücke dürfen maximal 18 Zoll lang sein einschließlich der Verlaufphase.*
- 4. Das Griffstück darf maximal 2 3/4 Zoll dick (tief) sein an der Schulter der Pfeilauflage gemessen.*
- 5. Die Aussparung für die Pfeilauflage oder die Auflagenschulter ist die einzig zulässige Pfeilauflage, sie darf mit natürlichen Materialien oder Tuch bedeckt sein. Hervorstehende oder wegklappende Pfeilauflagen sind unzulässig. Überzugvorkehrungen sind nicht erlaubt, Griffstücke mit einer Tiefe die 2 3/4 Zoll überschreiten werden als Überzugvorkehrung betrachtet.*

6. Um das Zuggewicht des Bogens bei konventionellen Flightwettbewerben festzustellen, wird an der Innenseite des Bogens auf der Höhe der Pfeilaussparung gemessen.
7. Das maximale Zuggewicht wird bestimmt, indem der längste Pfeil des Schützen voll ausgezogen wird, vom Boden der Nockkerbe bis zur äußersten Pfeilspitze gemessen. Unter vollem Auszug versteht man den Moment an dem die Pfeilspitze von der Pfeilaussparung runtergezogen würde.
8. Es darf nur mit den Fingern gelöst werden, Tabs oder Schießhandschuhe dürfen verwendet werden. Ablasshilfen aller Art sind unzulässig.
9. Es dürfen nur Holzschäfte verwendet werden
10. Die Befiederung darf nur aus Naturfedern bestehen.
11. Das Zuggewicht der Bögen für Damen, Herren und Junioren beträgt: 15,88 kg (35lbs); 22,7kg (50lbs); Unlimited.

### 11.6.7.4

#### Die Disziplin für den **Englischen Langbogen**

1. Der Bogen entspricht dem traditionellen Langbogen aus Holz mit verstärkter Innenseite und verstärkten Nocken. Bei Pfeillängen zwischen 24 und 26 Zoll soll die Bogenlänge wenigstens sechzig Zoll betragen, bei Pfeillängen von 27 Zoll und darüber beträgt die Bogenlänge wenigstens sechsundsechzig Zoll zwischen den Sehnennocken gemessen.
2. An keiner Stelle soll die Dicke des Bogens - zwischen Außenseite und Innenseite gemessen - geringer sein als  $\frac{5}{8}$  der Breite des Bogens an der gleichen Stelle.
3. Bambusbögen, die obigen Bedingungen entsprechen sind zulässig.
4. Sehnen können aus natürlichen oder aus Kunststoffmaterialien gefertigt werden, sie dürfen einen Kisser an beliebiger Stelle enthalten, um einen gleichmäßigen Auszug zu ermöglichen. Die Verwendung von Tabs mit Steg zu diesem Zweck ist unzulässig.
5. Bogenmarkierungen auf dem Wurfarm oder Gummibänder maximal  $\frac{1}{8}$  Zoll dick und breit dürfen verwendet werden, Visiere sind unzulässig.
6. Am Bogen darf sich keine Auflage für den Pfeil befinden.
7. Es dürfen nur Holzpfeile verwendet werden.
8. Die Befiederung darf nur aus Naturfedern bestehen.
9. Das Zuggewicht der Bögen für Damen, Herren und Junioren beträgt: 15,88 kg (35lbs); 22,7kg (50lbs); Unlimited.

### 11.6.7.5

#### Die **Compound Flight Bogen** Disziplin

1. Die Bögen sind so gebaut, dass durch die Verwendung gesondert montierter Wurfarme, Hebel, Flaschenzügen, Ex-

zenterrollen oder ähnlicher Hilfsmittel ein mechanischer Vorteil erreicht wird. Fabrikationsbedingte Veränderungen sind zulässig.

2. Nach vorne verlagerte Griffstücke sind erlaubt.
3. Bogen mit Durchschussfenstern sind zulässig.
4. Überzugvorkehrungen sind bei allen Compound Wettbewerben zugelassen. Überzugvorkehrungen, die es ermöglichen einen Pfeil weiter als die Spannhöhe des Bogens ausziehen sind unzulässig. Das Zuggewicht des Compoundbogens wird durch den Höhepunkt bestimmt, also den Punkt bei dem der Bogen bei normalem Auszug das maximale Zuggewicht erreicht.
5. Mechanische Zugvorkehrungen sind unzulässig. Flight Ablasshilfen müssen in der Hand gehalten werden. Befestigungen oder Halterungen oberhalb des Handgelenks sind nicht gestattet. Mechanische Ablasshilfen dürfen verwendet werden.
6. Die Zuggewichte der Bögen für Damen und Junioren betragen: 18kg (39.7 lbs.); 25kg (55.1 lbs.); Unlimited.
7. Die Zuggewichte der Bögen für Herren betragen: 25kg (55.1 lbs.); 33kg (72.8 lbs.); Unlimited.

#### 11.6.7.6 Die Compound **Scheibenbogen** Disziplin

1. Der Compoundbogen muss den FITA Regeln Buch 2; Artikel 7.3.3 entsprechen.
2. Überzugvorkehrungen sind über 6 cm (2-3/8 in.) nicht zugelassen. Siehe Druckpunktregelung 7.3.3..3.1.
3. Nur Standard Scheibenpfeile sind zulässig ohne Beschränkung der Wahl der Federn.
4. Nach vorne verlagerte Griffstücke sind nicht erlaubt.
5. Bogen mit Durchschussfenstern sind zulässig.
6. Mechanische Zugvorkehrungen sind unzulässig. Mechanische Ablasshilfen dürfen verwendet werden. Befestigungen oder Halterungen oberhalb des Handgelenks aber unterhalb des Ellbogens sind gestattet.
7. Die Zuggewichte der Bögen für Herren, Damen und Junioren betragen: 20,4 kg (45 lbs.); 27,2 kg (60 lbs.).

#### 11.6.7.7 Die **Fußbogen** Disziplin

1. Beim Ziehen und Lösen darf keinerlei mechanische Hilfe oder Hilfsmittel verwendet werden.
2. Mechanische Zughilfen sind unzulässig. Flight Ablasshilfen müssen in der Hand gehalten werden. Befestigungen oder Halterungen oberhalb des Handgelenks sind nicht erlaubt.

3. *Der Bogen wird mit beiden Füßen gegen den Bogen oder die Fußhalterung gestemmt geschossen. Der Bogen wird mit beiden Händen gespannt.*
4. *Armbrustartige Pfeilführungen sind nicht gestattet.*
5. *Die Mindestlänge der für den handgehaltenen Fußbogen verwendeten Pfeile beträgt vierzehn (14) Zoll. Die Pfeillänge wird vom Boden der Nockkerbe bis zur äußersten Spitze des Pfeils gemessen.*

### 11.6.7.8 **Zug und Ablasshilfen** beim Flightbogenschießen

1. *Mechanische Zughilfen sind bei allen Wettbewerben verboten.*
2. *Mechanische Ablasshilfen sind lediglich Compound Bogen Wettbewerben zugelassen.*
3. *Unter dem Begriff 'mechanisch' ist jegliche Methode zu verstehen bei welcher mehrere Teile so zusammenspielen, ob es sich dabei um Einzelteile oder durch Federdruck verbundene Teile handelt, dass eine Bewegung eine Trennung eines Teils in Bezug auf ein anderes Teil bewirkt, wodurch die Bogensehne gelöst wird.*
4. *Flight Ablasshilfen dürfen nur in der Hand gehalten werden. Keinerlei Befestigungen oder Halterungen oberhalb des Handgelenks sind erlaubt. Dies gilt für alle Disziplinen.*

## 11.6.8 DAS SCHIESSEN (Flight)

- 11.6.8.1 *Wettkämpfer befinden sich in wenigstens zwei (2) Meter Abstand voneinander auf der Schusslinie*
- 11.6.8.2 *Die Wettkämpfer bleiben mit ihrem vorderen Fuß hinter der Schießlinie.*
- 11.6.8.3 *Jeder Wettkämpfer kann einen Betreuer oder Berater haben. Dieser muss sich wenigstens einen Meter hinter der Schießlinie aufhalten.*
- 11.6.8.4 *Pro Tag oder Wettkampf dürfen vier Pässe mit maximal sechs Pfeilen pro Passe geschossen werden.*
- 11.6.8.5 *Turniere werden über einen oder mehrere Tage veranstaltet. Wenn es das Wettkampffeld erlaubt, so findet das Schießen in der Idealrichtung statt.*
- 11.6.8.6 *Mit Ausnahme des Fußbogens müssen alle Bögen stehend ohne Stütze in der Hand gehalten werden.*
- 11.6.8.7 *Ein Pfeil gilt als nicht geschossen, wenn der Wettkämpfer ihn mit seinem Bogen berühren kann, ohne seine Fußstellung zu verändern.*



11.6.8.8 *Kein Wettkämpfer darf mehr als sechs Pfeile mit sich führen, wenn er an der Schießlinie steht.*

## **11.6.9 WERTUNG (Flight)**

11.6.9.1 *Sobald alle Wettkampfklassen ihre erste Passe geschossen haben, gibt der Schießleiter das entsprechende Signal und Wettkämpfer und Offizielle gehen nach vorne.*

11.6.9.2 *Kein Wettkämpfer darf Pfeile bei sich tragen, wenn er über die Schießlinie nach vorne geht.*

11.6.9.3 *Wenn der Pfeil selbst nicht zum Markieren verwendet werden kann, so wird die Position des Pfeiles auf andere geeignete Weise gekennzeichnet. Die erzielte Weite wird vor dem Schießen der folgenden Passe bestimmt.*

11.6.9.4 *Ein Pfeil, der nicht normal steckt, wird von der Spitze aus, wenn diese sichtbar ist, gemessen oder von dem Punkt aus, an welchem er in einen anderen Gegenstand als den Boden eintritt.*

11.6.9.5 *Wenn die Entfernungen erst am Ende des Wettkampftages gemessen werden, dann müssen geeignete, deutlich sichtbare Markierungen die Pfeilpositionen kennzeichnen, welche alle benötigten Informationen enthalten. Nur der jeweils weiteste Pfeil jedes Wettkämpfers wird gemessen oder mit einer Markierung versehen.*

11.6.9.6 *Jeder verlorengegangene Pfeil muss dem Schießleiter gemeldet werden und die Details des Pfeiles müssen zu Protokoll genommen werden bevor die nächste Passe geschossen wird. Wenn er im Verlauf der folgenden Passen gefunden wird und keinerlei Hinweis aufzeigt, dass er bewegt oder seine Lage verändert wurde, dann kann der Pfeil in der Kategorie, für die er zugelassen wurde, gewertet werden. Nachdem der Wettkampf vom Schießleiter für abgeschlossen erklärt worden ist, kann ein solcher Pfeil nicht mehr zur Wertung herangezogen werden.*

11.6.9.7 *Wenn ein Wettkämpfer mehr als sechs Pfeile pro Passe schießt, werden nur die sechs Pfeile mit der geringsten Weite gewertet.*

11.6.9.8 *Keine Disziplin darf in direktem Wettkampf gegen eine andere Disziplin antreten.*

11.6.9.9 *Es liegt im Ermessen des Veranstalters welche Disziplinen an einem Turnier teilnehmen. Dies muss aus der Ausschreibung hervorgehen.*

### 11.6.10 DIE FLIGHT SCHIESSLEITUNG

*Soweit möglich sollen die eingesetzten Offiziellen Erfahrung mit Flight Wettbewerben mitbringen.*

*11.6.10.1 Die Schießleitung eines Flight Turniers besteht aus wenigstens drei (3) Offiziellen.*

*11.6.10.2 Es sind der Schießleiter und seine Stellvertreter.*

*11.6.10.3 Der Schießleiter ist in allen Angelegenheiten, welche den Wettkampf betreffen, die letzte Entscheidungsinstanz.*

*11.6.10.4 Der Stellvertretende Schießleiter hilft dem Schießleiter und vertritt ihn, wenn nötig, an der Mittellinie oder auf dem Feld. Andere Offizielle helfen unter der Anleitung des Schießleiters.*

*11.6.10.5 Der Gerätewart hat die Aufsicht über und trägt die Verantwortung für die gesamte Ausrüstung, welche während des Wettkampfes verwendet wird.*

*11.6.10.6 Die Offiziellen werden vom gastgebenden Land (Verein) ernannt.*

**11.7 DIE AKADEMISCHE RUNDE**

Zusätzlich zu den Schießregeln der Kapitel 4, 7 und 8 mit Ausnahme der Artikel 7.2.1, 7.2.2 7.6.5, 7.6.6 und 8.2.1, 8.2.2, 8.6.3 und 8.6.4 gelten folgende Regeln für die Akademische Runde.

**11.7.1 DIE RUNDE**

- 11.7.1.1 An der Runde nehmen Mannschaften mit 3 Wettkämpfern teil.*
- 11.7.1.2 Die Runde besteht aus 4 Passen zu je 6 Pfeilen (24). Jedes Mannschaftsmitglied schießt pro Passe 2 Pfeile (3x2).*
- 11.7.1.3 Die Runde kann im Freien auf 70 Meter oder in der Halle auf 18 Meter geschossen werden.*

**11.7.2 KLASSEN**

- 11.7.2.1 Folgende Klassen sind zugelassen:  
Damen;  
Herren.*

**11.7.3 DISZIPLINEN**

- 11.7.3.1 Folgende Disziplinen nehmen teil:  
Recurve;  
Compoundbogen.*

**11.7.4 SCHEIBEN**

- 11.7.4.1 Die Hit/Miss Scheibenauflagen der Akademischen Runde bestehen aus zwei Bereichen, dem Trefferbereich und dem Fehlschussbereich.*
- 11.7.4.2 Der Trefferbereich der Scheibenauflage für 70 Meter beträgt 24,4cm im Durchmesser.*
- 11.7.4.3 Der Trefferbereich der Scheibenauflage für 18 Meter beträgt 4cm im Durchmesser für die Recurve Disziplin und 3cm für die Compoundbogen Disziplin.*

## **BUCH 5**

### **FITA SATZUNG UND REGELN**

---

11.7.4.4 *Die Farbe für den Trefferbereich (Spot) ist Gelb (Pantone 107U).*

11.7.4.5 *Die Farbe für den Fehlschussbereich ist Rot (Pantone 032U).*

#### **11.7.5 WERTUNG**

11.7.5.1 *Ein Pfeil der den Trefferbereich berührt erhält einen Punkt.*

11.7.5.2 *Die Höchstpunktzahl pro Mannschaft beträgt 24 Punkte.*

11.7.5.3 *Bei Ringgleichheit nach 24 Pfeilen schießt jedes Mannschaftsmitglied 1 Pfeil (3x1), bis die bessere Mannschaft feststeht.*

#### **11.7.6 FISU UNIVERSITÄTSMEISTERSCHAFTEN**

11.7.6.1 *Als Schießprogramm für FISU Weltmeisterschaften und die Universiaden wird empfohlen:*

*In der Halle: Eine 18 Meter Runde gefolgt von einer Hallen Match Runde im Einzelwettbewerb und von einer Akademischen Runde im Mannschaftswettbewerb.*

*Im Freien: Eine 70 Meter Runde gefolgt von einer Olympischen Runde im Einzelwettbewerb und von einer Akademischen Runde im Mannschaftswettbewerb.*

**11. 8 BOGENLAUFEN**

Die Bogenlaufen Regeln werden veröffentlicht sobald sie abgeschlossen sind und vom FITA Rat gebilligt worden sind

**11. 9 FITA FELD CLUB RUNDE – HANDICAP SYSTEM**

Die 'FITA Feld Club Runde – Handicap System' ist eine normale Feldrunde wie in Kapitel 9; Artikel 4.5.3.1, 4.5.3.2 und 4.5.3.3 beschrieben und wird entsprechend den Regeln von Kapitel 9 geschossen.

An Stelle des normalen Wertungssystems oder zusätzlich zu diesem System wird ein 'hit oder miss' (Treffer oder Fehlschuss) Handicap Wertungssystem verwendet.

Diese Runde ist für das Schießen innerhalb der Familie, im Club, auf nationaler Ebene oder für das Training gedacht. Sie erlaubt Schützen verschiedener Disziplinen oder Leistungsklassen gleichwertig miteinander in den Wettkampf zu treten.

Die Absicht hinter dem System besteht darin mehr Spaß und Spannung in das Feldbogenschießen zu bringen, denn es erlaubt Anfängern und durchschnittlichen Schützen gleichwertig gegen Spitzenschützen anzutreten, ein Anfänger kann sogar einen Spitzenschützen schlagen. Andererseits ermöglicht dieses System Spitzenschützen unterschiedlicher Disziplinen zusätzliches Wettkampfttraining.

**Das Handicap System**

Damit Wettkämpfer aller Kategorien gleichwertig gegeneinander antreten können, werden sie in Handicap Klassen eingeteilt, abhängig vom Durchschnittsergebnis, welches sie in einer FITA Feldrunde erreichen (siehe Handicap Tabelle).

*Beispiel:*

*Wenn man normalerweise etwa 300 Ringe in einem 24 Scheiben Feldkurs erreicht, wird man nach unserer Tabelle unabhängig von der Schießdisziplin in Handicap Klasse 10 eingeteilt. Ein Spitzen Compound Schütze mit Ringzahlen um 356 gehört zur Klasse 0, ein Spitzen Blankbogenschütze mit Durchschnittsergebnissen von 310 Ringen gehört zu Klasse 8 während ein Anfänger mit Ringzahlen um 170 zur Klasse 31 gehört.*

**Das 'hit/miss' System (Treffer oder Fehlschuss)**

Jeder Schütze schießt 3 Pfeile pro Scheibe.

Entweder trifft der Pfeil die Trefferzone oder er verfehlt sie. Ein Pfeil, welcher die Trefferzone trifft bekommt einen Wertungspunkt, die anderen Pfeile werden als Fehlschüsse gewertet. Man kann also pro Scheibe eine Ringzahl von 3 erreichen.

### Die Trefferzone

Die Größe der Trefferzone ist von der Handicap Klasse, der Scheibenauflagengröße sowie von der Schießentfernung abhängig (siehe Handicap Tabelle). Die Schießentfernungen sind für jede Scheibenauflagengröße in drei Kategorien (kurz, mittel, weit) eingeteilt, was der normalen Anlage eines Feldkurses sowie der unterschiedlichen entfernungsbedingten Schwierigkeit des Schießens Rechnung trägt.

Auf diese Weise ist für Schützen, welche zu verschiedenen Disziplinen gehören und welche unterschiedlichen Leistungsklassen angehören, die Trefferzone unterschiedlich groß, obwohl sie auf die gleiche Scheibenaufgabe schießen und sie haben eine vergleichbare Möglichkeit einen Treffer (1 Ring) zu erzielen.

*Beispiele:*

*Wir schießen auf eine 80 cm Scheibenaufgabe, bekannte Entfernungen, 50 Meter Distanz.*

*Für Blankbogen wäre dies eine weite Distanz, für Recurve und Compound eine kurze Distanz (Artikel 4.5.3.8).*

*Für einen Schützen der Handicap Klasse 10 entspräche die Trefferzone der Wertungsbereich 4;*

*Für unseren Compound Schützen der Handicap Klasse 0 wäre die Trefferzone der Wertungsbereich 5;*

*Für unseren Blankbogen Schützen der Handicap Klasse 8 entspräche die Trefferzone dem Wertungsbereich 4;*

*Unser Anfänger der Handicap Klasse 31 müsste als Recurve und als Compound schießen den Wertungsbereich 3 treffen und als Blankbogenschütze den Wertungsbereich 2 um einen Treffer und damit 1 Ring zu erzielen.*

### Empfehlungen

Dieses System ermöglicht es einem Schützen normal auf seinem Schusszettel im Wettkampf zu werten und gleichzeitig in einer freien Spalte oder auf einem eigenen Schusszettel die Handicap Wertung vorzunehmen. Dadurch wird man mit dem Handicap System vertraut und man kann überprüfen ob man die richtige Handicap Klasse gewählt hat.

Auf Kursen mit unbekanntem Entfernungen kann man die Handicap Wertung später nachtragen, wenn man herausgefunden hat, welches die langen, mittleren und kurzen Entfernungen waren. Da man normal gewertet hat kann man erschließen, ob man einen Treffer oder einen Fehlschuss erzielt hat.

Dieses System lässt sich in Feldkursen mit einer beliebigen Anzahl von Scheiben anwenden.

# BUCH 5

## FITA SATZUNG UND REGELN

### FITA Feld Club Runde – Handicap Tabelle 1

Entfernungen			kurz	mittel	lang	kurz	mittel	lang	kurz	mittel	lang	kurz	mittel	lang
ø Scheibenauflagen			20cm	20cm	20cm	40cm	40cm	40cm	60cm	60cm	60cm	80cm	80cm	80cm
Handicap Klasse	Ergebnisse pro Scheiben		Trefferzone			Trefferzone			Trefferzone			Trefferzone		
	12	24												
0	180	360	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
	179	358												
	178	356												
1	177	354	5	5	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5
	176	352												
	175	350												
2	174	348	5	5	4	5	5	5	5	5	5	5	5	4
	173	346												
	172	344												
3	171	342	5	5	4	5	5	4	5	5	5	5	5	4
	170	340												
	169	338												
4	168	336	5	4	4	5	5	4	5	5	5	5	5	4
	167	334												
	166	332												
5	165	330	5	4	4	5	5	4	5	5	4	5	5	4
	164	328												
	163	326												
6	162	324	5	4	4	5	5	4	5	5	4	5	4	4
	161	322												
	160	320												
7	159	318	4	4	4	5	5	4	5	5	4	5	4	4
	158	316												
	157	314												
8	156	312	4	4	4	5	4	4	5	5	4	5	4	4
	155	310												
	154	308												
9	153	306	4	4	4	5	4	4	5	4	4	5	4	4
	152	304												
	151	302												
10	150	300	4	4	4	5	4	4	5	4	4	4	4	4
	149	298												
	148	296												
11	147	294	4	4	4	4	4	4	5	4	4	4	4	4
	146	292												
	145	290												
12	144	288	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
	143	286												
	142	284												
13	141	282	4	4	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4
	140	280												
	139	278												
14	138	276	4	4	3	4	4	4	4	4	4	4	4	3
	137	274												
	136	272												
15	135	270	4	4	3	4	4	3	4	4	4	4	4	3
	134	268												
	133	266												
Entfernungen			kurz	mittel	lang	kurz	mittel	lang	kurz	mittel	lang	kurz	mittel	lang
ø Scheibenauflagen			20cm	20cm	20cm	40cm	40cm	40cm	60cm	60cm	60cm	80cm	80cm	80cm



**FITA Feld Club Runde – Handicap Tabelle 2**

Entfernungen		kurz	mittel	lang	kurz	mittel	lang	kurz	mittel	lang	kurz	mittel	lang	
ø Scheibenauflagen		20cm	20cm	20cm	40cm	40cm	40cm	60cm	60cm	60cm	80cm	80cm	80cm	
Han- di-cap Klasse	Ergebnisse pro Scheiben		Trefferzone			Trefferzone			Trefferzone			Trefferzone		
	12	24												
16	132	264	4	3	3	4	4	3	4	4	4	4	4	3
	131	262												
	130	260												
17	129	258	4	3	3	4	4	3	4	4	3	4	4	3
	128	256												
	127	254												
18	126	252	4	3	3	4	4	3	4	4	3	4	3	3
	125	250												
	124	248												
19	132	246	3	3	3	4	4	3	4	4	3	4	3	3
	122	244												
	121	242												
20	120	240	3	3	3	4	3	3	4	4	3	4	3	3
	119	238												
	118	236												
21	117	234	3	3	3	4	3	3	4	3	3	4	3	3
	116	232												
	115	230												
22	114	228	3	3	3	4	3	3	4	3	3	3	3	3
	113	226												
	112	224												
23	111	222	3	3	3	3	3	3	4	3	3	3	3	3
	110	220												
	109	218												
24	108	216	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	107	214												
	106	212												
25	105	210	3	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	104	208												
	103	206												
26	102	204	3	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	2
	101	202												
	100	200												
27	99	198	3	3	2	3	3	2	3	3	3	3	3	2
	98	196												
	97	194												
28	96	192	3	2	2	3	3	2	3	3	3	3	3	2
	95	190												
	94	188												
29	93	186	3	2	2	3	3	2	3	3	2	3	3	2
	92	184												
	91	182												
30	90	180	3	2	2	3	3	2	3	3	2	3	2	2
	89	178												
	88	176												
31	87	174	2	2	2	3	3	2	3	3	2	3	2	2
	86	172												
	85	170												
Entfernungen		kurz	mittel	lang	kurz	mittel	lang	kurz	mittel	lang	kurz	mittel	lang	
ø Scheibenauflagen		20cm	20cm	20cm	40cm	40cm	40cm	60cm	60cm	60cm	80cm	80cm	80cm	

# BUCH 5

## FITA SATZUNG UND REGELN

---

### 11. 10 3D – RUNDE

3D Wettbewerbe unterliegen den Anti-Doping Regeln der FITA, wie sie in Buch 1 Anhang 5 beschrieben sind, und dem FITA Ehren und Verhaltenskodex, Buch 1, Anhang 2.

#### 11.10.1 ANLAGE DES WETTKAMPFKURSES

11.10.1.1 Der Kurs soll so angelegt werden, dass die Abschusspflöcke und die Scheiben ohne unnötige Schwierigkeiten, Gefahren und Zeitverschwendung erreicht werden können. 3D Kurse sollen so komprimiert wie möglich angelegt werden,

*11.10.1.1.1 Die Wegstrecke vom Zentralbereich (Sammelpunkt) aus soll nicht weiter als 1 Kilometer oder mehr als 15 Minuten Fußmarsch betragen (wenn die Gruppen ins Gelände geführt werden oder wenn Ersatzmaterial gebracht wird).*

*11.10.1.1.2 Die Verantwortlichen für einen Feldkurs müssen für Wege für Kampfrichter, medizinische Hilfe und den Transport von Ausrüstungsgegenständen sorgen, die während des Schießens sicher sind.*

*11.10.1.1.3 Die Kurse sollen nicht in über 1800 Meter Seehöhe angelegt werden und die maximale Höhendifferenz zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Punkt soll nicht über 100 Meter betragen.*

*11.10.1.1.4 Die Scheiben, wie in Artikel 11.10.2.1 beschrieben, sollen so aufgestellt werden, dass sie der Tatsache Rechnung tragen, dass es nur unbekannte Entfernungen gibt, dass sie ein Maximum an Abwechslung und möglichst gute Geländenutzung bieten mit einer ausgeglichenen Verhältnis von Entfernung und Größe des Spot.*

*11.10.1.1.5 Bei kleineren Tieren platziert der Veranstalter 2 Tierscheiben nebeneinander.*

*11.10.1.1.6 Die Tierziele werden so aufgestellt, dass sie für die Wettkämpfer ganz sichtbar sind.*

*11.10.1.1.7 Die Schiessentfernungen sind immer unbekannt.*

*11.10.1.1.7.1 Rote Pflöcke:*

*Für Damen und Herren der Compound Disziplin  
maximale Entfernung: 45 Meter.*

*11.10.1.1.7.2 Blaue Pflöcke:*

*Damen und Herren Blankbogen,  
Damen und Herren Langbogen  
Damen und Herren Instinktivbogen Disziplinen  
maximale Entfernung: 30 Meter.*

- Die unterschiedlichen Entfernungen auf dem Kurs sollen der Größe der Tierscheiben entsprechen.*
- 11.10.1.1.8 *Der Veranstalter soll in angemessenem Abstand vom Wartebereich, in ca. 10-15 Meter Entfernung vom Abschusspflock Tierbilder der jeweiligen Scheibe anbringen, die den Wertungsbereich zeigen.*
- 11.10.1.1.9 *Alle Scheiben sollen fortlaufend durchnummeriert werden. Die Nummern sollen mindestens 20 cm groß und entweder schwarz auf gelb oder gelb auf schwarz sein. Sie sollen 5–10 Meter bevor man den Pflock mit dem Bild der Tier Scheibe erreicht, angebracht werden.*
- 11.10.1.1.9.1 *Diese Scheibennummern dienen gleichzeitig als primärer Wartebereich für folgende Gruppen, die warten bis sie an der Reihe sind. Vom Wartebereich aus soll man sehen können ob jemand am Schießpflock steht.*
- 11.10.1.1.10 *Wenn der Schießpflock frei ist, kann die Gruppe bis zum Pflock mit dem Tierbild – als zweiten Wartebereich vorgehen bis die Scheibe frei ist.*
- 11.10.1.1.11 *Deutlich sichtbare Wegweiser von Scheibe zu Scheibe müssen in angemessenen Abständen angebracht werden, um sicheres und leichtes Gehen im Kurs zu gewährleisten.*
- 11.10.1.1.12 *Geeignete Absperrungen sind dort wo notwendig um den Kurs herum anzubringen, um Zuschauer in sicherem Abstand zu halten und ihnen gleichzeitig einen möglichst guten Blick auf das Wettkampfgeschehen zu ermöglichen. Nur Personen mit der entsprechenden Akkreditierung dürfen den Parcours innerhalb der Absperrungen betreten. (Mannschaftsführer dürfen nicht auf den Parcours).*
- 11.10.1.1.13 *Der Zentralbereich (Sammelpunkt) enthält folgende Anlagen:*
- 1. ein Kommunikationssystem welches den Kontakt zwischen dem Leitenden Kampfrichter, den Kampfrichtern, dem Technischen Delegierten und dem Hauptquartier des Organisationskomitees ermöglicht;*
  - 2. angemessener, wettergeschützter Unterstand für die Mannschaftsbegleiter;*
  - 3. ein eigener Aufenthaltsraum für die Jury und den Leitenden Kampfrichter und den Technischen Delegierten;*
  - 4. ein bewachter, wettergeschützter Unterstand für Ausrüstung und Ersatzmaterial der Wettkämpfer;*
  - 5. An den Wettkampftagen müssen am Sammelpunkt für die Wettkämpfer Aufwärm scheiben aufgestellt werden;*
  - 6. Der Trainingsplatz kann als Aufwärmplatz benutzt werden;*
  - 7. die Möglichkeit Erfrischungen und Getränke zu erhalten;*
  - 8. Toiletten.*
- 11.10.1.1.14 *Der 3D Kurs muss spätestens 16 Stunden vor Schießbeginn fertiggestellt sein und zur Abnahme bereitstehen. Bei Meister-*

*schaften muss der Kurs spätestens zwei Tage vor Schießbeginn morgens bereitstehen, ausgenommen Kurse, die abgeändert werden.*

### 11.10.2 AUSSTATTUNG DES KURSES

#### 11.10.2.1 Die 3D Tierscheiben

Die Kurse haben nur unbekannte Entfernungen. 3D Tierscheiben werden verwendet. Die Scheiben sind 3 dimensional und verwenden eine große Vielzahl von Tierformen unterschiedlicher Größe. Die Zahl der verwendeten Tiere, ihre jeweilige Größe und die Größe der Wertungszonen ist nicht festgelegt. Die Trennlinien der Wertungszonen liegen im höheren Wertungsbereich.

Die Körperfarbe der Tiere entspricht dem gewählten Tier.

#### 11.10.2.2 Wertungszonen

Die Tierscheiben sind in 4 Wertungszonen aufgeteilt (11; 10; 8 und 5).

Ein Pfeil, der die Trennlinie zwischen zwei Wertungszonen oder die Grenzlinie des Wertungsbereiches berührt erhält die höhere Wertung.

11 Punkte der kleine Ring im Inneren des 10-er Rings (ca. 25% des 10-er Ringbereichs).

10 Punkte der größere Kreis im Vitalbereich.

8 Punkte der Vitalbereich außerhalb des 10-er Kreises.

5 Punkte die übrige Körperfarbzzone.

Ein Pfeil der ein Horn, einen Huf trifft, der die Körperfarbzzone nicht berührt, der abgelenkt oder der nicht trifft gilt als Fehlschuss (M).

#### 11.10.2.3 Tierbilder

Etwa 5-10 Meter vor dem Abschusspflock befindet sich ein Pflock mit dem Tierbild der betreffenden Scheibe, welches Linien und die Position der jeweiligen Wertungszonen zeigt.

### 11.10.3 AUSTRÜSTUNG DER WETTKÄMPFER

Dieser Artikel legt die Art der Bogenausrüstung fest, die bei FITA Wettbewerben benutzt werden darf.

Der Wettkämpfer ist dafür verantwortlich, Ausrüstungsgegenstände zu verwenden, welche den Regeln entsprechen. Im Zweifelsfall hat er seine Ausrüstung den Kampfrichtern zu zeigen, bevor er sie im Wettkampf benutzt.

Jeder Wettkämpfer, der Ausrüstungsgegenstände benutzt, die gegen die FITA Regeln verstoßen, kann aus der Wertung genommen werden.

Zunächst werden die speziellen Bestimmungen, die für die jeweilige Schießdisziplin gelten, aufgeführt, anschließend die allgemeinen Bestimmungen, die für alle Schießdisziplinen Geltung haben.

### 11.10.3.1 **Blankbogen Disziplin**

Für die Blankbogen Disziplin ist folgende Ausrüstung erlaubt:

#### 11.10.3.1.1 Bogen

Ein Bogen ganz gleich welcher Art, solange er den anerkannten Prinzipien und der Bedeutung des Wortes Bogen entspricht: nämlich ein Instrument, welches aus einem Griff, Mittelstück (kein Durchschusstyp) und zwei flexiblen Wurfarmen, die beide in einer Spitze mit einer Sehnenkerbe enden.

Der Bogen wird zum Gebrauch mit einer einzigen Sehne gespannt, die direkt zwischen den beiden Sehnenkerben verläuft. Beim Schießen wird er mit einer Hand am Griff gehalten, während die Finger der anderen Hand die Sehne ausziehen, halten und lösen.

Der Bogen wie oben beschrieben muss blank sein, mit Ausnahme der Pfeilauf- lage, er muss frei sein von Herausstehendem, von Markierungen, Flecken oder von Laminierungen, die (im Bogenfenster) als Zielhilfe dienen könnten. Der nicht gespannte Bogen mit allem erlaubten Zubehör muss durch einen Ring oder ein Loch von 12.2 cm Innendurchmesser +/-0,5 mm passen.

*11.10.3.1.1.1 Mehrfarbige Mittelstücke sowie das Markenzeichen auf der Innenseite des oberen und unteren Wurfarms sind zulässig.*

#### 11.10.3.1.2 Bogensehne

Eine Sehne aus einer beliebigen Zahl von Fäden, sie dürfen verschiedenfarbig sein und aus zweckdienlich gewähltem Materials. Die Sehne kann eine Mittelwicklung für die Zugfinger haben, einen Nockpunkt, an dem zusätzliche Wicklung angebracht werden darf, um die Pfeilnocke aufzunehmen, ein oder zwei Nockpunktmarken, um diesen Punkt festzulegen (wenn zwei Nockpunktmarken verwendet werden, darf der Abstand zwischen ihnen nur so groß sein, dass die Pfeilnocke gehalten wird), sowie an den beiden Enden je eine Schlinge, die in die Sehnenkerben eingehängt werden, wenn der Bogen gespannt wird.

*11.10.3.1.2.1 Die Mittelwicklung der Sehne darf bei vollem Auszug nicht im Blickfeld des Wettkämpfers enden. Eine Sehne darf auf keine Weise eine Zielhilfe durch eine Peepsight (Lochvisier in der Sehne), Markierungen oder irgendein anderes Hilfsmittel aufweisen. Auf der Sehne ist keine Lippen- oder Nasenmarkierung erlaubt.*

#### 11.10.3.1.3 Pfeilauf- lage

Eine Pfeilauf- lage, die verstellbar sein kann, ein beliebiger beweglicher Druckpunkt, Pfeilanlage oder Anlageplatte dürfen sich am Bogen befinden, vorausgesetzt sie sind nicht elektrisch oder elektronisch und stellen keine zusätzliche Zielhilfe dar.

# BUCH 5

## FITA SATZUNG UND REGELN

---

Der Druckpunkt darf sich nicht weiter als 2 cm hinter (innen in Richtung Schütze) dem Hals des Griffes (Drehpunkt des Bogens) befinden (2 cm Overdraw).

### 11.10.3.1.4 Auszugskontrolle

Keine Auszugskontrolle ist zulässig.

### 11.10.3.1.5 Visier

Weder Visier noch Markierung(en) am Bogen, die als Zielhilfen genutzt werden können, sind zulässig.

Die Position der Finger an der Sehne und im Gesicht darf verändert werden.

### 11.10.3.1.6 Stabilisatoren und Schwingungsdämpfer

Keine Stabilisatoren sind zulässig.

Eingebaute TFC (Schwingungsdämpfer) sind zulässig, vorausgesetzt es werden keine Stabilisatoren angebracht.

Zusätzliche Gewichte dürfen am unteren Teil des Mittelstücks angebracht werden, alle Gewichte ungeachtet der Form müssen direkt, ohne Zwischenstück, Verlängerung, gewinkelt Adapter oder Stossdämpfer am Mittelstück befestigt werden.

### 11.10.3.1.7 Pfeile

Pfeile jeder Art dürfen verwendet werden, vorausgesetzt sie fallen unter das anerkannte Prinzip und die Bedeutung des Wortes Pfeil, wie es beim Scheibenschießen verwendet wird, und sie richten keinen unnötigen Schaden an den 3D Scheiben an.

*11.10.3.1.7.1 Ein Pfeil besteht aus einem Schaft mit Spitze, Nocke, Befiederung und, wenn gewünscht, Bemalung. Der maximale Durchmesser eines Pfeilschafts beträgt 9,3 mm, der Durchmesser der dazugehörigen Pfeilspitze darf maximal 9,4 mm betragen. Alle Pfeile jedes Schützen müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen. Alle Pfeile, die benützt werden, müssen das gleiche Gewicht und die gleiche Farbe der Befiederung, Nocken und, wenn vorhanden, Bemalung aufweisen.*

### 11.10.3.1.8 Fingerschutz und Handschutz

Fingerschutz und Handschutz in Form von Fingerlingen, Handschuhen, Tabs, Klebeband (Pflaster) zum Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne ist erlaubt.

*11.10.3.1.8.1 Ein Fingertrenner, um das Einklemmen des Pfeils zu verhindern.*

*Beim Blankbogentab sollen die Nähte einfarbig sein, Markierungen oder Linien sind einheitlich in Bezug auf Größe, Form und Farbe. (Zusätzliche Informationen oder Markierungen sind nicht zulässig.)*

*An der Bogenhand darf ein normaler Handschuh, Fäustling oder Ähnliches getragen werden, dieser darf jedoch nicht fest mit dem Bogengriff verbunden sein.*

*Eine Ankerplatte oder eine ähnliche Vorkehrung, die am Fingerschutz (Tab) befestigt ist und zum Ankern dient, ist zulässig.*

*Mit folgenden Einschränkungen:*

*Der Fingerschutz enthält keine Vorkehrung für das Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne.*

#### 11.10.3.1.9 Zubehörartikel

Armschutz, Brustschutz, Bogenschlinge, Gürtel-, Rücken- oder Bodenköcher, Quaste und Wurfarmdämpfer sind erlaubt. Bogenköcher dürfen nicht am Bogen angebracht werden.

#### 11.10.3.2 **Instinktiv Bogen Disziplin**

Für die Instinktiv Bogen Disziplin ist folgende Ausrüstung erlaubt:

##### 11.10.3.2.1 Bogen

Ein Bogen ganz gleich welcher Art, solange er den anerkannten Prinzipien und der Bedeutung des Wortes Bogen entspricht: nämlich ein Instrument, welches aus einem Griff, Mittelstück (kein Durchschusstyp) und zwei flexiblen Wurfarmen, die beide in einer Spitze mit einer Sehnenkerbe enden. Der Bogen wird zum Gebrauch mit einer einzigen Sehne gespannt, die direkt zwischen den beiden Sehnenkerben verläuft. Beim Schießen wird er mit einer Hand am Griff gehalten, während die Finger der anderen Hand die Sehne ausziehen, halten und lösen.

Der oben beschriebene Bogen muss blank sein, mit Ausnahme einer einfachen, industriell gefertigten, aufgeklebten Standard Plastikpfeilauflage (siehe Artikel 11.10.3.2.3) und er muss frei sein von Herausstehendem, von Markierungen, Flecken oder von Laminierungen, die (im Bogenfenster) als Zielhilfe dienen könnten.

Das maximale Bogenzuggewicht darf bei Damen und Herren bei ihrer Auszugslänge 60lbs nicht überschreiten.

*11.10.3.2.1.1 Mehrfarbige Mittelstücke sowie das Markenzeichen auf der Innenseite des oberen und unteren Wurfarms sind zulässig.*

##### 11.10.3.2.2 Bogensehne

Eine Sehne aus einer beliebigen Zahl von Fäden, sie dürfen verschiedenfarbig sein und aus zweckdienlich gewähltem Materials. Die Sehne kann eine Mittelwicklung für die Zugfinger haben, einen Nockpunkt, an dem zusätzliche Wicklung angebracht werden darf, um die Pfeilnocke aufzunehmen, ein oder zwei Nockpunktmarken, um diesen Punkt festzulegen, sowie an den beiden Enden je eine Schlinge, die in die Sehnenkerben eingehängt werden, wenn der Bogen gespannt wird.

*11.10.3.2.2.1 Die Mittelwicklung der Sehne darf bei vollem Auszug nicht im Blickfeld des Wettkämpfers enden. Eine Sehne darf auf keine Weise eine Zielhilfe durch eine Peepsight (Lochvisier in der Sehne), Markierungen oder irgendein anderes Hilfsmittel*

# BUCH 5

## FITA SATZUNG UND REGELN

---

*aufweisen. Auf der Sehne ist keine Lippen- oder Nasenmarkierung erlaubt.*

### 11.10.3.2.3 Pfeilauflage

Entweder darf eine einfache, industriell gefertigte aufgeklebte Standard Plastikpfeilauflage verwendet werden oder die Unterkante des Bogenfensters, welches mit beliebigem, weichem Material ausgekleidet ist. Andere Pfeilauflagen sind nicht zulässig.

### 11.10.3.2.4 Auszugskontrolle

Keine Auszugskontrollen sind zulässig

### 11.10.3.2.5 Visier

Weder Visier noch Markierung(en) am Bogen, die als Zielhilfen genutzt werden können, sind zulässig.

Nur ein einheitlicher Ankerpunkt ist erlaubt.

### 11.10.3.2.6 Stabilisatoren

Nur ein kurzer, bis zu 13cm langer Stabilisator ist erlaubt, ohne Seitenstabilisatoren, Verlängerungen, gewinkeltem Montage Adapter oder Stossdämpfung.

### 11.10.3.2.7 Pfeile

Pfeile jeder Art dürfen verwendet werden, vorausgesetzt sie fallen unter das anerkannte Prinzip und die Bedeutung des Wortes Pfeil, wie es beim Scheibenschießen verwendet wird, und sie richten keinen unnötigen Schaden an den 3D Scheiben an.

*11.10.3.2.7.1 Ein Pfeil besteht aus einem Schaft mit Spitze, Nocke, Befiederung und, wenn gewünscht, Bemalung. Der maximale Durchmesser eines Pfeilschafts beträgt 9,3 mm, der Durchmesser der dazugehörigen Pfeilspitze darf maximal 9,4 mm betragen..Alle Pfeile jedes Schützen müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen. Alle Pfeile, die für die gleiche Passe auf einer Scheibe benützt werden, müssen dieselbe Art und die gleiche Farbe der Befiederung, Nocken und, wenn vorhanden, Bemalung aufweisen.*

### 11.10.3.2.8 Fingerschutz und Handschutz

Fingerschutz und Handschutz in Form von Fingerlingen, Handschuhen, Tabs, Klebeband (Pflaster) zum Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne ist erlaubt.

*11.10.3.2.8.1 Folgende Hilfsmittel sind zulässig:*

*An der Bogenhand darf ein normaler Handschuh, Fäustling oder Ähnliches getragen werden, dieser darf jedoch nicht fest mit dem Bogenriff verbunden sein.*

*Es gelten folgend Einschränkungen:*

*Der Fingerschutz enthält keine Vorkehrung für das Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne.*

*Eine Ankerplatte oder eine ähnliche Vorkehrung, die am Fingerschutz (Tab) befestigt ist und zum Ankern dient, ist nicht zulässig.*



Der Bogenschuss muss im mediterranen Stil gelöst werden (mit drei Fingern, ein Finger über dem Pfeil und zwei Finger unter dem Pfeil) mit einem festen Ankerpunkt. Die Position der Finger an der Sehne und im Gesicht darf nicht verändert werden.

11.10.3.2.9 **Zubehörartikel**

Armschutz, Brustschutz, Bogenschlinge, Gürtel- Rücken- oder Bodenköcher, Quaste und Wurfarmdämpfer sind erlaubt. Pfeilköcher dürfen nicht am Bogen befestigt werden.

11.10.3.3 **Compound Bogen**

Für die Compoundbogen Disziplin werden folgende Ausrüstungsgegenstände beschrieben. Zusätzliche Ausrüstungsgegenstände jeglicher Art soweit sie nicht elektrischer oder elektronischer Art sind zulässig.

11.10.3.3.1 **Bogen**

Ein Compoundbogen, ist ein Bogen dessen Auszug mechanisch durch ein System von Flaschenzugrollen und/oder Exzenterrollen verändert wird, ein Griffstück vom Durchschusstyp ist erlaubt. Der Bogen wird mit einer oder mehreren Sehne(n) gespannt, die, je nach Konstruktionsprinzip, direkt zwischen den beiden Sehnenkerben der Wurfarme verläuft, an den Exzenterrollen, an den Bogenkabeln oder anders befestigt ist.

*11.10.3.3.1.1 Das Zuggewicht darf 60 lbs nicht überschreiten.*

*11.10.3.3.1.2 Wurfarmschrauben dürfen nach Schießbeginn nicht verstellt werden, es sei denn die Ausrüstung wird anschließend von einem Kampfrichter überprüft.*

*11.10.3.3.1.3 Kabelabweiser sind erlaubt.*

*11.10.3.3.1.4 Mittelstücke mit einem Bügel oder gespaltene Kabel sind zulässig vorausgesetzt diese berühren weder ständig die Hand noch das Handgelenk oder den Bogenarm des Wettkämpfers.*

11.10.3.3.2 **Eine Bogensehne aus einer beliebigen Anzahl von Fäden,**

*11.10.3.3.2.1 die verschiedenfarbig und aus dem gewählten Material sein dürfen. Sie kann versehen werden mit einer Mittelwicklung für die Zugfinger oder die Ablasshilfe. Nockpunkte mit zusätzlicher Wicklung, um bei Bedarf die Pfeilnocke aufzunehmen sowie Nockpunkthalter, um diesen Punkt festzulegen, können angebracht werden. Zusätzlich dürfen auf der Sehne Vorkehrungen, die als Lippen- oder Nasenmarkierung, Peepsight (Lochvisier in der Sehne) und zur Ausrichtung des Peepsight dienen sowie Schlingen für das Release angebracht werden.*

*Die Länge der Mittelwicklung ist nicht begrenzt*

11.10.3.3.3 **Eine Pfeilauflage, die verstellbar sein kann,**

*11.10.3.3.3.1 ein beliebiger beweglicher Druckpunkt, Pfeilanlage oder Anlageplatte dürfen am Bogen verwendet werden, vorausgesetzt sie sind nicht elektrisch oder elektronisch. Der Druckpunkt*

## BUCH 5

### FITA SATZUNG UND REGELN

---

*darf sich nicht weiter als 6cm hinter (innen in Richtung Schütze) dem Hals des Griffes (Drehpunkt des Bogens) befinden( 6cm Overdraw).*

11.10.3.3.4 Auszugskontrollen hörbar oder sichtbar aber nicht elektrisch oder elektronisch dürfen verwendet werden.

11.10.3.3.5 Ein Visier, das am Bogen angebracht ist,

*11.10.3.3.5.1 darf sowohl eine Höhen- und eine Seitenverstellung als auch eine (Wasser-) Waage und Vergrößerungslinsen und/oder Prismen enthalten. Elektrische oder elektronische Hilfsmittel sind nicht zulässig. Das Visier darf keine zusätzliche Vorkehrung zum Entfernungsschätzen aufweisen.*

*11.10.3.3.5.2 Ein Vorbau, an dem das Visier angebracht ist, ist erlaubt.. Der Zielpunkt darf ein Leuchtstab aus optischem Plastikfasermaterial sein oder ein chemisches Glühstäbchen. Das Glühstäbchen ist umhüllt, so dass andere Wettkämpfer nicht gestört werden und nur ein Zielpunkt zu sehen ist.*

*11.10.3.3.5.3 Es darf nicht über mehrere Zielpunkte verfügen (Visiernadeln).*

*11.10.3.3.5.4 Eine Abdeckung als Schutz vor Sonnenstrahlung darf oben auf dem Scope angebracht werden. Die Größe richtet sich nach dem Durchmesser des Scopes.*

11.10.3.3.6 Stabilisatoren und Schwingungsdämpfer (TFC) sind erlaubt,

*11.10.3.3.6.1 vorausgesetzt sie:*

- 1. dienen nicht als Sehnenführung;*
- 2. berühren nichts als den Bogen;*

11.10.3.3.7 Pfeile

Pfeile jeder Art dürfen verwendet werden, vorausgesetzt sie fallen unter das anerkannte Prinzip und die Bedeutung des Wortes Pfeil, wie es beim Scheibenschießen verwendet wird und sie richten keinen unnötigen Schaden an den 3D Scheiben an.

*11.10.3.3.7.1 Ein Pfeil besteht aus einem Schaft mit Spitze, Nocke, Befiederung und, wenn gewünscht, Bemalung. Der maximale Durchmesser eines Pfeils beträgt 9,3mm, der Durchmesser der dazugehörigen Pfeilspitze darf maximale 9,4mm betragen. Alle Pfeile jedes Schützen müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen. Alle Pfeile, die für die gleiche Passe Pfeilen benützt werden, müssen die dieselbe Art und die gleiche Farbe der Befiederung, Nocken und, wenn vorhanden, Bemalung aufweisen.*

11.10.3.3.8 Finger und Handschutz

Fingerschutz und Handschutz in Form von Fingerlingen, Handschuhen, Tabs oder Klebeband (Pflaster) zum Ziehen, Halten und Lösen der Sehne.

*11.10.3.3.8.1 Folgende Ausrüstungsgegenstände sind zulässig:*

*Es darf eine Ablasshilfe verwendet werden, die weder am Bogen befestigt sein noch elektrisch oder elektronisch betrieben sein darf;*

*Ein Fingertrenner, um das Einklemmen des Pfeils zu verhindern, darf verwendet werden;*

*Eine Ankerplatte oder eine ähnliche Vorkehrung, die am Fingerschutz befestigt ist und zum Ankern dient, ist zulässig;*

*An der Bogenhand darf ein normaler Handschuh, Fäustling oder Ähnliches getragen werden, dieser darf jedoch nicht fest mit dem Bogengriff verbunden sein.*

11.10.3.3.9 Zubehörartikel sind gestattet, wie:

*11.10.3.3.9.1 Armschutz, Brustschutz, Bogenschlinge, Gürtel-, Rücken- oder Bodenköcher, Quaste und Wurfarmdämpfer. Ein Pfeilköcher darf am Bogen befestigt werden*

#### 11.10.3.4 **Langbogen Disziplin**

Für die Langbogen Disziplin ist folgende Ausrüstung erlaubt:

##### 11.10.3.4.1 Bogen

Der Bogen soll der traditionellen Form des Langbogens entsprechen, das heißt bei gespanntem Bogen darf die Sehne nur die Sehnennocken berühren. Er kann aus beliebigem Material oder Materialkomponenten gefertigt werden. Die Form des Griffes und der Wurfarme unterliegt keinen Einschränkungen. Das Bogenfenster kann auf Zentrumschuß ausgeschnitten sein.

Für Damen soll der Bogen mindestens 150 cm lang sein, für Herren soll er wenigstens 160 cm lang sein. Die Länge wird bei gespanntem Bogen zwischen den Sehnennocken auf der Außenseite gemessen.

##### 11.10.3.4.2 Bogensehne

Eine Sehne aus einer beliebigen Zahl von Fäden, sie dürfen verschiedenfarbig sein und aus zweckdienlich gewähltem Materials. Die Sehne kann eine Mittelwicklung für die Zugfinger haben, einen Nockpunkt, an dem zusätzliche Wicklung angebracht werden darf, um die Pfeilnocke aufzunehmen, ein oder zwei Nockpunktmarken, um diesen Punkt festzulegen, sowie an den beiden Enden je eine Schlinge, die in die Sehnenkerben eingehängt werden, wenn der Bogen gespannt wird.

*11.10.3.4.2.1 Die Mittelwicklung der Sehne darf bei vollem Auszug nicht im Blickfeld des Wettkämpfers enden. Eine Sehne darf auf keine Weise eine Zielhilfe durch eine Peepsight (Lochvisier in der Sehne), Markierungen oder irgendein anderes Hilfsmittel aufweisen. Auf der Sehne ist keine Lippen- oder Nasenmarkierung erlaubt.*

*11.10.3.4.2.2 Außerdem sind Sehnendämpfer erlaubt. Diese dürfen sich nicht näher als 30cm vom Nockpunkt entfernt befinden.*

##### 11.10.3.4.3 Pfeilauflage

## BUCH 5

### FITA SATZUNG UND REGELN

---

Wenn der Bogen über eine Aussparung für den Pfeil verfügt, darf diese als Pfeilaufgabe verwendet werden und mit beliebigem weichem Material ausgekleidet werden.

Keine anders geartete Pfeilaufgabe ist zulässig.

#### 11.10.3.4.4 Auszugskontrolle

Keine Auszugskontrolle ist zulässig.

#### 11.10.3.4.5 Visier

Weder Visier noch Markierung(en) am Bogen, die als Zielhilfen genutzt werden können, sind zulässig.

#### 11.10.3.4.6 Stabilisatoren

Gewichte, Stabilisatoren und Schwingungsdämpfer sind nicht zulässig.

#### 11.10.3.4.7 Pfeile

Nur Holzpfeile sind erlaubt, mit folgenden Einschränkungen:

Es werden Feldspitzen, kugelförmig oder konisch, für Holzpfeile verwendet.

Die Befiederung besteht nur aus Naturfedern.

*11.10.3.4.7.1 Ein Pfeil besteht aus einem Schaft mit Spitze, Nocke, Befiederung und, wenn gewünscht, Bemalung. Der maximale Durchmesser eines Pfeilschafts beträgt 9,3 mm, der Durchmesser der dazugehörigen Pfeilspitze darf maximal 9,4 mm betragen. Alle Pfeile jedes Schützen müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen. Alle Pfeile, die für die gleiche Pässe auf einer Scheibe benützt werden, müssen dieselbe Art und die gleiche Farbe der Befiederung, Nocken und, wenn vorhanden, Bemalung aufweisen.*

#### 11.10.3.4.8 Fingerschutz und Handschutz

Fingerschutz und Handschutz in Form von Fingerlingen, Handschuhen, Tabs, Klebeband (Pflaster) zum Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne ist erlaubt.

*11.10.3.4.8.1 Folgende Hilfsmittel sind zulässig:*

*An der Bogenhand darf ein normaler Handschuh, Fäustling oder Ähnliches getragen werden, dieser darf jedoch nicht fest mit dem Bogengriff verbunden sein.*

*Es gelten folgend Einschränkungen:*

*Der Fingerschutz enthält keine Vorkehrung für das Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne.*

*Eine Ankerplatte oder eine ähnliche Vorkehrung, die am Fingerschutz (Tab) befestigt ist und zum Ankern dient, ist nicht zulässig.*

*Der Bogenschuss muss im mediterranen Stil gelöst werden (mit drei Fingern, ein Finger über dem Pfeil und zwei Finger unter dem Pfeil) mit einem festen Ankerpunkt. Die Position der Finger an der Sehne und im Gesicht darf nicht verändert werden.*

#### 11.10.3.4.9 Ausrüstungszubehör

Armschutz, Brustschutz, Bogenschlinge, Gürtel-, Rücken- oder Bodenköcher und Quaste. Bogenköcher dürfen nicht am Bogen befestigt werden.

**11.10.3.5      Zubehör für alle Disziplinen:**

**11.10.3.5.1    Ferngläser, Brillen, Teleskope**

Ferngläser, Teleskope und andere optische Hilfsmittel zum Erkennen geschossener Pfeile dürfen verwendet werden. Sie dürfen für die anderen Wettkämpfer bezüglich des Platzes am Schießpflöck kein Hindernis darstellen.

Eine gewöhnliche Brille, wie verschrieben, oder eine Schießbrille, sowie eine Sonnenbrille sind zulässig

Keiner der Artikel darf mit einer Mikrolochlinse oder einer ähnlichen Ausstattung versehen sein, noch darf er eine Markierung, die in irgendeiner Weise als Zielhilfe dienen kann, aufweisen.

Das Glas für das Auge, welches nicht als Zielaug dient, darf ganz abgedeckt sein, eine Augenklappe darf verwendet werden.

In keiner der oben genannten Sehhilfen darf eine Vorkehrung zum Entfernungsschätzen aufweisen.

**11.10.3.6      Verbotenes Zubehör für alle Disziplinen:**

**11.10.3.6.1    jegliche elektronische Kommunikationsmittel (einschließlich Handys), Kopfhörer sowie geräuschkämpfender Ohrenschutz auf dem Kurs und vor der Wartelinie auf dem Trainingsplatz;**

**11.10.3.6.2    jegliche Art von Entfernungsmesser oder Hilfsmittel zum Entfernungsschätzen oder Winkelmessen, die nicht durch die Regeln über die Ausrüstung der Wettkämpfer abgedeckt sind;**

**11.10.3.6.3    jeglicher Ausrüstungsgegenstand eines Wettkämpfers, der hinzugefügt oder abgeändert worden ist, um Entfernungsmessen oder Winkelmessen zu ermöglichen. Die normale Ausrüstung darf nicht ausdrücklich zu diesem Zweck verwendet werden.**

**11.10.3.6.4    jegliche schriftlichen Aufzeichnungen oder elektronische Speichermedien, welche zum Errechnen von Winkeln und Entfernungen dienen können und welche über die normalen Visiereinstellungen und die Notierung der laufenden Ergebnisse oder Auszüge aus den FITA Regeln hinausgehen.**

## **11.10.4      DAS SCHIESSEN**

**11.10.4.1      Jeder Wettkämpfer schießt einzeln und muss, ob stehend oder kniend, eine Schießposition am Abschusspflöck einnehmen, ohne die Sicherheit zu beeinträchtigen. Beim Schießen muss der Wettkämpfer den Abschusspflöck mit ei-**

## BUCH 5

### FITA SATZUNG UND REGELN

---

nem Teil seines Körpers berühren (die Berührung kann von vorne, von hinten oder von den Seiten geschehen).

*11.10.4.1.1 Die Organisatoren legen fest, an welcher Scheibe jede Gruppe mit dem Schießen beginnt.*

11.10.4.2 Wettkämpfer, innerhalb einer Gruppe, die warten müssen, bis sie an der Reihe sind, oder welche bereits geschossen haben, dürfen blendende Sonne abschirmen, wenn sie gebeten werden (nicht in den Final Runden) und sollen sonst mit deutlichem Abstand hinter dem Wettkämpfer stehen, der gerade schießt.

11.10.4.3 Zahl der zu schießenden Pfeile

*11.10.4.3.1 Einzelwettbewerb:*

*1 Pfeil pro Tierscheibe in allen Runden,*

*Jeder Wettkämpfer in einer Gruppe schießt einzeln.*

*11.10.4.3.2 Mannschaftswettbewerb:*

*3 Pfeile pro Mannschaft auf jede Scheibe in jeder Runde, 1 Pfeil pro Mannschaftsmitglied. In jeder Gruppe wechselt die Reihenfolge des Schießens bei jeder Scheibe: die letzte Mannschaft auf einer Scheibe beginnt auf der folgenden Scheibe mit dem Schießen.*

11.10.4.4 Schießzeit

*11.10.4.4.1 Einzelwettbewerb:*

*11.10.4.4.1.1 1 Minute beträgt die Schießzeit pro Wettkämpfer für 1 Pfeil*

*Sobald die vorausgehende Gruppe den Abschusspflock freimacht bewegt sich die folgende Gruppe aus dem Wartebereich an den Pflock mit dem Tierbild der Scheibe die geschossen wird. Wenn die vorausgehende Gruppe die Scheibe freigemacht hat und sich in sicherem Abstand befindet, kann die folgende Gruppe den Tierbildbereich verlassen, an den Abschusspflock (11.10.4.2) vorgehen und der erste Wettkämpfer der Gruppe beginnt mit dem Schießen.*

*11.10.4.4.1.2 Die Schießzeit von 1 Minute pro Wettkämpfer beginnt sobald er den Abschusspflock erreicht.*

*11.10.4.4.2 Mannschaftswettbewerb:*

*11.10.4.4.2.1 2 Minuten beträgt die Schießzeit für die Mannschaft, um 3 Pfeile zu schießen, pro Mannschaftsmitglied 1 Pfeil.*

*11.10.4.4.2.2 Die Schießzeit von 2 Minuten beginnt in der Mannschaftsausscheidungsrunde für die erste Mannschaft am Schießpflock. Zuvor hat sich der Kampfrichter vergewissert, dass die Mannschaft fertig ist und hat ihr gesagt, an den Schießpflock vorzugehen.*

*Wenn die erste Mannschaft den Schießpflock freimacht und in den Wartebereich am Tierbild zurückgekehrt ist läuft der gleiche Vorgang für die andere Mannschaft ab.*

- 11.10.4.5 Einsatz von Ferngläsern
- 11.10.4.5.1 Wettkämpfer/Mannschaften dürfen vor dem Schießen aus dem Wartebereich und am Abschusspflock das Fernglas benutzen. Nach dem Schießen ist der Einsatz des Fernglases unzulässig.*
- 11.10.4.6 Kein Wettkämpfer darf zur Scheibe vorgehen, bevor nicht alle Wettkämpfer der Gruppe mit dem Schießen fertig sind, es sei denn er wird vom Kampfrichter dazu aufgefordert.
- 11.10.4.7 Unter keinen Umständen darf ein Pfeil noch einmal geschossen werden.  
Ein Pfeil gilt als nicht geschossen, wenn:
- 11.10.4.7.1 Der Wettkämpfer ihn mit seinem Bogen berühren kann, ohne seine Fußstellung am Schießpflock zu verändern, vorausgesetzt es handelt sich um keinen Abpraller;*
- 11.10.4.7.2 Die Scheibe fällt zu Boden (, obwohl sie in den Augen der Kampfrichter zufriedenstellend befestigt worden waren). Die Kampfrichter ergreifen die für notwendig erachteten Maßnahmen und stellen die zum Schießen des Pfeils angemessene Zeit zur Verfügung. Wenn die Scheibe nur auf den Boden rutscht, so bleibt es den Kampfrichtern überlassen zu entscheiden, welche Maßnahme, wenn überhaupt nötig, sie ergreifen.*
- 11.10.4.8 Diskussion über Entfernungen
- 11.10.4.8.1 Während des Schießens ist innerhalb der Gruppe keine Diskussion über die Scheibenentfernungen bis nach der Trefferaufnahme zulässig. Gespräche beschränken sich auf Wettkämpfer, die besagte Scheibe bereits geschossen haben.*
- Gespräche über die Scheibenentfernung mit Wettkämpfern, welche besagte Scheibe noch nicht geschossen haben gelten als unsportliches Verhalten (siehe Artikel 11.10.8.1).*
- Das gleiche gilt für den Fall, dass mehrere Gruppen im Wartebereich warten, Neuankommende Gruppen sollen in angemessenem Abstand hinter der bereits an der Scheibenummer wartenden Gruppe zurückbleiben.*
- Im Mannschaftswettbewerb sind Gespräche unter den 3 Mannschaftsmitgliedern sowie mit ihrem Trainer erlaubt, solange dies andere Mannschaften nicht stört.*
- Kein Mannschaftsbetreuer darf Scheibenentfernungen weitergeben.*

### 11.10.5 REIHENFOLGE DES SCHIESSENS - ZEITKONTROLLE

11.10.5.1 Aus den Meldungen für jede Disziplin werden die Wettkampfnummern, die Gruppeneinteilung und Scheibeneinteilung für Damen und Herren getrennt ausgelost. Jede Gruppe besteht aus 3-6 Wettkämpfern (Gruppen sollen soweit wie möglich geradzahlig sein) mit nicht mehr als 2 Wettkämpfern des gleichen Mitgliedsverbandes während der Qualifikations- und Ausscheidungsrunden. Die Turnier Kampfrichter Kommission und der Technische Delegierte entscheiden Sonderfälle.

11.10.5.2 Wenn ein Mannschaftswettbewerb stattfindet besteht die Mannschaft aus einem Wettkämpfer der Compound Disziplin, einem Wettkämpfer Langbogen Disziplin und einem Wettkämpfer entweder der Blankbogen oder Instinktivbogen Disziplin.

11.10.5.3 Soweit in der Gruppe keine andere Übereinkunft getroffen wird ist der Wettkämpfer mit der niedrigsten Wettkampfnummer der Gruppenführer und ist für die Führung der Gruppe verantwortlich.

*11.10.5.3.1 Sollte die Zahl der Teilnehmer die Kapazität des Kurses übersteigen, so können zusätzliche Gruppen gebildet werden, die nach Bedarf in das Feld eingegliedert werden können. Zusätzlich einer Scheibe zugeordnete Gruppen warten bis die ursprüngliche Gruppe geschossen hat und die Treffer aufgenommen hat, bevor sie mit dem Schießen beginnt.*

*11.10.5.3.2 Die Wettkämpfer sollen Wettkampfnummern deutlich sichtbar auf dem Schenkel oder dem Köcher tragen und es müssen ihnen Scheiben sowie Schusspositionen zugeteilt werden entsprechend der Reihenfolge der Auslosung und der sich daraus folgenden Reihenfolge von oben nach unten auf der Startliste.*

*11.10.5.3.3 Sobald die Scheibe frei ist, tritt der erste Wettkämpfer der Gruppe am Pflöck mit dem Tierbild sobald als möglich an den Abschusspflöck. Die anderen Mitglieder der Gruppe bleiben in angemessenem Abstand dahinter.*

*11.10.5.3.4 Es ist nicht zulässig, das ein Wettkämpfer sich in Richtung Abschusspflöck bewegt und kurz vor dem Abschusspflöck stehen bleibt, um die Entfernung zu schätzen, bevor er schießt.*

*11.10.5.3.5 Jeder Wettkämpfer einer Gruppe schießt einzeln, in folgender Rotation:*

- 1 In einer Gruppe beginnt der Wettkämpfer mit der niedrigsten Wettkampfnummer auf der ersten Scheibe mit dem Schießen gefolgt vom Wettkämpfer mit der nächst höheren Nummer.*
- 2. Der Wettkämpfer, der auf einer Scheibe als Letzter schießt beginnt auf der folgenden zugeteilten Scheibe mit dem Schießen*
- 3. Die Wettkämpfer rotieren mit dem Schießen durch das Turnier hindurch bei jeder Scheibe.*



- 11.10.5.3.6 *Die Gruppen sollen so eingeteilt werden, dass sie in den Qualifikationsrunden und Ausscheidungsrunden alle zur gleichen Zeit auf verschiedenen Scheiben mit dem Schießen beginnen und die Runde auf der Scheibe beenden, die vor der liegt, auf der sie begonnen haben. In der Finalrunde beginnen alle Gruppen nacheinander auf der ersten Scheibe mit dem Schießen.*
- 11.10.5.3.7 *Die Reihenfolge des Schießens kann vorübergehend geändert werden, um einen Technischen Defekt zu beheben. Insgesamt können bei einem Technischen Defekt bis zu dreißig (30) Minuten Zeit zur Reparatur zugestanden werden. Die anderen Mitglieder der Gruppe schießen ihre Passe fertig und nehmen die Treffer auf, bevor den folgenden Gruppen erlaubt wird durchzuschießen (zu überholen). Wenn die Reparatur innerhalb der vorgeschriebenen Zeit abgeschlossen werden kann, so darf der betroffene Wettkämpfer den eventuell fehlenden Pfeil auf der Scheibe nachschießen.*  
*Wenn der Defekt später behoben wird, darf sich der Wettkämpfer seiner Gruppe wieder anschließen, er verliert jedoch die Pfeile, welche seine Gruppe in der Zwischenzeit geschossen hat.*
- 11.10..5.3.8 *Falls ein Wettkämpfer auf Grund unerwarteter gesundheitlicher Probleme, welche nach Beginn des Schießens auftreten, nicht weiterschießen kann, so werden maximal 30 Minuten zur ärztlichen Versorgung und um festzustellen, ob der Wettkämpfer ohne fremde Hilfe weiterschießen kann, zugestanden. Das Verfahren gleicht dem bei einem Technischen Defekt.*  
*Sollte ein Wettkämpfer, der die 1. Qualifikationsrunde abgeschlossen hat, nicht in der Lage sein aus gesundheitlichen Gründen die 2. Qualifikationsrunde zu beginnen, so kann er nicht an der 1. Ausscheidungsrunde (16 erstplatzierten Wettkämpfer des Gesamtergebnisses aus den zwei Qualifikationsrunden) teilnehmen.*  
*Sollte ein Wettkämpfer, der die 2. Qualifikationsrunde begonnen hat, nicht in der Lage sein aus gesundheitlichen Gründen die ganze Runde abzuschließen, so kann er nicht an der 1. Ausscheidungsrunde (16 erstplatzierten Wettkämpfer des Gesamtergebnisses aus den zwei Qualifikationsrunden) teilnehmen.*
- 11.10.5.3.9 *In der Finalrunde wird bei einem Technischen Defekt oder bei einem unerwarteten gesundheitlichen Problem keine zusätzliche Zeit zugestanden. Im Mannschaftswettbewerb können andere Mitglieder der Mannschaft in der Zwischenzeit schießen.*
- 11.10.5.3.10 *Ein gebrochener Bogen darf durch einen Ersatzbogen oder einen geliehenen Bogen ersetzt werden.*
- 11.10.5.3.11 *Die Wettkämpfer einer Gruppe können anderen Gruppen erlauben, durchzuschießen (sie zu überholen), allerdings müs-*

sen der Veranstalter oder die Kampfrichter von dieser Änderung verständigt werden.

- 11.10.5.3.12 Wenn ein Wettkämpfer oder eine Gruppe von Wettkämpfern die Gruppe oder andere Gruppen während der Qualifikations- und Ausscheidungsrunden eines Wettkampfes unnötig aufhalten, verwarnt der Kampfrichter, der dies feststellt den Wettkämpfer oder die Gruppe schriftlich mit Signum auf dem Schusszettel (1. Warnung mit Datum und Uhrzeit). Anschließend kann er oder ein anderer Kampfrichter bei dem Wettkämpfer oder der Gruppe die Zeit während der restlichen Runde des Wettbewerbs stoppen.

In diesem Fall ist eine Schießzeit von 1 Minute pro Scheibe erlaubt. Die Zeit läuft von dem Augenblick an, wenn der Wettkämpfer seinen Stand am Abschusspflock einnimmt, was er zu tun hat, sobald dieser frei wird.

Ein Kampfrichter, der feststellt, dass ein Wettkämpfer die Zeitgrenze gemäß obigem Verfahren überschritten hat, verwarnt diesen mündlich und mit einem zweiten schriftlichen, signierten Eintrag auf seinem Schusszettel unter Angabe der Uhrzeit und des Datums der Verwarnung.

Bei der dritten und bei allen folgenden Verwarnungen während dieser Wettkampfphase (Runde), wird dem Wettkämpfer der jeweils höchste zählende Pfeil auf der Scheibe abgezogen.

- 11.10.5.3.13 Verwarnungen wegen Zeitüberschreitung werden nicht von einer Runde des Wettkampfes auf die nächste übertragen.

- 11.10.5.3.14 In der Finalrunde der FITA Feldrunde, in welcher ein Kampfrichter jede Gruppe begleitet, nimmt dieser die Zeit, er startet und beendet die Schießzeit durch einen mündlichen Hinweis ('go' für den Beginn der Schießzeit und 'stop' für das Ende der Schießzeit von 1 Minute).

Wenn die 1 Minute abgelaufen sind und der Kampfrichter das Schießen eingestellt hat, darf nicht mehr geschossen werden.

Wenn ein Wettkämpfer einen Pfeil schießt nachdem der Kampfrichter das Schießen eingestellt hat, so verliert der Wettkämpfer oder die Mannschaft den höchsten zählenden Pfeil dieser Scheibe.

- 11.10.5.3.15 Beim Mannschaftswettbewerb startet der Kampfrichter die Stoppuhr, sobald das erste Mannschaftsmitglied am Schießpflock ankommt. Die anderen Mannschaftsmitglieder dürfen sich dem Wettkämpfer, der gerade schießt, nähern und bleiben deutlich hinter ihm stehen. Die Mannschaft darf untereinander Informationen austauschen.

Ein Trainer darf die Mannschaft ebenfalls an den Schießpflock begleiten und darf unterstützende Hinweise geben. Er soll jedoch zurückbleiben, wenn die Mannschaft zur Trefferaufnahme an die Scheibe geht. Die Trainer dürfen keine Informationen bezüglich der Entfernungen weitergeben.

Sollte mehr als eine Person pro Mannschaft benötigt werden, um Ersatzbögen für die Mannschaft zu tragen, dann bleiben diese Person(en) während des Schießens hinter dem Pflock mit dem Tierbild stehen. Sie dürfen keine unterstützenden Hinweise geben.

Die Mannschaft und ihr(e) Trainer müssen zusammenbleiben. Ein Trainer der Damenmannschaft darf nicht zur Herrenmannschaft zurückgehen oder umgekehrt.

Während der Finale darf kein Informationsaustausch zwischen den Trainern der Damen- und der Herrenmannschaft des gleichen Mitgliedsverbandes stattfinden.

11.10.5.3.16 Falls beim Mannschaftswettbewerb das Schießen aus irgendeinem Grund unterbrochen wird, so hält der Kampfrichter die Stoppuhr an und startet sie erneut mit der verbleibenden Zeit, sobald das Schießen fortgesetzt werden kann.

11.10.5.3.17 Abschluss des Wettbewerbs bei der zugeteilten Gruppe, Wenn ein Wettkämpfer mit dem Schießen beginnt muss er bis zum Schluss bei seiner Gruppe bleiben oder so wie er von einem Kampfrichter neu eingeteilt wurde. (Ausnahme siehe Artikel 11.10.5.3.7). Ein Wettkämpfer oder eine Gruppe, welche ohne Genehmigung eines Kampfrichters das Wettkampfgelände verlässt, wird disqualifiziert.

## **11.10.6 WERTUNG**

11.10.6.1 Die Trefferaufnahme findet statt, nachdem alle Wettkämpfer ihre Pfeile geschossen haben.

11.10.6.1.1 Solange die Gruppe keine andere Einteilung trifft, werden die zwei Wettkämpfer mit der zweit- und drittniedrigsten Wettkampfnummer als Schreiber eingesetzt (in jeder Gruppe sind immer zwei Schreiber).

11.10.6.1.2 Die Schreiber (die Wettkämpfer sein können) tragen den Wert jedes Pfeils, so wie er von dem Wettkämpfer, dem er gehört, angegeben wird auf dem Schusszettel neben der entsprechenden Scheibenummer in fallender Reihenfolge ein. Die anderen Wettkämpfer der Gruppe überprüfen den Wert jedes angegebenen Pfeils. Ein Irrtum auf dem Schusszettel, der entdeckt wird, bevor die Pfeile gezogen worden sind, kann ausgebessert werden.

11.10.6.1.3 Es wird doppelt geschrieben.

11.10.6.1.3.1 Die Schreiber notieren und addieren die Ergebnisse unabhängig von einander (kein Abschreiben) und vergleichen ihre Endergebnisse, bevor ein Pfeil gezogen wird.

- 11.10.6.1.3.2 *Jeder, der ohne Genehmigung Änderungen am Ergebnis vornimmt oder fälscht oder veranlasst, dass ein Ergebnis geändert oder gefälscht wird, wird disqualifiziert.*
- 11.10.6.1.4 *Wettkämpfer sind für ihre Schusszettel verantwortlich. Für verlorene, beschädigte oder gestohlene Schusszettel werden keine Duplikate ausgestellt.*
- 11.10.6.1.5 *Beide Schreiber nehmen die Treffer auf bevor die Pfeile gezogen werden.*
- 11.10.6.1.5.1 *Alle Wertungszonen werden herangezogen, es sei denn am Abschusspflock besteht ein anderer Hinweis.*
- 11.10.6.1.6 *Zu früh gezogene Pfeile werden als Fehlschuss (M) gewertet. Bei wiederholtem Verstoß wird der Wettkämpfer disqualifiziert. (Artikel 11.10.8)*
- 11.10.6.1.7 *In der Finalrunde begleitet ein Kampfrichter jede Gruppe, um die Trefferaufnahme zu kontrollieren oder wartet bei jeder Scheibe.  
Der Kampfrichter kontrolliert bei Jeder Scheibe die Trefferaufnahme durch die Wettkämpfer.  
In der Finalrunde stellt das Organisationskomitee eine Person pro Gruppe welche eine große, tragbare Ergebnistafel mitführt, welche gut leserlich die laufenden Ergebnisse jedes Wettkämpfers dieser Gruppe anzeigt.  
Bei den Medaillen Matches werden zwei Ergebnistafeln mitgeführt, eine für das Goldmedaillen Match und eine für das Bronzemedaillen Match.*
- 11.10.6.2 Ein Pfeil wird entsprechend der Position des Schafts in der Auflage gewertet. Wenn der Schaft eines Pfeils zwei Zonen oder die Trennlinie zwischen zwei Wertungszonen berührt, so erhält dieser Pfeil den Wert der höheren Wertungszone.
- 11.10.6.2.1 *Weder die Pfeile noch die 3D Scheibe dürfen berührt werden, bevor nicht alle Pfeile auf der Scheibe aufgeschrieben und die Ergebnisse überprüft worden sind.*
- 11.10.6.2.2 *Sollte ein Teilstück einer Scheibe fehlen, das eine Trennlinie enthält, oder wenn ein Pfeil die Trennlinie verdrückt, dann wird der Wert des dort steckenden Pfeils mit Hilfe einer angenommenen Linie ermittelt.*
- 11.10.6.2.3 *Pfeile, die in der Scheibe stecken, aber nicht auf der Oberfläche zu sehen sind, können nur von einem Kampfrichter gewertet werden.*
- 11.10.6.2.4 *Bei einem Abpraller oder Durchschuss wird wie folgt gewertet:*
- 1. Wenn sich alle Wettkämpfer der Gruppe darauf einigen, dass es einen Abpraller oder Durchschuss gegeben hat, dann dürfen sie sich auch auf den Wert des Pfeils einigen;*
  - 2. Sonst wird der Pfeil als Fehlschuss gewertet;*

3. Als Durchschuss gilt, wenn ein Pfeil eine Scheibe ganz durchschlägt mit einem Eintrittsloch und einem Austrittsloch, welche zur Wertung verwendet werden können.

11.10.6.2.5 Wenn ein Pfeil:

11.10.6.2.5.1 einen anderen Pfeil trifft und in dessen Nocke stecken bleibt, erhält er den Wert des getroffenen Pfeils;

11.10.6.2.5.2 einen anderen Pfeil trifft und dann in der Tierscheibe stecken bleibt, zählt er so wie er in der Scheibe steckt;

11.10.6.2.5.3 einen anderen Pfeil trifft und abprallt, erhält er den Wert des getroffenen Pfeils, vorausgesetzt dieser lässt sich ermitteln;

11.10.6.2.5.4 außerhalb des äußersten Randes des Wertungsbereichs der 3D Scheibe trifft, wird er als Fehlschuss gewertet.

11.10.6.2.6 Befindet sich mehr als 1 Pfeil eines Wettkämpfers auf der Scheibe oder auf der Schussbahn auf dem Boden, so wird nur der niedrigste Wert (die 3 niedrigsten Werte für die Mannschaft) gewertet. Sollte ein Wettkämpfer (eine Mannschaft) dies wiederholen kann dies zur Disqualifikation führen.

11.10.6.3 Bei Ringgleichheit wird die Platzierung in folgender Reihenfolge entschieden:

11.10.6.3.1 Bei Ringgleichheit in allen Runden gilt außer den unter Artikel 11.10.6.3.2 festgelegten Fällen:

Im Einzel- und im Mannschaftswettbewerb:

1. nach der größten Zahl von 11-ern;

2. nach der größten Zahl von 10-ern;

3. besteht immer noch Ringgleichheit, so werden die Wettkämpfer als gleichrangig erklärt; für die Einteilung in die Auswahltable in der Finalrunde wird die Platzierung der Gleichrangigen durch Losentscheid (Münzwurf) ermittelt.

11.10.6.3.2 Bei Ringgleichheit, wenn es um die Qualifikation zur Ausscheidungsrunde, um das Vorrücken in die nächste Runde des Wettkampfes oder einen Medaillenplatz am Ende der Finalrunde geht, wird wie folgt gestochen (ohne Berücksichtigung von 11-ern und 10-ern):

11.10.6.3.2.1 Im Einzelwettbewerb:

1. Stechen mit einem Pfeil auf Ringzahl (maximal 3 Stechen);

2. Besteht im dritten Stechen immer noch Ringgleichheit entscheidet der Pfeil, der dem Zentrum am nächsten steckt;

3. Das Stechen mit einem Pfeil, wird gegebenenfalls solange fortgesetzt bis eine Entscheidung darüber getroffen werden kann, welcher Pfeil dem Zentrum am nächsten steckt.

4. Das Zeitlimit für ein Stechen beträgt 1 Minute.

11.10.6.3.2.2 Im Mannschaftswettbewerb:

1. Stechen mit drei (3) Pfeilen (je ein Pfeil pro Wettkämpfer) auf Ringzahl (maximal drei Stechen);

2. Besteht im dritten Stechen immer noch Ringgleichheit, gewinnt die Mannschaft deren Pfeil dem Zentrum am nächsten steckt;
3. Besteht auch dann noch Ringgleichheit so entscheidet der Pfeil, welcher am zweit- (dritt-) nächsten am Zentrum steckt;
4. Wenn notwendig wird dieser Stechvorgang (3. Stechen) bis zur Entscheidung wiederholt.
5. Die Schießzeit für das Stechen im Mannschaftswettbewerb beträgt 2 Minuten

11.10.6.3.2.3 Das Stechen in den Qualifikation- und Ausscheidungsrunden findet auf einer eigenen Scheibe statt. Diese Scheiben sollen in der Nähe des Zentralbereichs aufgestellt werden.

11.10.6.3.2.4 Stechen finden möglichst bald statt, nachdem alle Schusszettel der Disziplin, in welcher Ringgleichheit besteht, eingesammelt und überprüft worden sind. Wettkämpfer, welche nicht innerhalb von 30 Minuten, nachdem sie oder ihre Mannschaftsführer benachrichtigt worden sind, antreten, gelten als Verlierer. Wenn ein betroffener Wettkämpfer und sein Mannschaftsführer den Feldkurs verlassen bevor die Ergebnisse offiziell überprüft worden sind und sie daher nicht vom Stechen informiert werden können, so gilt dieser Wettkämpfer als Verlierer.

11.10.6.3.2.5 Im Falle von Ringgleichheit im Halbfinale, wird die Entscheidung durch ein Stechen auf einer zusätzlichen 5. Scheibe durchgeführt, damit nicht die folgenden Gruppen das Ergebnis des Stechens abwarten müssen. Bei Ringgleichheit in Medaillen Finalen findet das Stechen auf einer eigenen Scheibe in der Nähe der 4. Scheibe statt.

11.10.6.4 Die Schusszettel werden vom Schreiber und vom Wettkämpfer unterschrieben, womit der Wettkämpfer den Wert jedes Pfeils, das Gesamtergebnis (auf beiden Schusszetteln identisch), die Zahl der 11-er und die Zahl der 10-er anerkennt. Der Schusszettel des Schreibers muss von einem anderen Wettkämpfer der gleichen Gruppe aber eines anderen Mitgliedsverbandes unterschrieben werden. Sollten Unterschiede im Gesamtergebnis auftreten, so gilt das Gesamtergebnis mit den niedrigeren eingetragenen Pfeilwertungen.

Der Veranstalter ist nicht verpflichtet Schusszettel ohne Unterschriften, Gesamtergebnis, Zahl der 10-er und 11-er anzunehmen.

Am Ende des Turniers müssen die Organisatoren allen teilnehmenden Mannschaften Mannschaftsführern, Kampfrichtern und anwesenden FITA Ratsmitgliedern eine vollständige Ergebnisliste zur Verfügung stellen.

**11.10.7 SCHIESSLEITUNG UND SICHERHEIT**

- 11.10.7.1 Der Leitende Kampfrichter beaufsichtigt den technischen Aspekt des 3D Turniers.
- 11.10.7.2 Der Leitende Kampfrichter der überzeugt sich, dass die Sicherheitsvorkehrungen bei der Anlage des Kurses eingehalten wurden. Er sorgt vor Beginn des Schießens gemeinsam mit den Organisatoren dafür, dass zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, wenn er dies für ratsam hält.
- 11.10.7.2.1 *Er weist die Wettkämpfer und Offziellen auf die Sicherheitsvorkehrungen und andere für den Verlauf des Schießens notwendige Angelegenheiten hin.*
- 11.10.7.2.2 *Wenn auf Grund der Witterungsbedingungen, der Sichtverhältnisse oder aus anderen Gründen, welche die Sicherheit auf dem Feldkurs gefährden, ein 3D Wettbewerb abgebrochen werden muss, so wird diese Entscheidung gemeinsam vom Leiter des Organisationskomitee, dem Leitenden Kampfrichter und gegebenenfalls dem Technischen Delegierten getroffen.*
- 11.10.7.2.3 *Ein akustisches Signal, welches überall auf Kursen zu hören ist, zeigt an jedem Wettkampftag den Schießbeginn an und wird ebenfalls verwendet, wenn der Wettkampf angehalten werden muss.*
- 11.10.7.2.4 *Muss das Turnier vor dem Abschluss der Qualifikationsrunde(n) abgebrochen werden, so wird die Gesamttranzahl der Scheiben, auf die von allen Wettkämpfern einer Disziplin geschossen wurden, zur Ermittlung der Platzierung und falls kein weiterer Wettkampf möglich ist zur Ermittlung der Sieger dieser Disziplin herangezogen.*
- 11.10.7.2.5 *Muss das Turnier in einer späteren Wettkampfphase abgebrochen werden, so werden die Turnierbedingungen so angepasst, dass entsprechend der noch verfügbaren Zeit und des Zustandes des Turniergeländes der/die Sieger ermittelt werden können.*
- 11.10.7.2.6 *Auf Scheiben mit starker Blendwirkung durch die Sonne können andere Mitglieder der Gruppe oder der Veranstalter für Abschirmung mittels einer maximal DIN A4 (ca. 30x20 cm) großen Blende sorgen. In den Final Runden ist keine Blendabschirmung zulässig.*
- 11.10.7.3 Kein Wettkämpfer darf die Ausrüstung eines anderen Wettkämpfers ohne dessen Einverständnis berühren.
- 11.10.7.4 Das Rauchen ist auf den 3D Kursen sowie in den Trainings- und Aufwärmbereichen verboten.
- 11.10.7.5 Keine berauschenden Substanzen (Alkohol, Drogen) dürfen im Wettkampf- oder Trainings-Aufwärmbereich konsumiert werden oder dorthin mitgebracht werden.

- 11.10.7.6 Beim Spannen des Bogens darf der Wettkämpfer keine Technik verwenden, die es nach Ansicht des Kampfrichters möglich macht, dass ein Pfeil, der unbeabsichtigt gelöst wird, über die Sicherheitszone oder Sicherheitsvorkehrungen (Absperrung hinter der Scheibe, Netz, Wand etc.) hinausfliegt. Wenn ein Wettkämpfer darauf besteht eine derartige Schießtechnik zu verwenden, wird er im Interesse der Sicherheit vom Leitenden Kampfrichter aufgefordert, das Schießen sofort einzustellen und das Wettkampffeld zu verlassen.

### 11.10.8 FOLGEN VON REGELVERSTÖSSEN

Es folgt eine Zusammenfassung von Strafen und/oder Strafmaßnahmen, die gegen Wettkämpfer verhängt werden, wenn gegen Regeln verstoßen wird oder Bedingungen nicht eingehalten werden sowie eine Zusammenfassung der Folgen solcher Aktionen für Wettkämpfer und Offizielle.

#### 11.10.8.1 Zulassung, Disqualifikation

- 11.10.8.1.1 Wettkämpfer dürfen nicht an FITA Wettbewerben teilnehmen, wenn sie nicht die Bedingungen von Buch 1; Kapitel 2 der FITA Satzung und Regeln erfüllen.
- 11.10.8.1.2 Stellt sich heraus, das ein Wettkämpfer gegen obige Regeln verstößt, so kann er aus dem Wettkampf ausgeschlossen werden und verliert jegliche erreichte Platzierung.
- 11.10.8.1.3 Ein Wettkämpfer darf nicht an FITA Meisterschaften teilnehmen, wenn sein Verband die unter Buch 1, Artikel 3.7.2 festgelegten Bedingungen nicht erfüllt.
- 11.10.8.1.4 Stellt sich heraus, das ein Wettkämpfer in einer Wettkampfklasse nach Artikel 11.10.3 teilnimmt, deren Bedingungen er nicht erfüllt, so wird er aus dem Wettkampf ausgeschlossen und verliert jegliche erreichte Platzierung.
- 11.10.8.1.5 Ein Wettkämpfer, der gegen die Anti-Doping Regeln verstoßen hat, unterliegt Strafmaßnahmen, siehe Buch 1, Anhang 5.
- 11.10.8.1.6 Das Ergebnis eines Wettkämpfers, der nachweislich Ausrüstungsgegenstände verwendet, die gegen die FITA Regeln verstoßen, kann für nichtig erklärt werden.
- 11.10.8.1.7 Das Ergebnis eines Wettkämpfers oder einer Mannschaft, welche(r) wiederholt mehr Pfeile pro Passe als zulässig geschossen hat, oder der bei der Trefferaufnahme betrogen hat, kann für nichtig erklärt werden.
- 11.10.8.1.8 Wird einem Wettkämpfer nachgewiesen, dass er wissentlich gegen die Regeln und Bestimmungen verstoßen hat, kann er aus dem Wettkampf ausgeschlossen werden, der Wettkämpfer verliert dabei jeglichen Rang, den er möglicherweise erreicht hat
- 11.10.8.1.9 Wenn nach Ansicht eines Kampfrichters oder Offiziellen ein Wettkämpfer unter dem Einfluss von Alkohol oder irgendeiner berauschenden Substanz steht, so kann die Turnier Kampfrichter Kommission den Betreffenden vom Wettkampf ausschließen (siehe Buch 1, Anhang 5)



11.10.8.1.10 Unsportliches Verhalten wird nicht toleriert. Derartiges Verhalten von Seiten eines Wettkämpfers oder einer Person, welche vermutlich einen Wettkämpfer unterstützt führt zur Disqualifikation des Wettkämpfers oder fraglicher Person und kann darüber hinaus zum Ausschluss bei künftigen Veranstaltungen führen. (siehe Buch 1, Anhang 2)

### 11.10.8.2 **Verlust der Wertung von Pfeilen**

11.10.8.2.1 *Ein Wettkämpfer, der nicht in der Lage ist innerhalb von 30 Minuten einen Technischen Defekt zu beheben verliert den Wert des Pfeils, den er auf der Scheibe noch zuschießen hätte sowie die Pfeile welche seine Gruppe in der Zwischenzeit geschossen hat bis er sich ihr wieder anschließt (11.10.5.1.7; siehe 11.10.5.1.8 für den Fall unerwarteter gesundheitlicher Probleme).*

11.10.8.2.2 *Wenn ein Kampfrichter die Schießzeit eines Wettkämpfers überprüft und feststellt, dass ein Wettkämpfer die Zeitgrenze von 1 Minuten überschritten hat, verwarnt er diesen schriftlich mit einem signierten Hinweis auf dem Schusszettel (Datum und Uhrzeit). Der Wettkämpfer verliert bei der dritten und bei allen folgenden entsprechenden Verwarnungen während dieser Wettkampfphase (Runde), den Pfeil auf der Scheibe (Artikel 11.10.5.3.12).*

11.10.8.2.3 *Wenn ein Wettkämpfer in der 3D Finalrunde einen Pfeil schießt nachdem der Kampfrichter das Schießen beendet hat, so verliert er oder seine Mannschaft den höchsten zählenden Pfeil auf dieser Scheibe.*

11.10.8.2.4 *Wenn sich mehr als 1 Pfeil des gleichen Wettkämpfers auf der Scheibe oder auf dem Boden der Schießbahn befinden, so wird kein Pfeile gewertet. (11.10.6.2.3)*

11.10.8.2.5 *Ein Pfeil, der außerhalb einer Wertungszone einschlägt wird als Fehlschuss gewertet. (11.10.6.2.5.4).*

### 11.10.8.3 **Verwarnungen**

Wettkämpfer, die wiederholt verwarnt worden sind und die weiterhin gegen die folgenden FITA Regeln verstoßen oder die Entscheidungen und Anweisungen eingesetzter Kampfrichter, gegen welche Einspruch eingelegt werden kann, nicht befolgen werden gemäß Artikel 11.10.8.1.8 behandelt.

11.10.8.3.1 *Das Rauchen ist auf dem 3D Kurs und im Trainings- und Aufwämbereich nicht erlaubt.*

11.10.8.3.2 *Kein Wettkämpfer darf die Ausrüstung eines anderen Wettkämpfers ohne dessen Einwilligung berühren. (Artikel 11.10.7.3)*

11.10.8.3.3 *Wettkämpfer der nachfolgenden Gruppe, welche darauf warten, dass sie schießen dürfen müssen sich im Wartebereich aufhalten bis die vorausgegangene Gruppe weitergegangen ist und die Schießpositionen frei sind.*

Zwischen den Gruppen findet kein Informationsaustausch bezüglich der Entfernungen statt (Artikel 11.10.1.4.1).

11.10.8.3.4 Während des Schießens darf nur der Wettkämpfer an den Abschusspflock nähern, welcher an der Reihe ist zu schießen. Die anderen Mitglieder der Gruppe bleiben in angemessenem Abstand dahinter stehen (Artikel 11.10.4.2).

11.10.8.3.5 Kein Wettkämpfer darf sich der Scheibe nähern, bevor alle Wettkämpfer der Gruppe das Schießen beendet haben. (Artikel 11.10.4.6)

11.10.8.3.6 Weder die Pfeile noch die Scheiben dürfen berührt werden, bevor die Trefferaufnahme für alle Pfeile auf der Scheibe abgeschlossen worden ist. (11.10.6.2.1)

11.10.8.3.7 Beim Spannen des Bogens darf der Wettkämpfer keine Technik verwenden, die es nach Ansicht des Kampfrichters möglich macht, dass ein Pfeil, der unbeabsichtigt gelöst wird, über die Sicherheitszone oder Sicherheitsvorkehrungen (Absperrung hinter der Scheibe, Netz, Wall etc.) hinausfliegt. (11.10.7.6)

## 11.10.9 ROLLE DER KAMPFRICHTER

11.10.9.1 Die Aufgabe der Kampfrichter besteht darin, sicherzustellen, dass ein Wettkampf gemäß der FITA Satzung und Regeln und im Geiste der Fairness allen Wettkämpfern gegenüber durchgeführt wird.

11.10.9.1.1 Eine ausreichende Zahl an Kampfrichtern soll eingeteilt werden. Sie haben folgende Aufgaben:

1. Die Überprüfung der richtigen Anlage des Parcours
2. Die Überprüfung der gesamten notwendigen Ausstattung des Wettkampffeldes.
3. Die Kontrolle der Ausrüstung aller Wettkämpfer vor dem Wettkampf (der Zeitpunkt ist auf dem Turnierprogramm anzugeben) und jederzeit während des Wettkampfes.
4. Die Kontrolle der Durchführung des Schießens.
5. Die Kontrolle der Durchführung der Trefferaufnahme.
6. Die Überprüfung der Trefferaufnahme in den Final Runden.
7. Absprache mit dem Leitenden Kampfrichter bezüglich der Fragen, die das Schießen betreffen.
8. Die Klärung eventueller Streitfragen oder Proteste; wenn nötig wird der Fall an die Jury weitergeleitet;.
9. In Zusammenarbeit mit dem Leitenden Kampfrichter unterbrechen der Leiter des Organisationskomitees und der Technische Delegierte das Turnier, wenn dies auf Grund der Wetterbedingungen, eines ernsthaften Unfalls oder

*anderer Ereignisse nötig wird. Wenn irgendwie möglich, soll sichergestellt werden, dass jedes Tagesprogramm am Wettkampftag abgeschlossen wird.*

- 10. Die Behandlung wichtiger Beschwerden oder Forderungen von Mannschaftsführern und gegebenenfalls das Ergreifen geeigneter Maßnahmen. Gemeinsame Entscheidungen werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefällt. Bei Stimmengleichheit ist die Stimme des Leitenden Kampfrichters ausschlaggebend.*
- 11. Einwände gegen die Durchführung des Schießens oder das Verhalten eines Wettkämpfers sollen den Kampfrichtern unverzüglich vorgetragen werden, auf jeden Fall vor der Siegerehrung.*
- 12. Die Entscheidung der Kampfrichter oder der Jury, je nach Fall, ist endgültig.*
- 13. Dafür Sorge tragen, dass Wettkämpfer und Offizielle n sich an die FITA Satzung und die Regeln halten, sowie die Entscheidungen und Anweisungen, welche die Kampfrichter für notwendig halten, befolgen.*

## **11.10.10 ANFRAGEN UND STREITFRAGEN**

11.10.10.1 Bei jeglichem Zweifel über den Wert eines Pfeils auf seiner Scheibe wendet sich ein Wettkämpfer , bevor ein Pfeil gezogen wird, an:

während der Qualifikationsrunden an die Mitglieder seiner Gruppe. Die Mehrheitsentscheidung bestimmt den Wert des Pfeils – wenn die Entscheidung unentschieden (50:50) ausgeht, erhält der Pfeil den höheren Wert. Diese Entscheidung der Wettkämpfer ist endgültig.

während der Ausscheidungs- und Finalrunden, wenn die Wettkämpfer sich nicht über den Wert eines Pfeils einigen können, an einen Kampfrichter, der die Entscheidung über den Wert trifft.

*11.10.10.1.1 Die Entscheidung dieses Kampfrichters ist endgültig.*

*11.10.10.1.2 Ein Irrtum auf dem Schusszettel, der entdeckt wird, bevor die Pfeile gezogen wurden, kann korrigiert werden, vorausgesetzt alle Wettkämpfer auf der Scheibe sind sich über die Korrektur einig. Die Korrektur hat in Gegenwart aller Wettkämpfer auf der Scheibe zu geschehen und muss von allen abgezeichnet werden. Bei allen anderen Streitfragen um Einträge auf dem Schusszettel ist ein Kampfrichter hinzuzuziehen.*

*11.10.10.1.3 Wenn beim Schießen festgestellt wird, dass:*

- 1. die Position eines Abschusspflocks verändert wurde, nachdem bereits auf die Scheibe geschossen wurde, oder*
- 2. eine Scheibe für einige Wettkämpfer auf Grund herabhängender Äste etc. unbeschießbar geworden ist,*

*so wird die Scheibe im Falle eines Protests für alle Wettkämpfer dieser Disziplin aus der Wertung genommen. Wenn eine oder mehrere Scheiben aus der Wertung genommen werden, gelten die restlichen Scheiben als vollständige Runde.*

*11.10.10.1.4 Sollte die Ausstattung des Wettkampffeldes defekt sein oder eine Scheibe unverhältnismäßig abgenutzt oder anderweitig beschädigt sein, dann kann sich ein Wettkämpfer oder sein Mannschaftsführer an die Kampfrichter wenden, damit der schadhafte Gegenstand ersetzt oder repariert wird.*

11.10.10.2 Fragen bezüglich der Durchführung des Schießens oder des Verhaltens eines Wettkämpfers müssen bei den Kampfrichtern vor Beginn der nächsten Phase des Wettkampfes eingehen.

*10.10.10.2.1 Einwände gegen die täglich veröffentlichten Ergebnisse müssen den Kampfrichtern unverzüglich gemeldet werden, auf alle Fälle so rechtzeitig, dass noch vor der Siegerehrung Korrekturen möglich sind.*

## 11.10.11 PROTESTE

11.10.11.1 Die FITA oder das Organisationskomitee gemeinsam mit dem Technischen Delegierten ernennen vor Beginn des Wettkampfes eine Jury aus 3 Personen. Gemäß Buch 1, Artikel 3.13 sowie Buch 1, Anhang 13 können Mitglieder des Organisationskomitee oder Personen, welche am Wettkampf teilnehmen, nicht in die Jury berufen werden.

11.10.11.2 Wenn ein Wettkämpfer mit einer Kampfrichterentscheidung nicht einverstanden ist, so kann er, außer bei Entscheidungen, die nach Artikel 11.10.10.1 oben festgelegt sind, gemäß Buch 1, Artikel 3.13 bei der Jury Protest einlegen. Trophäen oder Preise, die von einem Streit betroffen sind, dürfen nicht vergeben werden, bevor die Jury ihre Entscheidung gefällt hat.

**11.11 FELDBOGEN FREIZEIT RUNDEN**

Zusätzlich zu den Schießregeln, wie sie in Kapitel 4 und 9 festgelegt sind, gelten für die Feldbogen Freizeit Runden folgende Regeln.

**11.11.1 DISZIPLINEN**

11.11.1.1 Folgende zusätzliche Disziplinen nehmen an den Feldbogen Freizeit Runden teil:

die Langbogen Disziplin (wie in Kapitel 9.3.1-9.3.11 beschrieben);

die Instinktiv Bogen Disziplin (wie in Kapitel 11.10.3.2 beschrieben).

**11.11.2 FELDBOGEN FREIZEIT RUNDEN**

11.11.2.1 Einheit für einen Kurs mit unbekanntem Entfernungen (lange Runde)

Zahl der Scheiben 12 Scheiben pro Einheit max – min #	Durchmesser der Feldscheiben in cm	Entfernungen in Metern		
		<b>Gelber Pflock</b> Langbogen Kadetten Blankbogen	<b>Blauer Pflock*</b> Blankbogen Kadetten Recurve and Kadetten Compound	<b>Roter Pflock</b> Recurve und Compound
2-4	Ø 20	5 – 10	5 – 10	10 - 15
2-4	Ø 40	10 - 15	10 - 20	15 - 25
2-4	Ø 60	15 - 25	15 - 30	20 - 35
2-4	Ø 80	20 – 35	30 – 45	35 - 55

Die Entfernungen pro Scheibenaufgabe der gleichen Größe sollen zwischen lang, mittel und kurz variieren. Es wird empfohlen unterschiedliche Ballengrößen zu verwenden. Pflöcke können wenn möglich miteinander kombiniert werden

\* Kann auch für die Instinktiv Bogen Disziplin verwendet werden.

11.11.2.2 Einheit für einen Kurs mit bekannten Entfernungen

Zahl der Scheiben	Durchmesser der Feldscheiben in cm	Entfernungen in Metern		
		<b>Gelber Pflock</b> Langbogen Kadetten Blankbogen	<b>Blauer Pflock*</b> Blankbogen Kadetten Recurve and Kadetten Compound	<b>Roter Pflock</b> Recurve und Compound
3	Ø 20	5 – 10 – 15	5 - 10 - 15	10 - 15 - 20
3	Ø 40	10 – 15 – 20	15 - 20 - 25	20 - 25 - 30
3	Ø 60	20 – 25 – 30	30 - 35 - 40	35 - 40 - 45
3	Ø 80	30 – 35 - 40	40 - 45 - 50	50 - 55 - 60

## BUCH 5

### FITA SATZUNG UND REGELN

---

Die 5 m Entfernungen können, wenn nötig, um +/- 2 m innerhalb der Toleranzen variieren, die richtige Entfernung muss auf dem Pflöck angegeben werden. Messgenauigkeit 5-15 m = +/- 25 cm; zwischen 15-60 m +/- 1 m (100 cm)

Auf bekannten Entfernungen sollen möglichst 2 60 cm Auflagen pro Entfernung aufgezogen werden.

Pflöcke können wenn möglich miteinander kombiniert werden.

\* Kann auch für Instinktiv Bogen verwendet werden.

#### 11.11.2.3 Einheit für Kurs mit bekannten Entfernungen (kurze Runde–für andere Turniere)

Zahl der Scheiben 12 Scheiben pro Einheit max – min #	Durchmesser der Feldscheiben in cm	Distanzen in Metern		
		<b>Gelber Pflöck</b> Langbogen Kadetten Blankbogen	<b>Blauer Pflöck*</b> Blankbogen Kadetten Recur- ve and Kadetten Compound	<b>Roter Pflöck</b> Recurve und Compound
2-4	Ø 20	5 – 10	5 – 10	10 - 15
2-4	Ø 40	10 - 15	10 - 20	15 - 25
2-4	Ø 60	15 - 25	15 - 30	20 - 35
2-4	Ø 80	20 – 35	30 - 45	35 - 55

Die Entfernungen können beliebig innerhalb der angegebenen Intervalle liegen. Die richtige Entfernung wird auf dem Pflöck innerhalb der Messtoleranzen zwischen 5-15 m = +/- 25 cm, zwischen 15-60 m = +/- 1m (100 cm) angegeben. Die Kurze Runde kann pro Scheibenauflagengröße je 12 Scheibeneinheit mit einem Walk up oder Fächer geschossen werden. Wenn Walk-ups und/oder Fächer verwendet werden, braucht nur der erste Pflöck mit der Entfernung versehen werden. Pflöcke können wenn möglich kombiniert werden. Auf Runden mit bekannten Entfernungen sollen möglichst 2 60 cm Scheibenauflagen aufgezogen werden.

\* Kann auch für Instinktiv Bogen verwendet werden.

**ANHANG 1.****1. 3D BOGEN WELTMEISTERSCHAFTEN****1.1 DIE 3D MEISTERSCHAFTSRUNDEN**

Die 3D Meisterschaftsrunde besteht aus 2 Qualifikationsrunden gefolgt von 2 Ausscheidungsrunden und den Finalrunden im Einzelwettbewerb sowie der Ausscheidungsrunde und der Final Runde im Mannschaftswettbewerb.

1.1.1 Der Veranstalter muss je nach Zahl der Teilnehmer 3 oder 4 Kurse planen mit je 20 Scheiben für die Qualifikationsrunden. Nach der 1. Qualifikationsrunde einer Disziplin wechselt diese auf einen noch nicht von ihr geschossenen Kurs.

1.1.2 Für die beiden Ausscheidungsrunden bereitet der Veranstalter 3 Kurse zu je 12 Scheiben vor. In der 2. Ausscheidungsrunde wechselt jede Disziplin auf einen noch nicht von ihr geschossenen Kurs.

1.1.3 Für die Final Runden wird ein Kurs mit 8 Scheiben (pro Entfernung mit zwei Tierscheiben nebeneinander) vorbereitet. Dieser Kurs soll für das Publikum gut zugänglich sein, es aber den Teilnehmern am Finale nicht ermöglichen aus dem Publikumsbereich, vor Beginn des Wettkampfes die Entfernungen zu schätzen. Der Zeitplan für die Halbfinale und die Finale kann für die beiden Runden entweder als eine gemeinsame Runde oder als zwei getrennte Runden geplant werden, auf welcher alle Teilnehmer (im Einzel- und im Mannschaftswettbewerb) auf Scheibe 1 mit dem Schießen beginnen.

1.1.4 Der Einzelwettbewerb besteht aus:

*1.1.4.1 2 Qualifikationsrunden.*

*1.1.4.2 2 einzelne Ausscheidungsrunden*

*Die 1. Ausscheidungsrunde, in welcher die 16 bestplatzierten Wettkämpfer jeder Kategorie der beiden Qualifikationsrunden 12 Scheiben schießen;*

*Die 2. Ausscheidungsrunde, in welcher die 8 bestplatzierten Wettkämpfer jeder Klasse und Disziplin der 1. Ausscheidungsrunde 12 Scheiben schießen;*

*Wenn weniger als 17 bzw. 9 Wettkämpfer am Start sind werden alle zur jeweiligen Ausscheidungsrunde zugelassen.*

*1.1.4.3 Die Final Runden in welcher die 4 bestplatzierten Wettkämpfer jeder Kategorie aus der 2. Ausscheidungsrunde je 2 Matche (das Halbfinale und das Medaillenfinale) mit je 4 Scheiben schießen.*

*Auf der ersten Scheibe entscheidet der bestplatzierte Wettkämpfer, wer mit dem Schießen beginnt, anschließend wird abgewechselt.*

*Im Halbfinale (1. Match) schießt der bestplatzierte Wettkämpfer gegen Nummer 4, Nummer 2 gegen Nummer 3. Die Gewinner ziehen in das Goldmedaillen Finalmatch ein, die anderen kämpfen um die Bronzemedaille.*

*In den Halbfinalmatchen schießt die Paarung #2 und #3 zuerst auf alle Scheiben gefolgt von der Paarung #1 und #4.*

*Bei allen Final Matchen (Halbfinale und Medaillenfinale) wechseln sich die beiden Wettkämpfer der Paarung bei jeder Scheibe mit dem Schießen ab.*

*In den Medaillenfinalmatchen (2. Match) schießen die beiden Wettkämpfer des Bronzemedaillenfinals auf allen Scheiben zuerst gefolgt von den Wettkämpfern des Goldmedaillenfinalmatches.*

*Die Wettkämpfer der verschiedenen Kategorien beginnen mit dem Schießen ihrer Final Runden in folgender Reihenfolge:*

*Langbogen Damen – Langbogen Herren;*

*Instinktivbogen Damen – Instinktivbogen Herren;*

*Blankbogen Damen – Blankbogen Herren;*

*Compound Bogen Damen – Compound Bogen Herren.*

*Oder, zuerst schießen die Damen gefolgt von den Herren.*

### 1.1.5 Der Mannschaftswettbewerb:

Jedes Mannschaftsmitglied schießt pro Scheibe 1 Pfeil vom Schießplock seiner Disziplin.

#### 1.1.5.1

*Die Mannschaftsausscheidungsrunde (Viertel Finale) besteht aus den 8 bestplatzierten Mannschaften jeder Klasse, welche sich aus den zwei Qualifikationsrunden qualifizieren. Sie schießen je 8 Scheiben.*

*Eine Mannschaft besteht aus einem Wettkämpfer der Compound Disziplin, einem Wettkämpfer der Langbogen Disziplin und einem Wettkämpfer entweder der Instinktivbogen oder der Blankbogen Disziplin. Die Platzierung der Mannschaften basiert auf den Gesamtergebnissen des besten Wettkämpfers jeder Kategorie nach der 2. Qualifikationsrunde. Der Mannschaftsführer ist nicht verpflichtet den besten Wettkämpfer jeder Kategorie für den Mannschaftswettbewerb auszuwählen.*

*Die Mannschaften werden entsprechend der Mannschaftsplatzierung, welche sich auf der Grundlage der Platzierung für jede Kategorie im Einzelwettbewerb nach der 2. Qualifikationsrunde ergibt, in die Auswahltabelle eingeteilt (siehe Artikel 1.1.4.1);*

*Auf der ersten Scheibe entscheidet die bestplatzierte Mannschaft, wer mit dem Schießen beginnt, anschließend wird gewechselt;*



*Sie schießen 4 Matche zu je 8 Scheiben, die Gewinner jedes Matches rücken in die Mannschaftsfinalrunde vor;*

Reihenfolge des Schießens:

Wenn alle Mannschaften auf Scheibe 1 mit dem Schießen beginnen, schießt die Paarung #4 : #5 zuerst gefolgt von Paarung 3 : 6; 2 : 7 dann 1 : 8. Die schlechter platzierte Mannschaft beginnt mit dem Schießen, dann wird gewechselt.

Die Damenmannschaften beginnen vor den Herrenmannschaften.

Wenn alle Mannschaften gleichzeitig auf zugewiesenen Scheiben mit dem Schießen beginnen, werden die Damen- und die Herrenmannschaften in der gleichen obigen Reihenfolge eingeteilt.

*Die Gewinner jedes Matches rücken in die Mannschaftsfinalrunde vor.*

1.1.5.2 *Die Mannschaftsfinalrunden (Halbfinale, Medaillenfinale) bestehen aus den besten 4 Mannschaften, die sich aus der Ausscheidungsrunde qualifizieren. Sie schießen 2 Matche zu je 4 Scheiben.*

Halbfinale (1. Match):

Die Paarung Mannschaften # 2 : #3 (2. platzierte gegen 3. platzierte Mannschaft) beginnen auf Scheibe 1 mit dem Schießen. Wenn sie mit Scheibe 1 fertig sind und die Scheibe frei ist beginnt die Paarung #1 : #4 mit ihrem Halbfinale.

Die schlechter platzierte Mannschaft beginnt auf Scheibe 1 mit dem Schießen, dann wird gewechselt.

Medaillenfinale (2. Match)

Die Gewinner rücken zum Goldmedaillen Match vor, die anderen bestreiten das Bronzemedailien Match.

Beide Medailien Matche werden auf zusätzlichen 4 Scheiben ausgetragen (siehe Finale des Einzelwettbewerbs bezüglich des Schießablaufs).

*(Match Auswahltabellen, siehe Buch 4, Anhang 1)*

### **1.2 3D BOGEN WELTMEISTERSCHAFTEN REGISTRIERUNG - PROGRAMM**

1.2.1 Registrierung siehe Buch 1, Artikel 3.7

1.2.2 Program der Weltmeisterschaften

1. Tag Offizielles Training, Gerätekontrolle,  
Mannschaftsführerbesprechung; Eröffnungszeremonie
2. Tag 2 Qualifikationsrunden
3. Tag Ausscheidungsrounden, Einzelwettbewerb und Mannschaftswettbewerb  
Reihenfolge des Schießens
- 1. Ausscheidungsrunde Einzelwettbewerb
  - Ausscheidungsrunde Mannschaftswettbewerb
  - 2. Ausscheidungsrunde Einzelwettbewerb
4. Tag Halbfinal- und Finalrunden, Einzelwettbewerb und Mannschaftswettbewerb;  
Siegerehrung; Schlusszeremonie; Bankett.

1.2.3 Mannschaftswettbewerb

1.2.3.1 Eine Damenmannschaft und eine Herrenmannschaft können pro Mitgliedsverband teilnehmen.

1.2.3.2 Zusammensetzung der Mannschaft siehe Artikel 1.1.5

### **1.3 3D BOGEN WELTMEISTERSCHAFTEN - TITEL**

1.3.1 3 D Bogenweltmeisterschaftstitel

in den Disziplinen: Instinktivbogen; Compound Bogen; Blankbogen und Langbogen.

1.3.1.1 Einzelwettbewerb:

Damen Weltmeister.

Herren Weltmeister.

1.3.1.2 Mannschaftswettbewerb:

Damen Mannschaftsweltmeister.

Herren Mannschaftsweltmeister.

Soweit keine ausdrücklichen 3D Regeln vorliegen, gelten die Regeln von Buch 1 auch für den 3D Wettbewerb.